

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

gleich: Unterhaltungs-Blatt „Heiterstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. — „Der Humorist“ und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Lehbold & Franzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die Nachmittags erscheinende Ausgabe **bis 12 Uhr mittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Gr. 88.

Sonntag, den 12. April 1908.

23. Jahrgang.

Diese erste Sonntags-Ausgabe umfasst
8 Seiten.

Neues vom Tage.

Die deutsche Regierung theilte der russischen Regierung mit, daß sie mit den russischen Vorschlägen zur Reform in Mazedonien einverstanden ist.

Der bayrische Landtag vertagte sich soeben bis zum
28. April.

Herr Bülow mit Gemahlin kam diesen Samstag in Italien an. Die Abreise von Berlin erfolgte Freitag abend.

Die Großherzogin von Baden erhielt laut dem Reichsanzeiger den Lützenorden.

Der zurückgetretene Premierminister Campbell Bannerman scheint nach den letzten Nachrichten im Sterben zu liegen.

Es fällt auf, daß Giolitti vor Fürst Bülow's Ankunft in Rom für 20 Tage verreiste. Die Beiden sehen einander nicht.

Der König von Serbien hat dem Ministerpräsidenten die Genehmigung zur Auflösung des Parlaments erteilt. Das Kabinett ist von Paschitsch neugebildet.

Der Mordanschlag auf die Gemahlin des österreichisch-ung. Gesandten

in Persien, Frau Paula von Rosshorn, interessiert nach Deutschland in doppelter Hinsicht. Es ist ein Symptom der für die Europäer wachsenden Gefahr in Persien. Die Angel des wahnwitzigen Persers verfehlte ihr Ziel. Aber die Persönlichkeit, der sie galt, erinnert anderseits an die China-Ereignisse im Juni 1900 mit der Ermordung des deutschen Gesandten. In diesen Tagen der Belagerung der Gesandtschaften stand auch dieselbe Gesandtenfrau mitten in der Gefahr und erwies sich, dem Tode ins Auge sehend, als Heldin. Sie erlebte es, wie das ganze österreichisch-ungarische Gesandtschaftsgebäude in Flammen aufging. Wenige Zeit vorher noch ein sanftes, belohnungsvolles Mädchen mit lachenden Augen, von der jungen Herrenwelt der Wiener Gesellschaft umschwärmt, war sie Herrn v. Rosshorn in die Ehe und später zur österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in der chinesischen Hauptstadt gesolat. In Peking rettete sie todesmüdig, allerdings verwundet, ihr Leben, ging dann mit ihrem Gatten nach der persischen Hauptstadt Teheran. Dort geschah diese Woche das Attentat in der Nacht. Ein Posten feuerte

einen Schutz auf die junge Frau, als sie mit der Gemahlin des russischen Gesandten aus einer Gesellschaft nach Hause fuhr.

Der Aufstand der Boxer brach bekanntlich im Frühling des Jahres 1900 aus, Eisenbahnstationen und Missionshäuser wurden verbrannt, Missionare und chinesische Christen getötet. Die Gesandten in Peking ließen Ende Mai von Taku aus, wo europäische Kriegsschiffe ankerten, Soldaten zu ihrem Schutze kommen. Trotzdem wuchs die Gefahr von Tag zu Tag, und vom 12. Juni an waren die Gesandtschaften in Peking mit der Außenwelt abgeschnitten. Am 17. Juni wurden die Takuforts von den Kriegsschiffen beschossen, dann von den Truppen genommen. Der deutsche Gesandte v. Ketteler wurde am 20. Juni auf dem Wege zum Auswärtigen Amt von einem chinesischen Soldaten erschossen, und an demselben Tage das Gebäude der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft eingestürzt.

Frau v. Rosthorn, sowie die Frau und Kinder des französischen Gesandten waren in das englische Gesandtschaftsgebäude geschickt worden, weil sie dort am sichersten waren. Herr v. Rosthorn und seine Leute kämpften in der ersten Reihe. Frau v. Rosthorn wollte aber nicht untätig im Hintergrunde bleiben. Sie bat am 26. Juni den Befehlshaber des französischen Detachements, Schiffleutnant Darcy, in der französischen Gesandtschaft bleiben zu dürfen. Und nun hören wir, was Schiffleutnant Darcy in seinen Aufzeichnungen über die Belagerung von Frau v. Rosthorn erzählt. Wir geben nur einige Stellen aus seinem Tagebuch nach der Wiener „N. Fr. Presse“:

Für die österreichischen und französischen Matrosen", schreibt er, „war die entzündende junge Frau mit dem Helgenherzen ein Schutzengel. Die Anwesenheit dieser jungen Frau in unserer Mitte, die uns das Beispiel der Heiterkeit und Munterkeit gibt, erhöht unseren Mut; wir denken mit mehr Vertrauen an die Zukunft. . . . Die junge Frau mit ihrer ansteckenden Heiterkeit erwiebs ihre liebevollen mütterlichen Dienste den im Feuer verwundeten Matrosen, bereitete die Suppe und Lebensmittel der Kämpfenden, die sie eifrig zwischen den Flintenschüssen aßen, brachte bei jeder Hitze von 40 Grad immer mit einem Lächeln auf den Lippen den erschöpften Verteidigern zu trinken. Am 27. Juni schreibt Darc: „Sobald die Dunkelheit es erlaubt, arbeiten wir am Blockhaus des großen Lores. Wie soll es untätig bleiben, wenn eine junge Frau das Beispiel gibt? Frau v. Rosthorn arbeitet in der That mehrere Stunden lang an diesen schweren und rauen Ziegelsteinen; hört nur auf, wenn ihre wenig an diesen Sport gewöhnten Hände ihr zu viel Schmerzen verursachen.“

An einem anderen Tage heißt es: „... Unsere Barode ist in Brand gesteckt. . . . Leider haben Frau von

Rosthorns Kleider Feuer gefangen und sie ist an den Händen und im Gesicht schwer verwundet. Doktor Rattignon zieht sie fast gegen ihren Willen zurück und läßt ihr die erste Pflege angedeihen. . . . Die Geldin des Tages wird gegeben und beglückwünscht, wie sie es verdient."

Pierre Loti, der berühmte französische Schriftsteller, der die Expedition nach China als Marineoffizier mitmachte, hat Frau v. Rosthorn in seinem Buche „Die Schredenstag von Peking“ die schönsten Zeilen gewidmet. Er schreibt:

„Eine Frau aber war unter den Verteidigern, eine Oesterreicherin, reizend und jung, der man eines unserer schönsten französischen Kreuze verleihen sollte. Ganz allein unter diesen todebedrängten Männern bewahrte sie ihre unverwundliche, frische Geistesfest; sie pflegte die Verwundeten, bereitete mit eigenen Händen die Mahlzeiten für die kranken Matrosen — und dann wiederum führte sie Ziegel und Sand für die Barrikaden oder stieg auf die Dächer, um von oben auszuliegen.“ Und weiter an einer späteren Stelle: „... . Trotzdem blieb sie da, die lebenswürdige Fremde, die so leicht anderswo hätte Schutz suchen können, zum Beispiel in der englischen Gesandtschaft, wohin sich die meisten Gefandten mit ihren Familien geflüchtet hatten; bis dorthin gelangten doch die Kugeln nicht; man befand sich im Mittelpunkt des Viertels, das durch einige Handvoll Tapferer verteidigt wurde, und fühlte sich sicher, wenigstens so lange die Barrikaden noch hielten. Aber nein, sie blieb und setzte ihre Rolle an diesem Dreumpunkt, der die französische Gesandtschaft war, bewunderungswürdig fort, jenem Punkte, der eigentlich den Schlüssel, den Festein des ganzen europäischen Viertels bildete und dessen Verlust den allgemeinen Zusammenbruch herbeigeführt hätte.“

Von Beking kam Frau v. Kothborn mit ihrem Gemahl nach Wien, um sich von den erlebten Schrecknissen zu erholen. Der Kaiser verlieh der heldenmüthigen Frau den Elisabeth-Orden. Auch andere Souveräne zeichneten sie aus.

Bekanntlich gärt es in Persien seit geraumer Zeit in bedenklicher Weise, die Erregung des Volkes macht sich in aufläufender Lust und in den letzten Monaten sind einige hohe Würdenträger Attentaten zum Opfer gefallen. Bisher waren die Europäer nicht bedroht, der Anschlag auf Frau v. Kottbom und auf die Gemahlin des russischen Gesandten zeigt aber, doch auch die Fremden sich in Gefahr nicht mehr sicher fühlen können. Das Attentat auf die beiden Damen ist möglicherweise aus der großen Mißgunst zu erklären, welche seit geraumer Zeit in der persischen Armee herrscht und auch deren Disziplin bedenklich lockert hat. Die Soldaten fordern umsonst ihren rüchardigen Sold und erhalten nichts. In Urmia, unweit der türk. Grenze, verließ dieser Tage ein aus Tabriz dort-

Wiesbadener Streifzüge.

Vorwort zu den Festspieltagen.

Im Stierelstüdtchen im Wiesbadener Agl. Schlosse. — Das
andte Rädtchen am historischen Eschenster. — Ein Bild auf
den Schloßplatz. — Kaiserstrafen-Glossen. — Ein neues Re-
sternungsgebäude. — Wilhelm 2. im „unterirdischen“ Wiesbaden.

Die See fin oreille im Kgl. Schlosse munkelt schon von den nächsten Maifesttagen. Zum 14. Mai erwartet man den kaiserlichen Besuch. Als ich vorgestern das Schloßinnere aufsuchte, um einen flüchtigen Blick in die Vorbereitungen für den Aufenthalt des Kaiserpaars zu werfen, fiel mir schon gleich im Hofe des Kanallierhauses eine große, verlanbberfertig signierte Platte auf. Sie enthielt eins der größten Wandbilder der Kgl. Gemächer. Es war aus dem schweren Rahmen genommen worden, um für einige Tage nach Berlin zu wandern und dort anlässlich des nahestehenden Kaiserbesuches noch rasch die Künstlerhand aufgefrischt zu werden. Noch einer Aufstellung scheint sich auch die Göttin des hinteren Marstallhofes zu sehnen. Der Armbruch über dem Ellenbogengelenk, den rechten Arm „amputiert“ erscheinen und der noch lose hängende, stark verwirrte Armteil sieht aus, als habe ihn die Kugel der Zeit förmlich abgeschält.

In den oberen Gemächern des Schloßes waren natürlich
meisten Möbel noch verhäkelt, man schlüpfte in den ander-
en Bilzantinen noch über lauter teppichlosen Parkettbo-
den aber im geheimnißvollen Ankleidezimmer mit den Toilet-
tentrunkengalerien arbeiteten schon zwei Putzfrauen im Voll-
schmuck, Adolphe und Diana im Nebententrunkorraum, die so man-
chen vertrauliche Kaiserin角度sprach längst vergangener Tage aus-
sprechen könnten, ließen sich in ihrer gewohnten marmornen
Bänke nicht behelligen. In den alten Geheimspiegeln der Zen-
trale der frühlingssonne, der damasttblane Plaudersalon at-
mende friedvolle Behaglichkeit und der altnassauische, zierliche
Schreibtisch im Arbeitszimmerchen wartete schon verschwiegene
die Kaiserin. Wenn der Kaiser seine Gemahlin mitbringt,
läßt er ihr die oberen Gemächer und residirt selbst „par-

terre". Nur die Schlafgemächer liegen für Beide in der oberen Region. Im Balkonzimmer mit dem bekannten nassauisch-historischen Fenster erwartete mich eine Ueberraschung — in diesem geheiligten, tempelfrischen Raum in der Balkonfenster-Nähe, hinter dem runden Marmortisch, auf welchem den Kaiser bei seinen Besuchen ein duftiger Blumengruß der Stadt Wiesbaden zu bewillkommen pflegt, stand ein ganz neues Kunstwerk, eine weibliche Gestalt. Sie befindet sich erst seit einigen Wochen im hiesigen Kgl. Schlosse und kam in einer Vahnsendung aus Berlin herüber. Der Kaiser hat das Werk auf der Kunstausstellung entbedt, sich dafür begeistert und es zum Preise von 6000 M für das hiesige Schloß gekauft. Im Kunstkatalog ist das Werk als „Nacktes Mädchen" bezeichnet. Der Schöpfer ist Bildhauer H. Nisfeldt. Gleich einer schneeweißen Fee steht das halbverschleierte Mädchen auf einem brüchigen Stein, die linke Hand auf dem Herzen, in frommer Ehen den Schleier festhaltend, der die jungen Glieder leucht umfließt. Das Gesichtchen hat einen streng klassischen Schnitt, aber die Zartheit blühender Jugend schmeichelt unserem Auge in jeder Linie des Körpers. Die Gestalt erscheint so jugendlich leicht, es geht so viel Aumut von der Seele des Kunstwerkes aus, als könnte der leiseste Hauch, ein Zephyr, der über Blumen streift, das Mädchen mit dem ernst aufwärts gerichteten Köpfchen in rasche Wolken emporheben.

In den nächsten Wochen wird schon Wilhelm der Oranier von seinem Postament zum Schloßbalkon herabschauen und dann dann nicht bloß die Marktfirchensucher im Auge behalten, sondern auch die vielen Bärchen am sog. „Brouitter“ zum Standesamt wandern sehen. Schon grub man diese Woche den Boden auf, um das Fundament hineinzulassen, da der Monarch es Denkmal persönlich in einem kleinen feierlichen Akte der Stobt übergeben dürfte. Vor dem Rathause aber breitet der große Reichsadler in seinem schwarz besternten Mojaifelde auf der sog. Schupinsel die gewaltigen Schwingen aus, so daß nun in Plätzen mehr vor dem Schlosse übrig bleibt, das nicht ein vaterländisch-historisches Merkmal an der Stirn trägt. Der jetzt bevorstehende Kaiserbesuch ist aber auch, vergessen wir das nicht, der erste, bei dem der Kaiser über die neue Kaiserstraße“ fährt, die ihm zu Ehren ihren Namen erbielt. Als eine Seitenstraße der neuen Avenue und die Kaiserstra-

straßen-Anlage beim Bahnhof noch der Vollendung harren, führt nicht weiter. Aber die bauliche Umgebung der neuen Straße! Die alten austrangierten drei Bahnhofsgebäude! Mit dem unmittelbar an der neuen Kaiserstraße liegenden heftlichen Ludwigsbahnhof, hochaft „Lumpenbahn“ getauft, geht es ja noch zur Not; mit dem Rheinbahnhof ebenfalls, denn er liegt weitab und wirkt perspektivisch. Aber das große Gebäude genannt Taunusbahnhof seligen Angedenkens! Gerechter Himmel. Schon anno 1906 nachts in der achten Stunde des 14. Novembers rollte der letzte Zug für alle Zeiten aus diesem Bahnhofskasten. O, diese Seitenfront nach der nageleuten Kaiserstraße mit den stauffarrenden, von unzähligen Steinwürfen vermauerten Fenstern! Das sieht aus, als wenn hier Wilbenbruch's Habsenstein oder die Mannen Leichtweis hausten. Die unansehnliche Schuppenackbarschaft des neuen Bahnhofs und das Routeterrain für das neue Regierungsgebäude schmalern zwar ebenfalls den Nimbus der Kaiserstraßen-Gegend; doch es gibt auch Dinge zwischen Himmel und Erde, die sich nicht über das Knie brechen lassen.

Nachdem der Kaiser schon von den vorjährigen Besuchen das neue Millionen-Kurhaus aus- und innenbzig kennt, kann er dieses Mal auch mit eigenen Augen bewundern, wie die einzigen Millionen aussehen, die Wiesbaden in den letzten Jahren unter die Erde gesteckt hat. Ein kaiserlicher Besuch des „unterirdischen“ Wiesbadens, unseres stadtversteckten Salz- und Rheintals unter der Wilhelm- und Kaiserstraße ist diesmal das Interessanteste, was sich der Monarch in Wiesbaden können kann. Als süßer Trost für die Wiesbadener Finanzpolitik erscheint hier die neueste Pariser Departementsanleihe von 616 Millionen. Dieses „Sümmchen“ will der Seinepräses allein dazu verwenden, um seine jüngsten Stadtverschönerungspläne für Freilegungen und Schmuckanlagen durchzuführen. Also, in anderen internationalen Verkehrszentren wird auch Geld „aus dem Fenster geworfen“. Dazu auch viel Geld unter die Erde gesteckt! Paris macht augenblicklich sogar ganz ähnliche Kanalärgernisse durch, wie Wiesbaden in den letzten Jahren an der Wilhelmstraße, und zwar durch die „Metrobanten“ der Untergrundbahn, wobei man ebenfalls die Erde aufreißt, um möglichst viele Millionen auf Nimmerwiedersehen zu begeben.

hin transferiertes ganzes Regiment, das in letzter Garnison vergeblich seinen Sold verlangt hatte, einfach ohne Erlaubnis die Stadt, und in letzter selbst haben die Soldaten der dortigen Garnison wegen Soldrückstand den Kriegsminister mißhandelt.

Wieder ein Port Arthur-Skandal.

Die maßgebenden Kreise in Petersburg beschloßen, gegen den „koreanischen Gefandten“ Wirl. Staatsrat Pawlow, vorzugehen und eine Untersuchung einzuleiten. Ueber Pawlow liegen schon seit einiger Zeit Gerüchte über große Mißbräuche im fernen Osten um. Eine offiziöse Zeitungstimme behauptet ferner, weder Admiral Algejew noch der Oberkommandierende der Truppen im fernen Osten hätten sich über Pawlow beschwert, der sofort nach dem Auslaufen der Verdächtigungen den Minister des Aeußeren um Einsetzung einer Untersuchungskommission ersuchte.

Die Mißbräuche Pawlows bestehen im wesentlichen darin, daß er, als er den Auftrag erhielt, durch Bruch der Blockade das belagerte Port Arthur zu verproviantieren, für unverhältnismäßig hohe Preise gänzlich untaugliche Dampfer ankauft, überteuer bezahlt, verfaulte Nahrungsmittel liefert, die Stiefel für die Soldaten zum dreifachen Preise ankauft, statt 63 000 Paar nur 7000 Paar Stiefel nach Port Arthur gelangen ließ usw. Pawlow ließ seine Operationen durch den sibirischen Flüchtling Zimmermann ausführen. Er verfügt über einflußreiche Beziehungen und wurde erst kürzlich wieder als Kandidat für einen hohen Posten im fernen Osten bezeichnet. Es ist zu befürchten, daß, selbst wenn eine Untersuchung eingeleitet wird, Pawlow Mittel findet, sich zu decken.

Politische Tagesübersicht.

• Wiesbaden, 11. April 1908.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Der Draht meldet aus Korfu:

Die Fürstlichkeiten begaben sich um 2 Uhr an Land. Die Stadt Korfu ist reich besetzt. Die Bevölkerung, darunter viele in Nationaltracht, ist in vielen Hunderten herbeigeströmt, sie schwenken Fähnchen in deutschen und griechischen Farben. An der Landungsstelle hatten die Stadtvertreter und die Geistlichkeit Aufstellung genommen. Der Bürgermeister von Korfu begrüßte den Kaiser und die Kaiserin mit einer Ansprache, in welcher er sagte, die Majestäten erhöhten durch ihren Ruhm, ihre Macht, ihre Tugenden und ihre Anmut den Glanz und die Schönheit des Landes. Das Volk sei dankbar und glücklich über die Wahl, durch welche der Kaiser, der Güter des Weltfriedens, das griechische Vaterland geehrt habe. Der Redner erinnerte an den Eroberer Troja, der hier Gastfreundschaft genossen. Die zukünftige Geschichte werde den Namen Korfu mit jenem des mächtvollen Förderers des Fortschritts verbinden. Der Aufenthalt möge dem Kaiser Ruhe und Erholung bringen. Der Redner endete mit einem Hoch auf den Kaiser und die kaiserliche Familie. Nach Verabschiedung von den griechischen Fürstlichkeiten begab sich die Kaiserfamilie in Automobilen unter stürmischen Ovationen des Volkes zum Hotelion.

Mit dem König von Griechenland kamen an Bord der „Hohenzollern“ der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Georg, Prinzessin Selene und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, soweit sie hier anwesend sind.

(Telegramm.)

Korfu, 11. April. Die Hohenzollern machte vor Korfu einen kurzen Umweg, damit das Kaiserpaar vom Meere aus das Achilleion überblicken konnte. Um 2½ Uhr wurde auf dem Achilleion die Kaiserstandarte gehißt. Tarkhan Pascha dürfte vielleicht schon heute ein Handschreiben des Sultans überreichen. Jetzt herrscht wieder unsicheres Regenwetter.

Die Arbeit des Reichstags

während der Wintertagung setzt sich wie folgt zusammen: An Gesetzentwürfen hat er erledigt: Majestätsbeleidigungsentwurf, Telefunkengesetz, Brüsseler Zuckerkonvention, Vereins- und Vorfengesetz, Flottengesetz, Haushaltsetat für 1908, Schutzesetz, Handelsvertrag mit Montenegro und 4 kleine Vorlagen. Die Etatsberatung hat 43 Sitzungen beansprucht (1. Lesung 8, 2. Lesung 31, 3. Lesung 4). In der 1. Lesung erledigt und den Kommissionen überwiesen wurden folgende Entwürfe: Wechselprotest, Unterstützungsmoßhaft, Tierhalter, Viehscheun, Versicherungsvertrag, Kleiner Befähigungsnachweis, Zigarren-Hausarbeitsentwurf, sowie die große Gewerbeordnungs-Novelle, zwei Nachtragsetats und die Münz-Novelle. Von Initiativanträgen wurden nur 3 beraten, nämlich Förderung des Handelsverstandes, Versicherung der Privatbeamten und Regelung des Automobilverkehrs. Interpellationen wurden 7 besprochen, betreffend Kohlenpreise, Handelskont, Enteignungsvorlage, Regelung des Annapsschaftswesens, Reichstagswahlrecht, Beamtenbefolgungen, Schiffsabgaben. Eine Reihe von Vorlagen, wie die Zivilprozeß-Novellen, ist bisher noch nicht beraten worden.

Der sozialdemokratische Zentralvorstand veröffentlicht einen Aufruf zu den Landtagswahlen, der die Parteigenossen auffordert, ihre ganze Kraft für den Wahlkampf einzusetzen, und das Hauptgewicht darauf legt, durch möglichst starke Wahlbeteiligung Protest gegen das Klassenwahlrecht zu erheben — eine Mahnung, die ebenso für die Parteien des Linksliberalismus gilt. Der Aufruf spricht ferner die Erwartung aus, daß es trotz der Ungunst der Kampfbedingungen gelingen werde, endlich dem preussischen Proletariat die Tore des Landtags zu öffnen. Dem Volke müsse die Wertlosigkeit dieses Scheinwahlrechts zum Bewußtsein gebracht werden, um seine Erbitterung und Empörung gegen das bestehende Wahlrecht zu entflammen. Es müsse ein System haben lernen, das mehr als vier Fünftel der Wähler zu politischen Geloten

degradiere. Es handle sich um die Erwerbung des allgemeinen, direkten, gleichen und geheimen Wahlrechts für alle über 20 Jahre alten Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts auf Grund der Verhältniswahl. Der Aufruf zählt dann die im Landtage zu lösenden Aufgaben auf und führt aus, daß der Wahlkampf auch dazu dienen müsse, die sozialdemokratischen Ideen in den Massen zu propagieren.

Das neue serbische Ministerium.

Wie verlautet, ist die Krise beigelegt. Rajitch rekonstruiert das Kabinett, aus dem der Kriegsminister Putnik, der Minister des Innern, Petrowitch, und der Bauminister Jovanowitch ausscheiden. Als neue Minister treten ein für den Krieg General Stepanowitch, für die Bauten Belimirowitsch und für das Innere der bisher junggradikale Dr. Politichewitsch.

Aus der Welt.

Die verhängnisvolle Kaisergeburtstagsrede. Man meldet uns aus Trier: Pfarrer Ranjag in Ars wurde nach achtstündiger Verhandlung von der Meher Strafkammer wegen seiner bekannten Kaisergeburtstagsrede zu zwei Wochen Festung und 40 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein Kind erschossen hat in Immenstedt ein 12jähriger geisteschwacher Bauernjunge mit einem im Zimmer hängenden Jagdgewehr. Er sollte das Kind bewachen.

Plötzlich wieder Winter. Aus Wien meldet der Draht: Die winterliche Witterung hält an. Es schneit heftig. Aus Steiermark und dem Salzammergut werden starke Schneestürme gemeldet. In Ungarn sind große Überschwemmungen eingetreten.

Ein Soldat erschlug in Montigny einen Rekruten des Feldartillerieregiments 33 mit einem Schnapfe.

Ein Attentat auf den Nachzug-Pösen-Thorn ist von unbekannten Verbrechen verübt worden, indem eine große Anzahl Bahnstrecken des Nachzuges über die Geleise bei der Station Leitberg gelegt wurden. Der Frevler wurde unmittelbar vor Passieren des Zuges durch einen Zufall entdeckt.

Die Schülerelbstmorde mehren sich! Ein neunzehnjähriger Oberprimaner und ein zweiter Gymnasiast haben sich in Bernburg dem „Anhalter Kurier“ zufolge nach Auslieferung der Zensuren erschossen.

Vier Arbeiter getötet wurden nach einem Telegramm aus Mons auf der Grube Sainte-Henriette in Flenu durch eine Schlagwetterexplosion.

Der erschossene Münchener Student.

(Unber. Nachr. verb.) S. u. S. München, 9. April.

Erster Verhandlungstag (Schluß.)

Zeuge Geschäftsführer Joseph Weiß befand sich auf dem Heimwege und wurde durch den Lärm herbeigerufen. Er sah, wie Moschel von den beiden Schülern gezogen wurde. Schauer wurde der Helm vom Kopfe geschlagen. Er sah, wie Schauer den Revolver in die Höhe hielt und rief:

„Weg oder ich schieße!“

Vors.: War die Lage so gefährlich, daß geschossen werden mußte? Rahm das Publikum eine drohende Haltung an? — Zeuge: Nein. Ich habe den Eindruck gehabt, daß Dobler dem Schauer zu wenig geholfen. Es schien, als ob die beiden Polizeibeamten nicht zusammen gehörten. Nach meinem Gefühl hätte Dobler mit dem Säbel einhauen müssen. — Vors.: Sie hätten es also für richtig gehalten, wenn Dobler den Verhafteten kampfunfähig gemacht hätte. — Zeuge: Ja.

Zeuge Studiosus Eichelsbacher sagt, daß, wenn Dobler von dem Säbel vor dem Schusse Gebrauch gemacht, der Gebrauch des Revolvers nicht nötig gewesen wäre.

Zeuge Kunststudierender Benno Eggert sagt: Er sah, wie Schauer die Waffe in die Höhe hielt, sprang hinzu, inzwischen fiel aber schon der Schuß.

Die Vernehmung der Zeugen zog sich bis in die späten Abendstunden hin.

Zweiter Verhandlungstag.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Gerichtshof beschloßen hat, den

Schumann Dobler zu vereidigen.

Dobler wird vorgelesen und gefragt, ob seine gemachte Aussage in allen Punkten richtig gewesen und ob er etwas zu ändern habe. — Zeuge Dobler: Nein. — Vors.: Sie haben also nicht gesehen, daß Schauer die Pistole in die Höhe hob und rief: „Ich schieße!“ — Zeuge Dobler: Nein!

Der Zeuge leistet den Eid

und tritt ab. Dann kommt er zurück und tritt vor den Gerichtstisch. — Vors.: Wollen Sie Ihre Zeugenaussage noch ergänzen? — Zeuge: Ich wollte mein Verhalten gegenüber Schauer rechtfertigen. — Vors.: Dazu ist hier nicht der Ort. — Der Zeuge tritt ab.

Die Beweisaufnahme wendet sich dem Lebenswandel des Studenten Moschel zu. Der Zeuge, Verwaltungsgelilfe Hermann Marbach in Erlangen, bei dem Moschel während seiner Einjährigenzeit wohnte, sagt aus: Moschel sei etwa 3—4mal betrunken nach Hause gekommen. In einem Falle wurde er bis zur Bewußtlosigkeit betrunken von Mitgliedern der Burschenschaft „Germania“ nach Hause gebracht. Sonst habe er keinerlei Beobachtungen gemacht, daß Moschel zu Erzeßern neigte.

Zeuge Polizeiwachmeister Wättner von Erlangen berichtet über einen Erzeß Moschels in Erlangen. Moschel wurde zur Namensfeststellung nach der Wache gebracht. Hier zeigte er sich kolossal beweglich, wie Zeuge es noch nie gesehen. Er sprang mit großer Behendigkeit auf einen Tisch, auf den ein anderer nicht hinaufgekommen wäre. Nachher hat er sich entschuldigt und der Fall war erledigt.

Zeuge Metallbrücker Schübe in Fürth, bei dem Moschel ebenfalls gewohnt hat, bekundet, daß dieser öfter betrunken nach Hause gekommen sei. Wenn er von seinen Bundesbrüdern zum Feingeben aufgefordert wurde, schlug er mit Händen und Füßen um sich. Er entwiderte in betrunkenem Zustande ungeheure Kräfte,

Zeuge Hotelbesitzer Franz Etzohl von Berchtesgaden war früher in München Inhaber der Wertschen Weinprobe. Er erzählt einen Vorfall, wo Moschel bei ihm gezecht, dann im Zimmer seine Notdurft verrichtet, den Eistübel eingeworfen und dann selbst in das Wasser gefallen sei. Zur Rede gestellt, gab er dem Zeugen eine Ohrfeige. Den Wein hat er nicht bezahlt.

Zeuge Stud. chem. Richard André sagt aus: Moschel war mir ein sehr lieber Freund, dem ich das beste Zeugnis ausstellen kann. Er war eine aufbrauende Natur, mit einem Wort konnte man ihn erregen, mit einem Wort beruhigen. Gegen die Schulleute hatte er eine besondere Antipathie. Moschel hatte dem Zeugen von einem Heidelberger Vorfall erzählt, und dabei über die Polizeibeamten bemerkt: „Wenn ich einen solchen Kerl sehe, bin ich immer wütend.“

Die Zeugen Rechtspraktikant Dr. Beh und Fortifikant Franz Cammerer sagen über den Vorfall aus, der sich mit Moschel in der Wertschen Weinprobe abspielte. Die beiden Zeugen packten Moschel damals in eine Droschke, um ihn nach seiner Wohnung zu bringen. In dem Wagen benahm sich Moschel äußerst aufgeregt und geriet in einen förmlichen Tobfuchtsanfall. Er stieß Cammerer mit dem Fuße in den Unterleib. In Rumpfenburg angekommen, konnte sich Moschel auf seine Wohnung nicht mehr erinnern. Er wurde ausgeladen, um seine Wohnung zu suchen. Sie gerieten erst in ein falsches Haus, dann aber in die Wohnung Moschels. Hier versief Moschel in einen neuen Tobfuchtsanfall, bis seine Wirtin und seinen Freund Cammerer in die Hand. Beg schlug er mit der Hand in das Gesicht. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als Moschel zu drosseln.

Vorsitzender zum Zeugen Beh: Sie haben also Ihren Freund gedroht, obwohl Sie wußten, wie gefährlich das ist?

Zeuge: Es blieb uns nichts anderes übrig, wenn einer von uns kampfunfähig geworden wäre, so war er verloren.

Zeuge Cammerer: Wir mußten Moschel fesseln, da wir sonst für unser Leben fürchten mußten.

Vors.: Glauben Sie nach diesem Vorgang, daß Schauer für sein Leben fürchten mußte, wenn er nicht so gegen Moschel vorgegangen wäre?

Zeuge: Wenn Schauer allein den Moschel abzuwehren hatte, dann hätte er es nicht anders machen können.

Zeuge Ingenieur Dollmann war mit Moschel im akademischen Turnverein „Rugia“. Auf dem Heimwege ist es öfter vorgekommen, daß Moschel unbekannte Personen anrempelte und an den Gasfandelnern emporfletterte. Auf die Schulleute, die er „Polyp“ nannte, war er nicht gut zu sprechen.

(Die Verhandlung dauert fort.)

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Kurhaus.

Freitag, den 10. April 1908: Großes Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, Stadt. Kapellmeister. Solisten: Frä. Eugenie Konewsky aus St. Petersburg (Violine), Herr Kap. Professor Hermann Ritter, Kammermusiker aus Würzburg (Viola alta).

Das heutige Konzert brachte außerlesene musikalische Genüsse, spielte sich aber leider vor einem sehr kleinen Zuhörerkreis ab. Die Musikbegeisterung (ich bitte den Ton auf die erste Silbe des Wortes zu legen!) unseres Publikums scheint sich mit der neuartigen Glorifizierung Lebars auf eine Weile erschöpft zu haben. — Es war uns ein besonderes Vergnügen, den Viola-alta-Virtuosen H. Ritter wieder einmal hier begrüßen zu können, nachdem seit seinem letzten Auftreten hier in Richard Wagner-Verein seligen Angebens (leider! — eben! — bezeichnend für den eigentlichen hier herrschenden Musikgeschmack mehr als ein Jahrzehnt vergangen ist. Die Bedeutung Ritters als Vertreter eines von ihm selbst geschaffenen Instrumentes, der vergrößerten und fünfstimmig gemordeten Bratsche, steht zu fest, als daß man über sie noch etwas zu sagen brauchte. Instrument und Spieler bewährten sich beim wieder in ganz vorzüglicher Weise und es war eine Freude, den gelungene Ton zu lauschen, den Herr Ritter seiner Viola entlockte. Dies war ganz besonders der Fall in den beiden Solostücken für Bratsche und Orchester, einer ungemein melodischen und schwungvoll concipierten Romanze (aus dem Bratschenkonzert op. 35) und einer überaus reizvollen Gavotte (op. 32) von der Komposition Ritters selbst. Beide Stücke sind eine außerordentlich schätzenswerte Bereicherung der Bratschenliteratur und jeder Bratschen-Spieler sollte nach ihnen greifen. Mit der Romanze wird er auf seinem Instrument mit jedem Violin-Adagio in Wettbewerb treten können. — Die Mitwirkung Ritters ermöglichte auch wieder einmal die Einführung der Harold-Symphonie von Berlioz, deren obligates Bratschenpart Ritter mit poetischer Empfindung spielte. Das interessante und stimmungsvolle Werk — man könnte es als den Anfang des modernen musikalischen Impressionismus bezeichnen, — erfährt durch die Kapellmeister unter Herrn Afferni's fürsorglicher Leitung eine aufmerksame Wiedergabe, bei der, als ausschlaggebend für die Wirkung, nur noch eine größere Inspiration gewünscht hätte. Nachdem die Symphonie wieder einmal einstudiert ist, wäre es übrigens wohl wünschenswert, sie auf dem Repertoire zu halten, zumal wir ja in Herrn Konewsky einen so einen vorzüglichen Solo-Bratschisten besitzen. — Das Auftreten Ritters regt im allgemeinen wieder zu der betrübenden Wahrnehmung an, daß unsere Orchesterführer der genialen Erneuerung Ritters, die das Orchestersteigert, doch zur solistischen Vertiefung erst befähigt, so wenig Verständnis und Folgeleistung entgegenbringen.

Die zweite Solistin des Abends Frä. E. Konewsky ist von ihrem künftigen Auftreten an gleicher Stelle noch als eminent befähigte Violindivina bekannt. Die junge Künstlerin brachte ein neues, d. h. noch unbekanntes Violinkonzert mit das von Glazunoff, das sie mit hinreißender Begeisterung und virtuoser Beherrschung spielte. Der Schwerpunkt des Abends lag technisch sehr anspruchsvollen — Werkes liegt mehr auf der musikalischen als auf der konzertanten Seite und ein mit ihm errungener Erfolg, wie der heutige Frä. Konewsky, nicht jedem vergönnt sein, der nach ihm greift. Frä. Konewsky darf nach dieser neuen Probe ihrer tiefen musikalischen Begabung und ihrer violinistischen Virtuosität in die ersten Reihen unserer Geigenkünstlerinnen gestellt werden. — Im Verein mit Ritter spielte Frä. Konewsky noch die „Sinfonia concertante“

für Violine und Viola von Mozart, eine der himmlischen Schönheitsoffenbarungen des Meisters. Beide Spieler interpretierten das Werk in einer Eintracht und mit einer Wärme in so vollendeter Weise, daß es Begeisterung wecken mußte — trotzdem es am Schlusse eines „tonlich“ ziemlich „monotonen“ Programms nicht günstig angebracht war.

H. G. Gerhards.

Umbau des Mainzer Stadttheaters. Dem Umbau des Stadttheaters und des Bühnenhauses hat gestern nachmittags die Theaterdeputation von Mainz zugestimmt. Der Umbau soll in zwei Bauperioden vorgenommen werden; die Kosten werden auf etwa 800.000 A veranschlagt. Bei der zweiten Bauperiode würde die Saison erst 2½ Monate später beginnen können.

Sitzung der Stadtverordneten.

Wiesbaden, den 10. April.

Herr Stadtverordneter Geheimrat Dr. Pagenstecher eröffnete die Sitzung um 4 Uhr nachmittags und erwähnte nach der Protokollverlesung den 80. Geburtstag des Herrn Stadtverordneten Blindt mit dem Wunsch, daß letzterer den 90. Geburtstag in gleicher Frische begehen möge. (Lebhafter Beifall.)

Einheitspreise für Straßenbauten.

Herr Architekt Schwank berichtet als Referent des Bauausschusses über die Festlegung der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten im Rechnungsjahre 1908, sowie für Hausanschlußkanäle. Eine Reihe Preise mußte wesentlich erhöht werden.

Herr Stv. Hartmann: Es sei sehr unerfreulich, daß die Straßenbaukosten eine so außerordentliche Steigerung erfahren. Auch die Bureaufkosten vermehren sich, die Verwaltungskosten hätten um 5 Prozent zugenommen. Gegenwärtig würden

im südlichen Stadtteil Straßen

ausgebaut und infolge eines unglücklichen Fluchtlinienplanes Ausschachtungen in großem Umfange vorgenommen. Leider habe das Stadtbauamt für den Erdtransport keinen direkten provisorischen Weg nach der Schiersteinerstraße geschaffen. Die Nordseite der Kleiststraße leide bei den Ausschachtungen am meisten. Jetzt berechne man den Leuten Straßenreinigungskosten für diesen Lehm der verkehrten Straßenbaupolitik. Weiter erwähnt der Redner die „eingeschrottete“ Wielandstraße. Es könnte jahrelang dauern, bis durch Schaffung eines Pflasters den Leiden ein Ende gemacht würde. Redner stellte daher den Antrag, man wolle beschließen, daß der Beitrag zu den Straßenreinigungskosten nur 2 Jahre nach Inangriffnahme des Neubaus erhoben werde.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Die Fragen würden im Bauausschuß geprüft. Eine Kritik bezüglich des Fluchtlinienplanes komme doch etwas zu spät. Der Herr Redner bittet, dem Hartmann'schen Antrage nicht stattzugeben und nicht einen Beschluß zu fassen, dessen Tragweite man nicht absehen könne; er stelle anheim, dem Ausschuß die Prüfung der Fragen zu überlassen, und betont die Notwendigkeit, daß man für die Straßenreinigung nach Neubauten aufkomme.

Herr Stv. Hartmann: Er erklärt sich bereit, den Antrag zurückzugeben, wenn der Bauausschuß der Angelegenheit auf den Grund gehen soll.

Herr Stv. Justizrat v. Ed: Er glaube, der umgekehrte Weg sei der richtige. Magistrat und Deputation sollten den Gegenstand zunächst vorbereiten.

Herr Stv. Hartmann: Es liege die Gefahr vor, daß der ganze Schiersteinerkopf abgetragen werde; da könne es mit der Verschmutzung eine Reihe Jahre dauern.

Herr Stv. Reichwein: Es komme vor, daß in einer Straße eine Häuserreihe verbannt werde, die andere aber jahrelang fortbleibe. Er meine, daß die Leute unter solchen Umständen nicht zu den Sonderbelastungen herangezogen werden könnten. Redner spricht gegen die Erhebung von Extragebühren für „Abstreichen“ eines Hauses seitens des Vermessungsamtes. Er erwähnt einen eigenen Fall, in welchem er für „Abstreichen“ ca. 20 A bezahlen mußte. Auf seinen Einwand habe er die Antwort erhalten: Wenn Sie gewartet hätten, bis der Auftrag vom Tiefbauamt an uns gelangt wäre, wäre es umsonst geblieben.

Herr Ausschuß-Referent Stv. Schwank erwähnt, daß vom Tiefbauamt Prüfungen zwecks Ermäßigung der Straßenbaukosten erfolgt seien. Dieserhalb sei man mit dem betr. Vorfalle in Unterhandlung getreten, demzufolge für die nächsten Jahre eine Verbilligung für Bordsteine und Pflaster in Aussicht stehe. Ebenso soll eine Trottoir-Verbilligung erfolgen, wie auch noch in anderer Weise Ermäßigungen in's Auge gefaßt seien.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell widerspricht der Reichwein'schen Ausführung. Die Logik seiner Forderung sei, daß man sagen könnte, jeder, der baue, müsse von der Stadt eine Belohnung erhalten. Die betr. Leistung erfordere doch eine Beamten-Tätigkeit und demgemäß auch die Ausbringung von Kosten.

Für die Hütte auf dem Exerzierplatz zur Aufbehaltung von Spielgeräten der städt. Schulen ist die festgesetzte Summe von 183 A 19 S überschritten worden. Die Majorität bewilligt das Plus.

Das städtische Grundstück Elisabethstraße 23 mit Haus ist von Herrn Dr. Schubert für 72.500 A erstanden worden. Das Haus wird erst nächstes Jahr frei. Der Käufer hat 10.000 A anzuzahlen, die verzinst werden. Das Kollegium stimmt dem Verkauf zu.

Die vom Herrn Direktor der Oberrealschule mit Realschul-Gymnasium geforderten 180 A zu den Ausgaben eines Teils im Haushaltsplan für 1908 werden debattelos bewilligt.

Schrichtabfuhr der Stadt Wiesbaden.

Der Finanz-Ausschuß äußert sich durch seinen Referenten über die Denkschrift des Magistrats betreffend die Gebühren-erhöhung für Schrichtabfuhr.

Herr Stv. Kallbrenner: Der Ausschuß habe von dem Bericht Kenntnis genommen und die Bitte ausgesprochen, daß man durch eine technische Kommission eine Prüfung vornehmen lasse. Um eine Veränderung nicht mitten in das Etatsjahr zu lassen, empfehle der Ausschuß, die jetzigen Bestimmungen bis 1. April 1909 bestehen zu lassen und den Magistrat zu ersuchen, bis September d. J. neue Vorschläge zu machen mit Rücksicht auf die zu erwartenden Verbesserungen für die Schrichtabfuhr. Der Redner fährt weiter aus:

Unsere Schrichtverbrennungsanstalt hat ca. 600.000 A gekostet und die Kosten der Abfuhr erreichen ebenfalls die Höhe von 200.000 A. Es hat sich gezeigt, daß wesentliche Verbesserungen eingeführt werden können. Erfreulicherweise wollen die zuständigen Faktoren die Änderungen vornehmen. Die Wagen fahren jetzt zweimal zur Anstalt, dadurch entstehen die hohen Abfuhrkosten. Bei 90 Prozent aller Gebäude in Wiesbaden muß der Transport aus dem Hause zum Wagen auf größerem Wege vom Garten aus etc. erfolgen. Weiter entsteht eine Verzögerung mittags dadurch, daß die Pferde von der Anstalt zu dem Hause des Unternehmers geführt werden. Es erscheint zweckmäßig, daß eine Reihe Arbeiter beschäftigt wird, die den Transport vom Hause an die Wagen besorgen. Der 2. Begleitmann soll künftig in Wegfall kommen. Eine wesentliche Verbesserung soll ferner durch die Teilung des Mülls bestehen. Bisher wurde der gesamte Müll verfeuert, eine Ursache, daß jetzt die Anstalt schon zu klein ist. Dadurch, daß auch die verbrannte Asche des Mülls mit in die Döfen gelangt, wird die Verbrennung erschwert. Durch Vesteiligung dieser Asche kann man eine Erleichterung schaffen. Während man nach der Verbrennung die Schlacken verwerten kann, ist für das feine Zeug der Rückstände bis jetzt keine geeignete Verwendung da. Es wäre wünschenswert, daß man, wie geplant, Steine aus diesen Rückständen herstellt. Eine nähere Berechnung hierfür vom Herrn Stadtbauinspektor steht in Aussicht. Der Magistrat habe, schließt der Redner, seine Gebührenerordnung vorgelegt, aber seltsamer Weise die Gebührenordnung nicht empfohlen. Man hoffe, daß sich die Kosten der Schrichtverbrennungsanstalt derart vermindern lassen, daß die Notwendigkeit eines Zuschusses künftig fortfalle.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Sie haben gewünscht, daß diese Gebührenordnung vorgelegt werden soll. Wir haben aber bei der Bearbeitung gefunden, daß die Materie so schwierig ist, um nicht die Neuerung als geboten erscheinen zu lassen. Selbstverständlich kommt es uns nicht darauf an, hohe Gebühren zu erheben, sondern, die Kosten zu decken. Wenn es also gelingen sollte, die zu verbrennende Masse von einem großen Teil des Ballastes zu befreien, wäre das ein großer Fortschritt. Allerdings wäre vorauszusetzen, daß die Trennung des Schrichts in den Häusern statthabe.

Im übrigen wird dem Antrage des Finanzausschusses stattgegeben.

Man genehmigt einen Gelände-Austausch an der Frankfurterstraße. — Bewilligt wird das im Etat nicht vorgesehene Ruhegehalt für zwei Mitglieder des Kurorchesters. Es sind die Herren Reinhold Peiser und Karl Steinhäuser, die vom 1. April 1. J. pensioniert werden. — Für die gewerblichen Fortbildungsschulen wählt man die Herren Stv. Kallwasser und Kumpff in den Vorstand wieder.

Debatte betr. Schulvorstands-Wahl.

Auch für die kaufmännische Fortbildungsschule sind zwei Mitglieder in den Vorstand zu wählen. Herr Stv. Molath hat gebeten, von seiner Wiederwahl abzugehen. Der Referent des Wahlausschusses Herr Stv. Schröder schlägt im Namen des letzteren die Herren Gurrant und J. C. Diels, diesen als bisheriges Vorstandsmittelglied, vor.

Herr Stv. Justizrat Alberti: Im Ausschuß habe bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorstehenden für diese beiden Herren den Ausschlag gegeben. Redner verweist aber auf den Vorschlag der vereinigten kaufmännischen Vereine, die einen anderen Herrn genannt haben. Wenn von den zehn Vorstandsmittelgliedern ein Herr nach dem Wunsche jener Vereine gewählt würde, sei das nicht zuviel. Ueberdies seien die Vereine voriges Mal zum Vorschlag eines Herrn aufgefordert worden. Nicht jeder Verein könne vertreten sein, folglich sei man auf die dreijährige Abwechselung gekommen. Redner schloß daher Herrn Schweiger vor.

Herr Stadtrat Videl tritt ebenfalls für letztgenannten Herrn ein, damit man den Wünschen der Vereine Rechnung trage.

Herr Stv. Justizrat v. Ed: Er halte den Turnus für verfehrt, wonach nach drei Jahren die Person wechseln solle. Es möge sein, daß der Betreffende innerhalb der drei Jahre den nötigen Einblick gewinne, aber alsdann müsse er ja aus dem Vorstände heraus. Es wäre ein Mißtrauensvotum für Herrn Diels, wenn man ihn jetzt nicht wiederwählen würde. Deshalb stimme er für Herrn Diels.

Herr Stv. Justizrat Döhner meint in seinen Ausführungen, daß man ev. den ganzen Vorschlagsmodus ändern müsse.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell findet, daß man der Sache eine etwas sehr große Bedeutung beilege. (Weiterkeit.)

Die Herren Gurrant und Diels werden gewählt. Nach Verweisung einiger Vorlagen in den Ausschuß darunter Kostenanschlag für den Ausbau der August-Wilhelmstraße zwischen Nikolaus- und Kaiserstraße, 15.000 A und Erlebigung kleinerer Gegenstände tritt man in die geheime Sitzung ein.

Lokales.

Wiesbaden, 11. April 1908.

Königliches Realgymnasium.

(Jahresbericht.)

Das Schuljahr wurde in der üblichen Weise am 9. April 1907 eröffnet. Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im Ganzen befriedigend. Einen harten Verlust erlitt die Anstalt am 18. Oktober durch das Hinscheiden eines braven, lieben Schülers, des Untersekundars Erich Dengenberg, Sohn des Oberkriegsgerichtsrats a. D. Dengenberg von hier. Er starb, 16 Jahre alt, nach kurzem schmerzlichen Leiden an Blinddarmentzündung. Wegen der Michaelsferien konnten nur die ortsanwesenden Mitschüler, sowie sein Ordinarius und der Direktor ihm die letzte Ehre erweisen. Die Gedächtnis-Feier der Schule fand gleich bei Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober in der Aula statt.

Von Mitte Mai (10.) bis Ende September wurde im Ganzen 7 mal hinfrei gegeben, im Winter auch an 4 Nachmittagen eifrei; die freien Stunden wurden im Sommer zum Baden und im Winter zum Eislaufen und Rodeln fleißig benutzt. Durch Ministerial-Erlaß vom 9. Juli 1907 wurde Herr Oberlehrer Steubing zum Professor ernannt und ihm durch Erlaß vom 31. Juli der Rang der Räte vierter Klasse erteilt. Am 10. Juli fand eine Revision des Zeichenunterrichtes durch den Kgl. Kommissar Herrn Moler Jung aus Cassel statt, wobei sich derselbe im Ganzen recht befriedigt zeigte und nur bedauerte, daß für den Zeichenunterricht nicht ein besonderer Zeichensaal vorhanden sei. Leider läßt sich diesem Uebelstande bei den beschränkten Verhältnissen der Anstalt nicht abhelfen. Erfreulich dagegen war es, daß durch Ministerial-Erlaß vom 17. August der Anstalt bereits zum zweiten Male 400 A für Schülerapparate beim physikalischen Unterricht bewilligt wurden,

um in je 2 fac. Wochenstunden die Schüler mit selbständigen Arbeiten und Beobachtungen beschäftigen zu können.

Am 13. Juli fand von 10 Uhr morgens ab der Ausflug des Turnvereins unter zahlreicher Beteiligung von Eltern, Verwandten und Freunden unserer Schüler sowie der Herren Lehrer B. und J. Weber, Dr. Dreier, Prof. Meyer, Prof. Leij und des Direktors, auf dem neuen großen Dampfer der Reederei Waldmann zu Viebrich in Begleitung einer Musikkapelle nach Bingen, Hermannshausen und auf den Rochusberg statt. Gemeinshaftliche Lieder, frohe Weisen der Musikkapelle, Ansprachen des Oberprimars, v. Stockhausen und des Turnwarts Velz, Festmahl, eine kleine Schaulübung beim Rochushotel, Ansprache des Direktors, dann Hadelopolonaise und Ball auf dem Schiffe, alles war von ungetrübtem Frohsinn und heiterster Laune getragen. Es sei bemerkt, daß geistige Getränke auf dem Schiffe den Schülern nicht verabreicht wurden.

Das Schauturnen des Turnvereins fand am 4. Oktober 1907 unter reger Beteiligung der Eltern, Lehrer, Mitschüler und Freunde der Anstalt in der Turnhalle des Männerturnvereins auf der Platterstraße statt.

Seit dem 28. Oktober 1891 besteht nämlich ein Turnverein aus Schülern der Klassen III—VI. Der Turnwart wird am Schlus jedes Jahres für das folgende gewählt und leitet selbständig die Turnstunden. Gegenwärtig zählt der Verein 90 Mitglieder, von denen durchschnittlich 30 unter Leitung des Oberprimars Velz emsig und mit Erfolg in zwei wöchentlichen Stunden geturnt haben. An freien Nachmittagen wurde bisweilen von 3 bis 8 Uhr ein weiterer Spaziergang in den Tannus unternommen. Die in dem Augustavictoria-Bad (a. V. S.) und dem nahen Viebrich gebotene Gelegenheit zum Baden und Schwimmen wird von dem größten Teil der Schüler fleißig benutzt; gegenwärtig zählen wir 133 Freischwimmer, also 40 Prozent; 14 haben das Schwimmen im Schuljahr 1907 gelernt.

Zu Michaelis 1907 fand die schriftliche Reifeprüfung in den Tagen vom 26.—31. August, die mündliche am 17. September statt; ebenso zu Ostern 1908 die schriftliche Prüfung vom 10.—15. Februar und die mündliche am 10. März, beidemals unter dem Vorfige des Direktors.

Von den 23 Oster-Abiturienten wurden 3 von der mündlichen Prüfung befreit. Der Verein für Kurzschrift nach Stolze-Schrey, dem 20 Schüler der Anstalt angehören, entsandte auch in diesem Jahre unter Leitung seines Vorstehenden, der Oberprimars Gothe, eine rege Tätigkeit. Es wurden 2 Kurse mit zusammen 18 Teilnehmern abgehalten, denen bereitwillig 2 Zimmer der Anstalt zur Verfügung gestellt wurden. Die Bucherei des Vereins besteht zurzeit aus ungefähr 70 Bänden. Die fortgeschrittenen Schüler benutzen gerne jede Gelegenheit, um sich durch Nachschrift von Schulrechen zu betätigen; auch wurden verschiedentlich von Mitgliedern Vorträge über stenographische und allgemeine Gegenstände gehalten.

Der Samariterkursus, der im vorigen Jahre aus Mangel an Beteiligung ausgefallen war, fand in diesem Jahre wieder wie früher unter der Leitung des Stabsarztes d. R. Herrn Dr. Schreyer von Anfang Dezember bis Ende Februar in 12 Wochenstunden von 5—6 abends, teils in einem Klassensimmer, teils in der Turnhalle unter erfreulicher Beteiligung statt; zählte er doch vor Weihnachten 21 und nach Weihnachten 18 Mitglieder, von denen 8 in seiner Stunde gefehlt haben. Bei der Schlussprüfung am 27. Februar, der auch Herr Polizeipräsident von Schend sowie der Direktor des Kgl. Gymnasiums, Herr Dr. Schmidt, beiwohnten, zeigten die Schüler sowohl in ihren mündlichen Leistungen, als auch bei den Aufgaben, die ihnen gruppenweise gestellt wurden, erfreuliche Kenntnisse.

Eine besondere Freude und Anerkennung wurde den Schülern für ein kleines Liebeswerk zu teil. Angefichts der vielen Unglücksfälle an unserer Wasserfront hatten sie sich entschlossen, bei jeweiligen besonderen Veranlassungen, sei es freudiger Art in ihrem eigenen Leben oder bei Unglücksfällen an der Küste, einzelne, lose Pfennige (Mittel oder Silber war ausgeschlossen!) in eine Klassenkasse zu ruh und frommen unseres Rettungswesens zu stiften. Diese Sammlung erreichte mit Hilfe einiger Freunde der Jugend im Januar dieses Jahres die Höhe von 100 A, die als Liebesgabe dem Schmeißer der Rettungsgesellschaft für Schiffbrüchige übermittle wurden. Ganz unerwartet und froh überraschend traf dafür gegen Ende Februar eine künstlerisch ausgeführte, mit der eigenhändigen Unterschrift des Prinzen Heinrich von Preußen, des Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, versehene Urkunde ein, in der den Schülern der Dank der Gesellschaft ausgesprochen wurde, daß sie als außerordentliches Mitglied in das Verzeichnis der Stifter eingetragen seien.

In einem Schlussworte des Jahresberichtes wendet sich Herr Direktor Dreier an die Eltern und gibt beherzigenswerte Ratschläge zur erfolgreichen Zusammenarbeit von Schule und Haus am schwierigen Erziehungswerke.

* Eisenbahnminister Breitenbach traf gestern nachmittag mit Gemahlin zum Kurgebrauch hier ein. Bei der Durchreise in Frankfurt war Präsident Reuleaux zur Begrüßung auf dem Bahnsteig erschienen. Hier in Wiesbaden wurde der Minister durch Rechnungsrat Gründer empfangen.

* Todesfall. Gestern nachmittag 5 Uhr verstarb die Witwe des Herzogl. Nassauischen Haushofmeisters a. D. Friedrich Sartorius, Jakobine geb. Naab im 71. Lebensjahre. Die Verstorbene stammte aus Diez a. L. und wohnte hier Quersfeldstraße 3.

* Ein Rabenvater. Gestern vormittag gegen 12 Uhr brachte ein hiesiger Lehrer einen Jungen von etwa 10 Jahren auf die Polizeidirektion, um für denselben den Schuß der Behörde anzufordern. Der bodenurnswerte Kleine wird dauernd von seinem Vater mißhandelt und auch gestern wieder war der Körper des Jungen mit Wunden und blauen Flecken überjät.

* Schöne Pferde verursachten gestern nachmittag gegen 3 Uhr am Kaiser Friedrich-Ring, in der Nähe des Landeshauses, eine Verkehrsstörung. Die Pferde, vor den Vierwagen eines hiesigen Glashandlers aus dem Westend gespannt, zertrümmerten beim Ausfahren mit den Hinterfüßen teilweise den Wagen; auch wurde der Fuhrherr erheblich am Schenkel verletzt. Mit Hilfe einiger Passanten gelang es, die Tiere nach längeren Bemühungen zu beruhigen.

* Konfisziert. Durch Beschluß des Amtsgerichts zu Rixdorf ist die Beschlagnahme folgender im Verlage von Bernhard Jod in Treptow erschienenen Schriften von Sogitta, nämlich „Gehör! Nur einen Augenblick!“, ferner „Die namenlose Liebe“, sowie „Wer sind wir?“ angeordnet worden.

Personalie. Garnisonverwaltungsinspektor Kiedel, hier, ist zum Oberinspektor ernannt worden.

Jugendliche Messerhelden. Die obere Dogheimerstraße war gestern nachmittag der Schauplatz eines Streites unter halbwichigen Jungen, der Zeugnis ablegte von der Verrohung unserer Jugend. Zwei Schlingel im Alter von 13—14 Jahren hängelten einen der Schüler entlassenen Burtschen. Nach gegenseitigen Reibereien ging man zu Taktlichkeiten über, indem einer der Schüler mit einem Riemen nach dem Burtschen schlug. Dieser zog darauf das Messer. In demselben Moment reichte der zweite Schüler dem Angreifer ebenfalls ein Messer hin, mit welchem dieser dann auf den Burtschen eindrang. Die Messerfechterei wurde jedoch noch zum Glück verhindert, indem ein Passant mit derbem Spazierstock dazwischen sprang und mit einigen Schlägen nach rechts und links die Kampfbühne trennte. Die Frischlinge setzten dann ihren Weg nach Dogheim zu fort und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich nochmals in die Haare gerieten.

In große Aufregung versetzt wurden gestern nachmittag die Passanten der Marktstraße. An dem Abbruch in der Marktstraße hatten sich zahlreiche Zuschauer aufgestellt so daß die Passage versperrt wurde. Ein etwa 13jähriger Junge wurde in der Driferei vom Trottoir gestossen; er fiel auf das Geleise der Elektrischen in dem Moment, als gerade ein Motormagen herankam. Der Umficht des Wagenführers gelang es, den Wagen dicht vor dem Jungen zum Stehen zu bringen, so daß ein weiterer Unglücksfall verhindert wurde.

Prämierung. Auf der Fachausstellung der Berliner Gesellschaft für Hygiene und Naturheilkunde erhielt die Mech. Schuhfabrik Bb. Jourdan, Mainz, Niederlage in Wiesbaden, Michelsberg 32, Ede Schwalbacherstraße, das Ehrendiplom zum Ehrenkreuz und zur goldenen Medaille auf „Normal-Reform-Stiefel“ und „Wasserdichte Stiefel“.

Großes Wettgehen. Der hiesige Sportklub „Rheinfels“ veranstaltet am 3. Mai d. J. ein 25-Kilometer-Wettgehen für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden. Um auch Nichtsportsleuten die Beteiligung an dem Wettgehen zu ermöglichen, ist eine Klasse für Anfänger aufgestellt.

Rassauischer Kunstverein. Erneut sei die Aufmerksamkeit des Wiesbadener Publikums auf die Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler im Festsaal des Rathhauses gelenkt. Diese Ausstellung erhält dadurch einen neuen Anziehungspunkt, daß die zehn Bilder von Adolf Hölzel durch andere desselben bekannten Künstlers ersetzt werden sollen. Von Sonntag an werden die neuen Bilder ausgestellt sein. Ein Pastellgemälde von Karl Schichardt ist in hiesigen Privatbesitz übergegangen.

Der Evang. Kirchengesangsverein veranstaltet am Charfreitag, abends 8 Uhr, in der Marktkirche eine geistliche Musikführung bei freiem Eintritt.

Rheinschiffahrt. Bei der Dieblich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann tritt von morgen ab ein erweiterter Sonntagsfahrplan in Kraft und fahren die Boote ab Dieblich: 11, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Uhr: Ab Mainz: 12, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 7.30 Uhr.

Zur Bewältigung des Osterverkehrs hat die Eisenbahnverwaltung weitgehende Maßnahmen getroffen. Außer einer Reihe von Vor- und Nachzügen werden die gesamten Züge durch Einstellung weiterer Wagen verstärkt. Im Interesse einer glatten Abwicklung des Verkehrs dürfte es sich für alle Feiertagsreisenden empfehlen, Vorzüge zu benutzen. Für die Beförderung der Arbeiter und Militäurlauber nach ihren Heimatstationen sind besondere Züge vorgesehen. Sämtliche von der Eisenbahn getroffenen Vorkehrungen werden durch Plakate auf allen Bahnhöfen veröffentlicht.

Gelände-Ankauf. Herr Rentner Alexander Hecht hier kaufte am Ringertweg (Aulamm) ein Baulterrain und ein ebensolches im Distrikt Kirchgarten, Wilhelmshöhe bei Sonnenberg, um auf diesem Terrain mit herrlicher Aussicht mehrere Villen zu errichten.

Zur Dienstbotenfrage. Das Dienstmädchen Anna Hilfinger stand im Januar d. J. hier in Diensten eines Regimentsrates und soll sich in dieser Stellung stets recht schneppig und vorlaut benommen haben. Eines Abends vor dem Schlafengehen verabschiedete es sich von seiner Herrschaft mit den Worten: „Ich habe die Ehre, gute Nacht zu wünschen“. Als ihr der Regimentsrat wegen dieser Ausherung Vorhalte machte, erklärte sie, daß sie gewohnt sei, sich in solch gewählter Form auszudrücken. Am 26. Januar schickte ihr Dienstherr wiederholt, sie aber kam nicht und brachte später, entgegen dem erteilten Befehle, zuerst das Essen auf den Tisch. Man drückte ihr dabei in recht unsonstiger Weise einige Teller in die Hand und schob sie damit zur Türe hinaus. Hierbei kam das Mädchen zu Fall und das Geschirr ging in Trümmer. — Auf Grund dieses Vorfalls stand das Mädchen vor Gericht unter der Beschuldigung, durch Verweigerung des Gehorsams gegen die Gesinde-Ordnung verstoßen zu haben. Das Schöffengericht erließ jedoch einen Freispruch, da es die Angabe des Mädchens, den Befehl nicht verstanden zu haben, nicht als widerlegt ansah. Das Dienstmädchen hat seinerseits gegen den Regimentsrat Privatklage wegen Mißhandlung angestrengt und dieser wird sich deshalb in Kürze vor dem Richter zu verantworten haben.

Der Allgemeine Vorshuh- und Sparkassen-Verein E. G. m. b. H. Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5, veröffentlicht heute im Inseratenteil unserer Zeitung die Uebersicht seiner Einnahmen und Ausgaben pro 1. Vierteljahr 1908. Die Zunahme der Mitglieder im 1. Vierteljahr 1908 betrug 131, so daß am 31. März 1908 die stättliche Mitgliederzahl von 4008 erreicht ist. Der Umsatz im 1. Vierteljahr beträgt: 66.941,479 M. Die Aktiven und Passiven stellen sich am 31. März 1908 auf je 11.601,784 M. 75 S. gegen 31. März 1907 ein Mehr von 1.048,522 M. 04 S.

Aussperrung im Malergewerbe. Die Arbeitgeber im Malergewerbe beschloßen, da die Arbeitnehmer jede Unterhandlung über die strittigen Punkte abgelehnt haben, heute Samstag abend eine allgemeine Aussperrung der Arbeiter, die den freien Gewerkschaften angehören, eintreten zu lassen. Die Aussperrung erstreckt sich auf ganz Süddeutschland, die Provinz Hessen-Rhassau, Teile der Rheinprovinz, Hannover und Altona. Von der Aussperrung werden insgesamt etwa 60.000 Arbeiter betroffen.

Unfall. Heute Samstag mittag 12½ Uhr stürzte in der Oranienstraße eine in den mittleren Jahren stehende Frau von der Speichertreppe so unglücklich herab, daß sie den Unterschenkel brach. Sie wurde mittels Sanitätswagens in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Wetterbericht. Morgen ziemlich trüb, nur geringe Niederschläge, kühl.

Der Nestor der Stadtverordneten, Ratskellner Flindt, schreibt: „Anlässlich meines vorgetragenen 80. Geburtstages sind mir so zahlreiche Glückwünsche zugegangen, daß ich außer Stande bin, jedem Einzelnen meinen Dank auszusprechen. Ich danke daher auf diesem Wege allen, die meiner so liebenswürdigen Gedächtnis haben, aus herzlichster.“

Eine besondere Ehrung wurde Donnerstag nachmittag Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelm aus Anlaß seines 70. Geburtstages zu Teil. Die Augenheilkunde ließ es sich nicht nehmen, dem langjährigen Vorsitzenden ihrer Verwaltungskommission in einer besonderen Feier ihre Glückwünsche darzubringen. Um 5 Uhr versammelten sich im festlich geschmückten Speisesaal der Anstalt die Mitglieder der Verwaltungskommission, die Ärzte, das Verwaltungs- und Pflegepersonal sowie eine Anzahl Gäste. Herr Oberstleutnant Wilhelm und seine Gemahlin wurden von Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Bogensteyer empfangen. Nach Abfingen des Gedächtnisses: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ ergriff im Namen der Verwaltungskommission Herr Prof. Dr. Bogensteyer das Wort zu einer warmen Begrüßung des Jubilars und dankte ihm für seine nun 19jährige Tätigkeit als Vorsitzender. Er wies besonders darauf hin, daß sich unter seiner sparsamen Leitung die finanzielle Lage der Anstalt wesentlich gebessert habe, wodurch es ermöglicht wurde, vor 3 Jahren ein neues Haus zu beziehen. Zugleich gratulierte er im Namen der Ärzte und betonte besonders, daß eine erprobte Tätigkeit für die Anstalt nur durch das stets so gute Verhältnis zwischen Verwaltung und Ärzten möglich gewesen sei. Als Geburtstags- und Ehrengabe wurde ein von Herrn Prof. Dr. Bogensteyer und Herrn Dr. Adolf Bogensteyer gestifteter Becher überreicht. Seitens des Hauses brachte Herr Verwaltungsrat hiesige Glückwünsche dar und überreichte ein von den Beamten und Schwestern gestiftetes Angebinde. Auch von den Patienten wurden dem Jubilars herzliche Dankesworte für seine überaus segensreiche Tätigkeit im Interesse armer Augenkranker gewidmet. Von den Kindern wurden Blumen überreicht, außerdem mehrere Gedichte und Deklamationen vorgelesen. Der Jubilär dankte bewegten Herzens und versprach, auch fernerhin seine Kräfte dem Dienste der Anstalt, welche ihm aus Herz gewachsen sei, zu widmen. Das gemeinsam gesungene Lied: „So nimm denn meine Hände“ beschloß die würdige Feier. — Außerdem sind Herrn Oberstleutnant Wilhelm auch Glückwunschtelegramme des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg, Herzogs von Nassau, sowie der Großherzogin aus St. Margherita bei Rapallo zugegangen. Der „Vaterländische Frauenverein“, um den sich der Gefeirte besondere Verdienste erworben, schickte natürlich auch nicht unter den Gratulanten, und dessen Vorsitzende, Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, ließ mit ihren persönlichen Glückwünschen durch ihre Hofdame ihr Bild mit Unterschrift überreichen. Für den „Evangelischen Verein“, dessen Vorstand Herr Oberstleutnant Wilhelm angehört, gratulierte Generalsuperintendent Dr. Maurer und das Kgl. Konsistorium hatte durch Konsistorialpräsident Dr. Ernst seine Glückwünsche darbringen lassen.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

— Am Sonntag, den 12. April, abends 8 Uhr, wird der Evangelische Männer- und Jünglingsverein im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Plattenstraße 2 seinen diesjährigen Konfirmanden-Abend abhalten. Das reichhaltig ausgestattete Programm weist Gesang- und Musikvorträge, Soli, Deklamationen und Ansprachen auf. Ferner werden ein Dialog „Die drei Konfirmanden“, Stabübungen und Gruppenstellungen der Jugend-Abteilung vorgeführt.

Am letzten Samstag hielt die Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm 2.“ ihre diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Friedrichshof ab. Aus dem Bericht des Schriftführers entnehmen wir, daß der Verein 15 Ehrenmitglieder und 686 ordentliche Mitglieder zählt. Der Kassenbericht ergab folgendes Bild: a) Vereinskasse: Einnahmen 506,51 M., Ausgaben 436,81 M., Kassenbestand 69,70 M.; b) Sterbekasse: Einnahmen 516,15 M., Ausgaben 229,50 M., Bestand 286,65 M.; c) Unterstützungskasse: Einnahmen 327,33 M., Ausgaben 274 M., Bestand 53,33 M. Die Witwen- und Waisenkasse (Heinrichmann-Stiftung): Einnahmen 1500 M. (Justizrat Heinrichmann 1000 M., Konjul Burandt 500 M.), Ausgaben keine. Gesamtassenbestand des Vereins 642,78 M. Bei der Vorstandswahl wurden die ausstehenden Vorstandsmitglieder wieder- und die Herren Schröder, Kriß, Dirksen, Krämmer, Koehler und Diez neu gewählt.

Am 11. April, abends 8½ Uhr, veranstaltete der Krieger- und Militär-Verein „Fürst Otto von Bismarck“ zur Feier seines 15. Stiftungsfestes eine Festausführung, deren Reinerlös dem Fond zur Errichtung einer Bismarckfäule überwiesen wird. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: die Kgl. Opernsängerin Minna Engelmann-Göttlich, Gosschaulpieler Max Andriano und der Wiesbadener Männer-Turnverein. Außerdem gelangt durch Vereinsangehörige das Volksstück „Das eiserne Kreuz“ von Brancani zur Aufführung.

Aus der Umgegend.

Nassauischer Heilstätten-Verein für Lungenkranke.

Vorgestern nachmittag fand im „Tannus-Hotel“ die Generalversammlung statt. Dr. med. Köster erstattete den ärztlichen Jahresbericht. Der Betrieb der Nassauer Lungenheilstätte sei ein ganz ausgezeichneter gewesen. Die Zahl der Patienten betrug im Jahre 1906 365, 1907 376 und 1908 407. Auch die Erfolge könnten recht befriedigen. Von den Patienten machten im Jahre 1906 39,6, 1907 45 und 1908 55 Prozent die Kur mit bestem Erfolg durch; 39 (1906), 34 (1907), 24 (1908) Prozent erzielten weniger gute Erfolge, und 20 (1906), 19 (1907) und 19 (1908) Prozent der Patienten verließen die Anstalt ohne jeden Erfolg. An Todesfällen sind 1906 10, 1907 9 und 1908 4 zu verzeichnen. Gegenwärtig bestehen in Deutschland 97 Volksheilstätten mit einem Kapital von 60 Millionen. Die Tuberkulose könne nur in der Heimat der Kranken bekämpft werden. Redner wies zum Schluß auf die Notwendigkeit der Beschaffung gesunder und billiger Wohnungen durch den Staat und die Städte hin.

Rentner Badingen besah sich mit dem geschäftlichen Jahresbericht. Das Verzeichnisse sei mit einem Kostenaufwand von 42.000 M. errichtet worden, ferner eine Viegehalde (2150 M.), eine Wagenremise, ein Pferdehals (4800 M.) und eine zweite Wasserleitung (15.000 M.). Der Berichterstatter erwähnt die Anschaffung eines Fuhrparkes (4500 M.), eines neuen Dampfseils (1600 M.) und eines Harmoniums (500 M.). Im ganzen wurden 79.000 M. für Verbesserungen aufgewendet.

Schachmeister Rentner Montandon gab den Kassenbericht bekannt. Die Einnahmen betrugen 1905 136.588 M., die Ausgaben 136.578 M.; 1906 betrugen die Einnahmen 114.260 M., die Ausgaben 114.201 M.; der Kassenbestand beträgt 4220 M. Außerdem sind 40.000 M. Stiftung vorhanden als Freibettentafel, aus deren Ertrag bedürftigen Lungenkranken der Genuß eines Freibettes überwiesen werden kann. Ein weiterer Teil von 50.000 M. ist seinerzeit bei dem Bau der Lungenheilstätte mit verwendet worden und muß nun nach und nach wieder ersetzt werden. Daher ist der Verein nach wie vor auf die Mitgliederbeiträge und Stiftungen von Wohlthätern angewiesen. Der Kassenbericht wurde von den Rechnungsrevisoren geprüft und für richtig befunden.

Darauf wird dem Vorstande und dem Ausschuss Entlastung erteilt. Schriftführer und Rechnungsprüfer werden durch Zuruf wiedergewählt. Für die Deitweiler-Stiftung werden 200 M. für die Fürsorgestelle 5000 M. bewilligt. Der Etat für 1908 weist 190.748 M. in Einnahmen und Ausgaben auf.

Nassauischer Bauernverein. Vor der Zivilkammer des Wiesbadener Landgerichts stand heute abends Verhandlungstermin an in den bekannten Klagesachen 1) der Genossenschaftskasse gegen die Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Nassauischen Bauernvereins sowie 2) des Nassauischen Bauernvereins wider seinen früheren Vorsitzenden von Graberg. Im ersten Falle wurde Bescheid verhängt, wonach die Verhandlung wieder aufgenommen und am 23. Mai, vormittags 10 Uhr neuerdings in der Sache verhandelt werden soll, während im zweiten Falle ein neuer Beweisbescheid erging.

o. Sonnenberg, 11. April. Die beiden hiesigen Gesangsvereine „Concordia“ und „Gemüthlichkeit“ werden gemeinsam ein Konzert zu Gunsten des evangelischen Kirchenbausefonds veranstalten. Die Vorstände beider Vereine hatten am Donnerstag abend dieserhalb eine Vorbesprechung. Es wurde beschlossen, das Konzert am Samstag, 18. Mai, abends im „Kaiserhalle“ abzuhalten und Männerchöre, Soli und Musikstücke zur Aufführung zu bringen. Ein definitives Programm wird demnächst zur Aufstellung und Veröffentlichung gelangen.

r. Erbenheim, 11. April. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wurden 37 Knaben und 45 Mädchen in die Schule aufgenommen. — Die Frankfurterstraße ist wegen Neupflasterung teilweise gesperrt.

Erbenheim, 10. April. Auf dem gestrigen Frühjahrs-Ferdermarkt zu Mainz, verbunden mit Prämierung, fielen mehrere Preise an hiesige Landwirte und zwar erhielt Heinrich Reinecker I einen zweiten Preis für Arbeitschläge und eine lobende Anerkennung mit Geldpreis für Muttertine; letztere Prämie wurde auch Phil. Kaiser und Ernst Oimnuerkannt. Herr F. A. Merten errang einen 4. Preis für dreijähriges Fohlen.

m. Niederrhausen, 10. April. Der jahrelang täglich verkehrende Spätzug der Strecke Wiesbaden-Niederrhausen, welcher seit Oktober 1907 nur Sonn- und Feiertags fuhr, ist im Sommerfahrplan wieder nicht als täglicher Zug eingestellt, was große Enttäuschung hervorgerufen hat. Es ist deshalb von den zahlreichen Interessenten eine umfangreiche Petition an die maßgebende Behörde eingereicht worden.

Idstein, 10. April. Herr Konzertmeister Wilh. Reiffert ist als Kapellmeister der Kapelle Langenschwalbach berufen worden.

Obertannuskreis, 10. April. Die Frühjahrs-Versammlung der Kriegervereine im Obertannus findet am 3. Mai in Homburg statt. — Am 24. Mai findet die Bezirks-Verbands-Versammlung in Nassau statt.

Langenschwalbach, 10. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag des Magistrats: „Genehmigung der von der Schlachthauskommission festgesetzten erhöhten Schlachtgebühren“ zur nochmaligen Prüfung der Sache an die durch die Finanzkommission verstärkte Schlachthaus-Kommission verwiesen. Auf Anfrage des Herrn Rathmeier, weshalb das Schlachthaus nur an 3 Tagen der Woche geöffnet sei, teilte Herr Bürgermeister Beyer mit, daß dies wegen Reinigung der Kessel erforderlich gewesen wäre. Nach Schluß der Tagesordnung teilte der Herr Bürgermeister noch mit, daß Frau Lehrer Christ Wwe. der Stadt die Summe von 3000 M. zu Armenzwecken testamentarisch vermacht, sowie, daß die Eisenbahndirektion Mainz den Zug 11.04 nach Wiesbaden, der im neuen Sommerfahrplan nur für Sonntags vorgesehen sei, auf Ansuchen wieder wie auch in den Vorjahren, als täglicher Zug in den Sommerfahrplan eingestellt habe.

n. Ober-Walluf, 10. April. Die Firma Vereinigte Schwarzfarbwerke, G. m. b. H., beabsichtigt, an dem Mühlbach zu Oberwalluf eine Turbine anzulegen. Die beschriebenen Pläne und Beschreibungen liegen vom Montag, den 13. April ab, 14 Tage lang, auf dem Landratsamt zu Rübenheim, Kreisamt Zimmer Nr. 3, zu jedermanns Einsicht aus.

Erbach i. Rhg., 10. April. In das Genossenschaftsregister wurde bei dem Erbacher Winzerverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, eingetragen: Die Genossenschaft ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 2. März 1908 aufgelöst worden. Zu Liquidatoren sind bestellt: Franz Lamm, Heinrich Kempf, Th. Jos. Wagner. — Kaufmann Jakob Specht und Auguste Adolfs, geb. Schmitz haben durch Ehevertrag die Verwaltung und Rücknahme des Mannes an dem Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen.

o. Driedrich, 10. April. Sonntag, 12. April, nachmittags 2½ Uhr, hält der Dienenzüchterverein Sektion Mittelheingau im Gasthaus Ruhnle-Mittelheim eine Versammlung ab, verbunden mit einem Vortrag des Vereinssekretärs Strauß aus Hofheim.

Mainz, 11. April. Um für den im Jahre 1910 beginnenden Wegfall der Oktroi-Einnahmen Ersatz zu schaffen, hat die Stadtverwaltung beschlossen, eine Abgabe für Fleischwechsel und die Wertzuwachssteuer einzuführen.

Aus dem Kreise St. Goarshausen, 10. April. Anstelle des verstorbenen Bernhard Rausch zu Nibern wurde Herr Julius Sabel zu Nibern zum Fleischbeschauer für die Gemeinden Nibern, Miellen und Sachbach, sowie zum Trichinenbeschauer für die Gemeinden Nibern, Miellen, Trüsch und Sachbach vom Landratsamt ernannt.

o. Hirschheim, 10. April. Gestern ist einer unserer ältesten Mitbürger Herr Ad. Phil. Beder im Alter von 83 Jahren gestorben. Derselbe war lange Jahre Mitglied des Kreis-Ausschusses. — Nächsten Sonntag werden in der hiesigen evangelischen Kirche zwei Knaben und 6 Mädchen konfirmiert. — Der Besitzer des Restaurants „zum Kaiserhof“ Herr F. B. kaufte das in der Grabenstraße belegene, an sein Anwesen grenzende Haus der Frau Gumb, für den Preis von 12.200 Mark.

Höchst a. M. 10. April. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Mathilde Brunn, geb. Wartenberg, in Höchst a. M., Inhaberin des Kaufhauses M. Wartenberg, ist infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichsvergleichstermin auf Samstag, 25. April 1908, vormittags 10 Uhr, vor dem Rgl. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 4, anberaumt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Kaufmanns Leo Marx, Sofie geb. Wartenberg, in Firma Warenhaus S. Wartenberg zu Höchst a. M. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlichtertermins hierdurch aufgehoben.

Neuern, 10. April. Anstelle des verstorbenen Polizeidiener Heinrich Hein wurde Herr Wilhelm Simon von hier zum Fleischbeschauer für die Gemeinden Neuern und Pierich vom Landratsamte bestellt.

Sport.

(:) Sportverein Wiesbaden. Die „Alte Herren-Mannschaft“ hat ihre Übungsstunden wieder aufgenommen. Diese finden jeden Sonntag vormittags von 9-11 Uhr statt. Außer dieser A. S.-Mannschaft stellt der Sportverein jetzt 5 aktive Mannschaften ins Feld und sämtliche 55 Spieler müssen am kommenden Sonntag zu Wettkämpfen antreten. Die erste und zweite Mannschaft spielen auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße, die dritte gegen unsere diesjährigen Gaumeister, den Frankfurter Fußball-Verein Kickers, die vierte gegen den Fußball-Klub Kreuznach, die fünfte gegen den Frankfurter S.-K. Germania III, die 3B-Mannschaft geht nach Bingen, wo sie

die Fußball-Mannschaft der Oberrealschule zum Gegner hat, die neue vierte Mannschaft endlich spielt in Kassel gegen die dritte der Kasseler Fußball-Vereinigung.

(:) Fußball. Der Ausgang der diesjährigen Meisterschaftsspiele ist wohl noch in guter Erinnerung. Der Sportverein Wiesbaden, der noch die besten Aussichten auf den Gau-Meistertitel hatte, mußte sich am 22. Dezember, als er mit einer schwachen Mannschaft dem nachmaligen Gaumeister, den Frankfurter Kickers, gegenübertrat, von diesen mit 5:3 schlagen lassen, wodurch die Gaumeisterschaft entschieden war. Da man allgemein annahm, daß das Spiel, wenn Sportverein seine volle Mannschaft zusammengehabt hätte, einen anderen Ausgang genommen hätte, so hat der Sportverein die Frankfurter Kickers zum nächsten Sonntag wieder zu Gast geladen. Da der Sportverein voraussichtlich seine volle Mannschaft stellen kann wird, so werden die Kickers zu beweisen haben, ob sie tatsächlich besser sind, als unsere Wiesbadener Mannschaft. Der Wettkampf, der sicher äußerst scharf werden wird, gewinnt umso mehr an Interesse, als in der Mannschaft einer unserer deutschen „Internationalen“, F. Becker, der am letzten Sonntag im Wettkampf Schweiz-Deutschland zwei Tore für Deutschland trug, mitwirken wird. Das Wettkampf beginnt um 4 Uhr. Voraus geht ein Wettkampf der zweiten Mannschaft gegen den Fußballklub Kreuznach I, das um 2½ Uhr seinen Anfang nimmt.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Leybold & Kraushäuser. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 11. April.

Der ungetreue Knecht.

Der Stallschweizer Karl Schmidt von Jacobshagen war seit dem vorigen Jahre auf dem Hof Hansen vor der Sonne, bei Hochheim bedienstet und hat nach einer wider ihn erhobenen Anklage als kriminell rückfälliger Dieb, während der Nacht vom 22. zum 23. Januar einem Kameraden 20 A. im Februar einem anderen zu drei verschiedenen Malen zusammen 6.20 A. gestohlen. Er selbst leugnet die Tat. Das Gericht erachtet ihn jedoch für überführt und belegt ihn mit 1 Jahr Gefängnis. Auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Letzte Telegramme.

Das Urteil im Münchener Prozeß.

München, 11. April. Heute mittags 3½ Uhr wurde im Prozeß gegen den Schuhmann Schaner das Urteil gesprochen. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf das Gericht den Angeklagten freisprach. In der Begründung des Urteils wurde angenommen, daß Schaner in Notwehr gehandelt habe. Außerdem hob der Gerichtshof ausdrücklich hervor, daß der Schuhmann Dobler den Schaner nicht genügend unterstützt habe bei der Festnahme.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31. Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 5668

Berliner Börse, 10. April 1908.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4%.

Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.		Disch. F. u. Staats-Pap.</	
--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	--------------------------	--	----------------------------	--

**Kleine
Anzahlung!**

Auf Kredit!

**Bequeme
Abzahlung!**

Damen-

Röcke

Blusen

Jacketts

Staubmäntel

Anzahlung von M. 3.— an.

Teppiche

Bettvorlagen

und

Gardinen

in schöner Auswahl.

Ausnahme-Bedingungen bis Ostern.

Anzüge=

Serie 1 = Anzahlung M. 3.—

Serie 2 = Anzahlung M. 5.—

Serie 3 = Anzahlung M. 8.—

Serie 4 = Anzahlung M. 10.—

Möbel=

Einricht. für 98 M. Anzahl. M. 10.—

Einricht. für 150 M. Anzahl. M. 15.—

Einricht. für 200 M. Anzahl. M. 20.—

Einricht. für 250 M. Anzahl. M. 25.—

Kinder- u. Sportwagen in reicher Auswahl,
Anzahlung von M. 3.— an.

Einzelne Möbel

Kleiderschränke

Bücherschränke

Küchenschränke

Vertikos

Bugetts

Bettstellen

Tische

Stühle

Uhren etc.

Anzahlung von Mk. 3 u. 5 an.

**Lieferung
diskret!**

J. Wolf.

Wiesbaden.

10497

33 Friedrichstr. 33.

**Lieferung
franko!**

National Controll Cassen konkurrenzlos in Preis und Leistungen

Beweis



Hebel Casse mit Kurbel, Total-addition
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 registrierend M 200

Hebel Casse mit Kurbel, Total-addition, Check u. Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 registrierend M 350

Hebel Casse mit Kurbel, Total-addition, Rückstellhebel, durchsichtigem rosa Warnungsschleier, Check u. Controllstreifen, elegantes Bronzegehäuse
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 registrierend M 500

Mehrzähler Casse mit 1 totaladdierenden Hauptzählwerk und 2 totaladdierenden Nebenzählwerken, Check und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 und A B C registrierend M 1450

Tasten Casse mit Kurbel, Total-addition und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 9.99 registrierend M 350

Tasten Casse mit Kurbel, Total-addition, Check und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M. 9.99 und A B C registrierend M 650

Tasten Casse mit Kurbel, Total-addition, Check und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 und A B C registrierend M 1000



Monatliche Teilzahlungen. Bei Barzahlung für Cassen von M 150 aufwärts 5% Skonto

Musterlager Wiesbaden, Rheinstrasse 37.
Telephon 2700.

Vertreter: **W. Hörr.**

10510
Ueber 40 000 anzeigende und addierende National Cassen in Deutschland im Gebrauch

Die **Perle** aller Garagen ist:

Automobil-Centrale Wiesbaden,

Dotzheimerstrasse 57, nahe Ringkirche. Fernsprecher 739.

Tag und Nacht geöffnet.

Modern eingerichtete Reparatur-Werkstätten

unter sachgemässer persönlicher Leitung.

Pneumatics. Oel. Benzin.



Auto-Taxameter-Betrieb.



10491

**Knuthohlen-
Gries**

(vorrätig. Herd- und Ofenbrand)
Kettgries a Str. 1. 20.
Wagengries — 70.
Liefert gegen Barzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht.
Kohlen-Konsum „Glück auf“.
Am Admerfor 2. 10393

Wundervolle

Bäke, schöne volle Körperformen d. unser ärztlich empfohlenes Nährpulver „Thiossina“ (Geistl. geschützt), Preisgekrönt Berlin 1904. Allerhöchste



Gewichtszunahme Gar. unschätzb. Viele Anerk. Kart. 2. 20. bei Postversand Nachnahme u. Portofree extra. R. S. Gause, Berlin 58, Oranienburger Strasse 70. Depot u. Versand: Wiesbaden, Taunus-Hypothek, Taunusstr. 20, Victoria-Hypothek, Rheinstraße 41. 2473

J. Jftmann

Nachf.,

Inh. Siegm. Buchdahl,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4, I., II., III. Etage.

Erstes, bekannt grösstes und leistungsfähigstes
Kaufhaus mit Kreditbewilligung.

Wenn Sie mein enormes
 Lager besichtigt haben
 und dabei meine sehr
 billigen Preise und den
 konkurrenzlos günstigen
 Zahlungsbedingungen die
 in Ihrem Interesse liegen-
 de Aufmerksamkeit ge-
 schenkt haben, ist es auch
 für Sie eine feststehende
 Tatsache, das Sie

am billigsten,

am besten

bei mir kaufen.

Zum gefl. Einkauf

ohne Anzahlung

lade ich hierdurch höf-
 lichst meine alten Kunden
 und Beamte ein.

Herren-Anzüge

in den neuesten, modernsten Stoffen und Farben, sowie schwarz.

Anzahlung von **5⁰⁰** Mk.
 an.

Teilzahlung nach Wunsch.

Knabenanzüge, Schuhwaren
 Herrenhosen. für Herren und Damen.

Damenkonfektion

Mäntel, Jacketts, Anzahlung
 Blusen, Capes, **3⁰⁰** Mk.
 Kostüme, Kimono- an.
 Kostüm- mäntel von
 röcke, u. s. w.

Sie finden bei mir die besten Neuheiten auch für den feinsten Geldmark

Spezial-Abteilung

für

**Wohnungsein-
 richtungen und
 Möbel.**

J. Jftmann

Nachf.,

Wiesbaden,

10076

Bärenstrasse 4, I., II., III. Etage.

Auf Kredit**Herren-Anzüge**Gehrock- und Frackanzüge
Hosen, Paletots etc.**Damen-Jackets
Kostüme**Capes, Blusen
Kostümröcke, Wäsche**Elegante
Kinder-Garderobe**Grosses Lager in
Manufakturwaren.Kunden und Beamte
ohne Anzahlung.**Bekannt leistungsfähigstes
und grösstes Kredithaus****Wiesbaden,****Michelsberg 22**

Souterrain, I., II. u. III. Etage.

Ludwig Marx & Co.**Wiesbaden****Michelsberg 22**

Souterrain, Parterre, I., II. u. III. Etage.

Vornehmstes u. kulantestes Kredithaus.

Wir bieten Vorteile!**Auf Kredit****Möbel****Betten**Komplette
Wohnungs-EinrichtungenMatratzen
PolsterwarenTeppiche
Gardinen, PortiärenKinderwagen
Sportwagen.Kleinste Anzahlung
bei unerreicht günstigen
Bedingungen. 10498**Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,**
neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadrat-Met.

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,
wogu freundlichst einladet Seine. Brühl. Besitzer.**Bierstadt.****Saalbau „Zur Rose“.**

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK
prima Speisen und Getränke, wogu ergebenst einladet 3148
Ph. Schiebener, Besitzer.**Bierstadt.****Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären“**

Neu erbaut, 1000 Personen fassender Saal, ff. Tanzfläche

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.
(Starkes Orchester.)Separates Sälen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke
eigene Hof (weinkeller), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Telefon 3770. Carl Friedrich, Besitzer. 378**Hinkel- Haus.**Wirtschaft u. Saalbau. — Schöner und bequemer
Bühnenhof Kurlingen-
Wiesbaden.Eigene Apfelweinkellerei. ff. Kronenbier.
Vorzügliche landliche Speisen. — Spezialität: Speck und Eier.
Zivile Preise. 408
Julius Rieser.**Zigarren!
Konkurs-Ausverkauf.**Die Vorräte an Zigarren, Zigaretten, Tabak
u. s. w. aus der Konkursmasse des Zigarrenhändlers
Heinrich Briniger, Inhaber der Firma Moris Cassel,
Langgasse 6, werden zu außerordentlich billigen Preisen aus-
verkauft. 10522

Der Konkursverwalter.

**Hotel-
Restaurant Reichs-Hof.**

Bahnhofstr. 16, Ecke Luisenstr.

Gutes bürgerliches Familien-Restaurant.

Anerkannt vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Diners u. Soupers auch im Abonnement.

Naturreine Weine. — — — Gut gepflegte Biere.

Tel. 149. Bes.: Carl Koch.

NB. Kleines Sälen für Vereine und Gesellschaften. 6489

Anlässlich meines gestrigen 89. Geburtstages sind
mir so zahlreiche Glückwünsche zugegangen, daß ich außer
Stande bin, jedem einzelnen meinen Dank auszusprechen.Ich danke daher auf diesem Wege allen, die meiner so
liebendwürdig gedacht haben, aufs herzlichste. 10528

Wiesbaden, 10. April 1908.

Wilhelm Glindt.

**Massauer Bierhalle.
Heute Sonntag
u. Sonntag: Metzelsuppe.**W. Hartung.
Restauration zum Hauptbahnhof, Goethestr. 1.
Heute: Metzelsuppe.
wogu freundlichst einladet 5480
J. B.: Georg Seuchel.**Verläume niemand diese
Gelegenheit!**Es ist mir gelungen, einen Posten bessere, moderne
Herren- und Knaben-Anzüge, 10519darunter elegante Muster-Anzüge in neuester Fassung, auf
Reithaar gearbeitet (Gefahr für Nash) billig einzukaufen. —
Um schnell damit zu räumen, verkaufe dieselben zu jedem an-
nehmbarsten Preis! Ein Posten Dosen, für jeden Beruf
geeignet, auch in schwarz. In Kinder-Anzügen biete ich
außerordentlich billige Gelegenheiten, schon von Mk. 2.70 an.
Bekannt für reell! Nur Neugasse 22, Bekannt für reell!
1. Etage.Kein Laden, daher billiger wie jede Konkurrenz.
Ein Versuch macht jedermann zu meinem dauernden Kunden.
Erstes und größtes Etagegeschäft für Gelegenheitskäufe.
22 Neugasse 22, 1. Etage.**Wiesbadener Städt. Arbeiter-Verein.**Sonntag, den 12. April, nachm. von 4 Uhr
ab, zur Feier eines Familiensfestes im Saale
„Zur Waldlust“, Blatterstraße:**Unterhaltung mit Tanz**unter gütiger Mitwirkung des Sängers-Quartetts „Eintracht“,
wogu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde
und Gönner ergebenst einladen 5479

Der Vorstand.

Eden-Theater.

Emserstraße 40. Wegen Abbruch nur noch bis 1. Juli geöffnet.

Täglich abends 8 Uhr und Sonntags nachmittags 4 und 8 Uhr:

Große Spezialitäten-Vorstellungen.

Amüsantes Familien-Programm.

Wochentags: Vorzugs- und Freikarten Gültigkeit. 10543

Die Direction.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch

Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 12. April 1908.

Abends 7 Uhr.

Damenarten gültig.

Fünftageskarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Der Wasunger Krieg.

Historische Komödie in 5 Akten

von Anton Öharn

Spielleitung: Ernst Bertram.

Derzog Anton

Ulrich von

Reiningen Georg Rüder.

Die Herzogin Agnes-Hammer.

Minister v. Frau Rudolf Bartak.

Hofstabskom-

mandant von

Butler R. Wiltner-Schönan.

Frau v. Butlar Sofie Schenk.

Landjägermeister.

von Gleichen Reinhold Hager.

Frau v. Gleichen Clara Krause.

Marguerite.

ihre Tochter Luise Delosna.

Herr v. Pfaffen-

rath Gerhard Eschen.

Frau v. Pfaffen-

rath Elise Noorman.

Gustav v. Hell-

eichen, i. R. H. D. Dietrichs.

Herr von Rauch-

leben Wolfg. Lehler.

Frau von Rauch-

leben Theodora Porst.

Baronin v. Knoch Marg. Bischoff

Schlinge, Schuster

u. Grenadier E. Bertram

Franziska, sein

Weib Rosel van Born

Storch, Herzogl.

Kammerdiener Theo Tachauer

Ein Kurier des

Reichskammer-

gerichts Arthur Rhode

Ein Page Steffi Sandori

Ein Bürgerpol. E. Heilmantel

Ein Weib Minna Käte

1.) Marg. Schöff

2.) Bürgerfrau Alice Harden

3.) Dora Schöff

Dien. b. Gleichen Willi Schäfer

Leutnant von

Erbacher Albert Köhler

Der alt. Junge

Schlinge's Amalie Funf.

Ort der Handlung: Mit Aus-

nahme des 3. Aktes, der in Frank-

furt a. M. spielt, Reiningen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr.

Anfang 7 Uhr. Ende n. 9.30 Uhr.

Sonntag, den 12. April, nachm.

3.30 Uhr:

Seine Hoheit.

Halbe Preise.

**Walhalla-
Theater.**

Vornehmstes Spezialit.-Theater

Wiesbaden.

Stärkender Beifall.

Das phänomenale

Größungs-Programm.

Das vornehmste der Kunst!

5 Olympier 5.

Meisterwerke der Bildhauerkunst.

Außerdem 8 sensationelle

Attraktionen. 10055

Anfang 8 Uhr.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2 1/2

nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)

Große Familien-Vorstellung.

Das unverfälschte Programm.

G. Gottwald,

Goldschmied,

7 Faulbrunnstr. 7

empfiehlt billige:

Gold- und

Silber-Waren

als

Konfirmanden-

Geschenke,

Damen-Ringe

von Mk. 2.50 an.

Gebrauchte Fahrräder

billig ab 10384

Jakob Gottfried,

Fahrradhandlung und Reparatur-

werkstätte,

Grabenstr. 26. Tel. 3805

Für**Erholungsbedürftige**

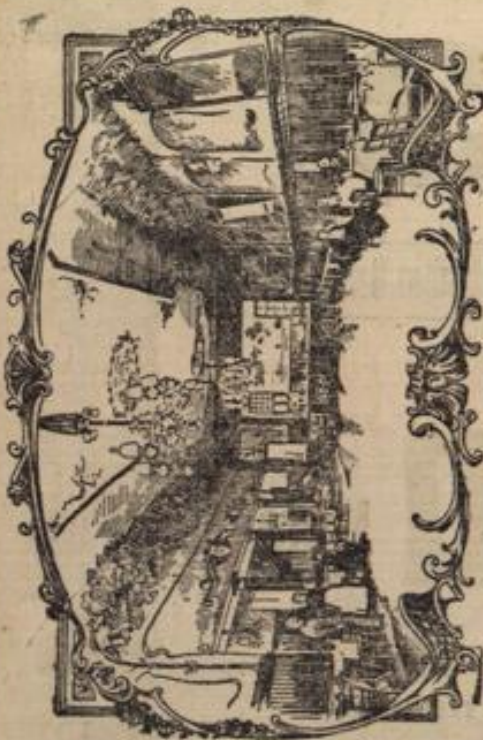
Sonnenberg, Heinrichshöhe, ober-

halb der Burggrüne, geschützte

Höhenlage, ein möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 10897

Rambach bei Wiesbaden, „Saalbau zum Iamus“.

Sollte den besten Vereinen und Gesellschaften bei Ausflügen meine geräumigen
Säle, besonders meinen großen Saal 182 qm, aufs beste empfohlen und
höhere großes Engagement an. Um geneigten Zuspruch bitte.
L. Meister, Besitzer. 10502

Heute Sonntag, den 12. April:

Ausflug nach Schierstein

(bei Bier), 5480

Saalbau Tivoli.

Die Tanzschüler des Herrn G. Dicht und Frau.

Anzeigen:
Die 1. und 2. Spalte ober dem Raum 10 bis 12, für aus-
wärtige 13 bis 15. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hauptpreis 40 Pf. für auswärts 1 Pf. Nachsch. 2 Pf.
der Zeitung 1 Pf. 4.—
Fernsprech-Anschluss: Nr. 199 u. 819.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 20 Pf. (Einsendungen 10 Pf.), durch die Post bezogen
vierteljährlich 60 Pf. 1.75 außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Beilage „Fest und Feiern“, 2. „Der Landwirt“, 3. „Der Sportler“ und die illustrierte „Bilder-Beilage“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Reybold & Krausbacher in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die Nachmittags erscheinende Ausgabe **bis 12 Uhr mittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Rücksicht übernommen werden.

Nr. 88.

Sonntag, den 12. April 1908.

23. Jahrgang

Die gesamte Sonntagsnummer
— 8 Seiten 1. und 22 Seiten 2. Ausgabe —
umfasst 30 Seiten.

Die heimgereiften Landtags- abgeordneten.

Zeitungsgesch.

„Berliner Tageblatt“: Kein freierheitlich denken. Der Mensch weint dem sterbenden Landtag eine Träne nach. Aber wird der neue Landtag besser werden? Die Wähler haben es in der Hand, ihn besser zu gestalten.

„Kölnische Zeitung“: Von Grund aus reformbedürftig ist der preussische Landtag, sofern man ihn nach seinen kulturellen Leistungen beurteilt. Alle Vorwürfe gegen das preussische Abgeordnetenhaus in seiner jetzigen Gestalt wurzeln in der kulturellen Minderwertigkeit seiner liberal-konservativen Mehrheit.

„Vorwärts“: An Unfruchtbarkeit steht die verfloßene Session den vorangegangenen nicht nach. Auf positive Arbeit im Sinne der Kulturförderung hat ja der preussische Landtag schon längst verzichtet. Alle Gesetze, die in den letzten Jahren verabschiedet sind, abgesehen von einigen unbedeutenden, sind Gesetze zur Vernichtung der Kultur.

„Leipz. N. Nachr.“: Der Landtag hat nicht gerade Taten vollbracht, von denen ein künftiger Homer in gewaltigen Epopöen singen und sagen wird, aber er hat redliche Arbeit geleistet, und er hat vor allem auf dem Gebiete der Verfassung sich in all den Jahren auf erfreulicher Höhe bewegt.

„Köln. Volksztg.“: Das Zentrum hat überhaupt im Reichstag wie im preussischen Abgeordnetenhaus während der verfloßenen Tagungsperiode trotz der schwierigen Position voll auf seine Schuldigkeit getan.

Wenn man im Schlafwagen reist.

Von Dr. jur. Ernst Zimmermann.

(Nachdruck verboten.)

Es liegt nahe, für die Gastpflicht der Speise- und Schlafwagengesellschaft in entsprechender Anwendung die Bestimmungen heranzuziehen, durch welche das Bürgerl. Gesetzbuch die Haftung der Hotelwirte für die eingebrachten Gegenstände der Hotelgäste regelt. Ob es jedoch ohne weiteres angängig ist, die Speise- und Schlafwagengesellschaft als Hotelwirt im Sinne der eben erwähnten

Vorschriften des BGB. anzusehen, darüber herrscht in der juristischen Literatur Streit.

Bekanntlich legt das Gesetz, von dem Gedanken ausgehend, daß der Reisende vielfach die nötige Verwahrung seines Gepäcks nicht selber ausführen kann und deshalb genötigt ist, es im Hotel fremden Leuten anzuvertrauen, dem Hotelwirt eine strenge Haftung auf. Denn es bestimmt in § 701, daß ein Gastwirt der gewerbmäßig Fremde zur Beherbergung aufnimmt, einem im Betriebe dieses Gewerbes aufgenommenen Gast jeden Schaden zu ersetzen hat, den dieser durch den Verlust oder die Beschädigung eingebrachter Sachen erleidet. Und während sonst das Bürgerliche Gesetzbuch auf dem Standpunkt steht, daß ein jeder nur zum Ersatz desjenigen Schadens verpflichtet ist, den er verschuldet hat, legt er dem Hotelwirt die strenge Haftung auf ohne Rücksicht darauf, ob ihm ein Verschulden zur Last fällt oder nicht. Der Wirt kann die Haftung nur dadurch von sich abwälzen, daß er nachweist, der Schaden sei von dem Gast selbst, einem Begleiter desselben oder sonst einer vom Gast bei sich aufgenommenen Person verursacht, ferner wenn der Wirt darzulegen kann, daß der Schaden durch die Verschaffenheit der Sache selbst oder durch höhere Gewalt, d. h. unvorhergesehene, unabwendbare Ereignisse (Feuersbrunst, Erdbeben, Einsturz des Hotels) entstanden sei. In allen anderen Fällen ist der Hotelier haftpflichtig. Ein etwa im Vorraume des Hotels angebrachter Anschlag, durch den er die Haftung ablehnt, ist wirkungslos.

Die Haftung erstreckt sich aber nur auf eingebrachte Sachen, d. h. Sachen, die der Gast mit in das Hotel bringt, dem Wirt oder dessen Leuten (z. B. dem auf dem Bahnhof stehenden Hausdiener) übergibt oder an den für die Aufbewahrung bestimmten Orte (z. B. sein Fahrrad in eine auf dem Hofe befindliche Fahrradhalle) stellt. Für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten ist jedoch die Haft des Wirtes aus Gründen praktischer Art eingeschränkt. Denn es wäre unbillig, den Wirt für den ganzen Schaden verantwortlich zu machen, wenn dem Gast vielleicht für Zehntausende bares Geld oder Schmuckstücke im Hotel gestohlen werden. Deshalb haftet für diese Gegenstände der Hotelier nur bis zum Betrage von eintausend Mark, es sei denn, daß er diese Gegenstände in Kenntnis ihrer Eigenschaft als Wertgegenstände zur Aufbewahrung übernimmt, deren Aufbewahrung ablehnt oder daß der Schaden von ihm oder seinen Leuten verschuldet wird. Letztere Tatsache muß dann jedoch vom Gast bewiesen werden. Voraussetzung jeder Schadenersatzforderung in allen diesen Fällen ist aber, daß der Gast unverzüglich, nachdem er von dem Verlust oder der Beschädigung Kenntnis erhalten hat, dem Hotelwirt Anzeige macht, denn sonst erlischt der Schadenersatzanspruch.

Auf andere Personen als „Gastwirte“, die gewerbmäßig Fremde zur Beherbergung aufnehmen, finden die vorstehenden Ausführungen keine Anwendung. Deswegen haften Restaurateure, Inhaber von Cafés, Konditoreien usw. nicht für die in ihren Räumen befindlichen Sachen der Gäste, außer wenn die Sachen gegen eine Marke in einer besonderen „Garderobe“ zur Aufbewahrung entgegengenommen sind. Die in vielen Restaurants usw. angebrachten Plakate, durch welche die Haftung für die Sachen der Gäste abgelehnt wird, haben also im Gegensatz zu den Anschlägen in Hotels volle Wirksamkeit.

Wie steht es nun mit der Speise- und Schlafwagengesellschaft? Nebenbei sei bemerkt, daß es sich überhaupt nur um ihre Haftung für Handgepäckstücke der Reisenden handeln kann, weil die großen Koffer und Koffer ja stets der Bahn zur Beförderung übergeben und im besonderen Gepäckwagen transportiert werden, also gar nicht in die Speise- oder Schlafwagen gelangen. Bekanntlich läßt die Speise- und Schlafwagengesellschaft in einzelnen Zügen (besonders in Luxuszügen) Speise- und Schlafwagen, in anderen Hauptzügen nur Speise- oder nur Schlafwagen laufen. Die einzelnen Wagen, zu deren Stellung die Gesellschaft nach ihren Verträgen mit den einzelnen Eisenbahnverwaltungen verpflichtet ist, sind Eigentum der Gesellschaft. Nach den vorstehenden Ausführungen leuchtet es nun ohne weiteres ein, daß die Gesellschaft, soweit sie Speisewagen laufen läßt, also Restaurationsbetrieb ausübt, nicht nach § 701 ff. zu haften braucht, da sie in ihrer Eigenschaft als Restaurationsinhaber und Unternehmer unmittelbar als „Gastwirt“, der gewerbmäßig Fremde zur Beherbergung aufnimmt, gelten kann. Daß der Restaurationsbetrieb im Rahmen ausgeübt wird, macht dabei keinen Unterschied. Hierüber herrscht auch in der Wissenschaft Einstimmigkeit.

Kann die Gesellschaft aber, soweit sie den Schlafwagenbetrieb unterhält, als Hotelwirt aufgefaßt werden? Von verschiedenen juristischen Schriftstellern ist diese Frage bejaht worden. Man hat die Schlafwagen sogar als „rollende Hotels“ bezeichnet. Diese Auffassung dürfte aber unzutreffend sein. Allerdings werden in den Schlafwagen die einzelnen Fahrgäste „beherbergt“, wenn auch gewöhnlich nur für kurze Zeit (eine Nacht). Aber diese Tatsache allein reicht nicht aus, um dem Schlafwagen den Charakter eines Hotels zu verleihen. Vielmehr ist ein anderer Gesichtspunkt ausschlaggebend. Bei dem Vertrage, den der Reisende durch Lösung der Zuschlagkarte für Benutzung des Schlafwagens mit der Gesellschaft schließt, kommt es ihm in erster Linie nicht auf die Gelegenheit zu schlafen, sondern darauf an, daß er fahren und schlafen kann. Mit anderen Worten: sein Hauptinteresse besteht in seiner

Berliner Brief.

Von H. Silbins.

(Nachdruck verboten.)

Stagnation. — Stillstand überall. — Nirgend etwas los. Die Karwoche. — Entbehrter Leid. — Enttäuschung. — Ostervorbereitungen. — Die schlauen Wirt. — Ostermoden. — Die Flotte und der Leibarzt im Ei. — Osterzauber. — Die Bestie. — Auferstehung.

Berlin befindet sich augenblicklich in einem Zustand der allgemeinen Stagnation. Damit wir uns nicht verheßen: Die Stagnation bedeutet nicht etwa, daß Berlin ganz urpöthlich in seiner Entwicklung stehen geblieben sei — das ist nicht gut möglich. Stagnation bedeutet diesmal aber in dem Falle, den ich im Auge habe, daß in Berlin zurzeit nichts recht klappen will, es ist die Lebensfreude und Vergnügungsbegeisterung gewichen. Was das liegen mag? Ich weiß es nicht. Ich habe hier nur nur Dinge zu berichten, aber ich habe hier den Eindruck nicht nachzuforschen. Also die Tatsache liegt vor — es ist, als ob das öffentliche Unterhaltungsbedürfnis mit einem Schlage unterbrochen ist. Augenblicklich gibt nämlich kein einziges Theater in Berlin. Wir sind gewohnt, daß in der Woche vor Ostern alles auf einen hin spart, so zeitig spart aber das Volk noch nicht, so der Karwoche absolut nicht, und die Karwoche beginnt erst diesen Sonntag, resp. Montag. Aber schon seit acht bis zehn Tagen sind die öffentlichen Vergnügungsfestitäten ausgestorben. Die stärksten Repertoirstücke, wie z. B. „Halsbretter“, vermögen nicht, nennenswertes Publikum zu ziehen. Die Karwoche ist also eine Zeit, in der die Theater zu laßen. Ramen von bestem Range, wie Hermann und Frieda vom Lessing-Theater, Aben feierlich. Es ist eine allgemeine Lustlosigkeit vorhanden, die sie selten zu beobachten gewesen ist. Als ob das Volk vor Ostern, also um die Karwoche herum, den Strom öffentlicher Vergnügungen unterbrochen will, ist eine alte Geschichte. Man eifert mehr und mehr dem englischen Beispiel nach, oder wie es auch in Österreich z. B. geschehen ist, man will, daß in der Karwoche am Donnerst-

tag, Freitag und Sonnabend alle öffentlichen Vergnügungen ruhen. Ich sehe diesen Zeitpunkt für Berlin auch nicht mehr fern. Ganz besonders streng ist diesmal die Behörde bezüglich des Karfreitags selbst, für den noch im vorigen Jahre eine ganze Reihe von sogenannten „geschlossenen Unterhaltungen“ geplant und durchgeführt wurden. Schon im vorigen Jahre war die Aufsichtsbehörde diesen Veranstaltungen auf die Spur ihrer Trübsal gekommen. Die Revanche für die vorjährigen Umgehungen ist prompt in diesem Jahre gekommen, nichts wird erlaubt, nicht eine Vorstellung für Vereine, also nicht eine sogenannte Vereins-Vorstellung. Für all die Unternehmer allerdings eine harte Nuß und böse Enttäuschung. Nachdem die Karfreitags-Konzerte selbst unter Heranziehung der bekanntesten Namen nicht mehr gezogen haben, mußten Unternehmer naturgemäß auf andere Ideen kommen. Offiziell dürfen die Theaterdirektoren nicht spielen, und inoffiziell, um Billette unter der Hand zu verkaufen, dazu fehlten ihnen die Verbindungen in den Vereinskreisen. So fanden sich die Unternehmer ein, denen die Vereinsheerschaaren zur Verfügung standen. Auf Grund dieser Vereinsleute wird schon seit langem auch an gewöhnlichen Tagen das Theatergeschäft gemacht, warum sollte es nicht gemacht werden, wenn alle Kraft auf einen Tag konzentriert wird! Aber da es nicht bei den Vereinsleuten selber blieb, sondern, da die Vereinsmitglieder an Ruhme, Baise, Ohm und Bette, und diese wieder in derselben Weise weiter verlaufen, so wurde aus dem Vereinsgeschäft ein allgemeines und die Behörde ward genarrt. In diesem Jahre hat sie sich nicht mehr narren lassen. So begann für viele die Osterzeit mit einer Enttäuschung. Dagegen läßt sich nichts machen; und zahlreiche andere bitten wieder, daß sie zu Ostern vor anderen Enttäuschungen bewahrt bleiben mögen. Sehr vorreilig rüsten sich nämlich die Wirt vor den Toren Berlins auf warme Osterfeiertage. Woher ihnen diese Wissenschaft kommt, woher diese Ahnungen in ihnen aufkommen konnten, das weiß ich nicht. Unsere Wetterpropheten haben sich zwar schon bescheiden gemeldet, aber so recht deutlich sind sie noch nicht gewesen; immerhin haben sie durchblicken lassen, daß sie den Osterfeiertagen diesmal nicht recht vertrauen. Die Wirt um Berlin sind aber die gefestigten — anscheinend

wenigstens —, sie lassen sich durch nichts abhalten, in ihren Festvorbereitungen fortzufahren. Vorläufig sinkt das Barometer konstant. Was sonst in Berlin auf die Osterzeit hinweist, ist das nämlche wie jedes Jahr, diesmal wieder mit einigen Ostermoden-Neuheiten in Osteriern und Osterarten. Die Schaufenster sind hiervon erfüllt. Bei den Geheimnissen der Osterfeier spielen zu allermeist zwei wichtige Momente mit: die Flotte und der lenkbare Luftballon. Die großen Osterfeier bergen große Schiffe und große Lenkbare, oder das Osterfest selbst ist ein Panzer oder ein Lenkbarer. Was man der Damentwelt, für die doch zumeist diese Oster-Angebilde bestimmt sind, damit andeuten will, wenn man seiner Angebeteten z. B. einen „Lenkbaren“ überreicht, ohne ich nur. „Nimm mich in dein Schlepptau“, oder: „Bin ich erst dein, so werde ich von dir leicht zu lenken sein!“ — So wenigstens erklärte mir eine Verkäuferin, welche ich um eine Aufklärung für diese Mode-Neuheit bat. Unsere Blumenhandlungen bleiben selbstverständlich nicht zurück; sie machen die Mode mit der Flotte und dem Lenkbaren mit und zeigen schon jetzt in kleinen Mustern, was sie als Ostergruß aus Blumen bieten werden. Dieser osterfeierliche Aufstand, der sich trotz der oben erwähnten „Stagnation“ in fröhlicher Osterlaune offenbart, ist leider in dieser Woche wieder durch ein Kapitalverbrechen getrübt worden, welches geeignet ist, unsere Kriminalpolizei nervös zu machen. Ich male nicht gern grau in grau, aber ich darf ja leider diesen graufigen Vorfall aus unferm Tiergarten nicht ungehen. Dort, vor dem in letzter Zeit vielgenannten Brandenburger Tor, beginnt es zu sprießen und zu grünen: Knospen, Blättchen und grüne Spithen überall. Leben, neues junges Leben mit dem Zauber der Frische, mit dem Duft bewingender Jugend. Dort ward ein schauriger Fund gemacht. Die geröstetsten Teile eines Menschen! Die Bestie zeigt sich in ihrer ganzen Furchtbarkeit. Man darf nicht nachdenken, wenn man den Osterzauber nicht ganz vernichten will. Ja, auch wir in der hastenden Großstadt haben diesen Osterzauber. Um wieviel bedauerlicher ist es, wenn er zerstört wird, vernichtet durch die bestialische Rohheit in dem Augenblick, da alles nach Auferstehung, alles nach der Wiedergeburt leuchtet!

Der Nutzen, der durch das Vorhandensein von Briefkästen in den Wohnungen dem Einzelnen wie der Allgemeinheit geleistet wird, liegt auf der Hand. Wenn jeder Besitzer oder jeder Mieter an seiner Wohnung einen solchen Briefkasten anbringen läßt, in dessen Oeffnung der Briefträger die gewöhnlichen frankierten Briefe, Postkarten und Druckfachen hineinstecken kann, dann wird nicht nur das Warten des Briefträgers auf das Oeffnen der Tür und das Wiederholte Klingeln etc. vermieden, sondern es werden dem Briefträger auch in den zahlreichen Fällen, in denen niemand zuhause getroffen wird, doppelte und dreifache Gänge erspart; den Empfängern aber kommen die Briefsendungen unter Umständen viel frühzeitiger zu, als dies der Fall ist, wenn keine Gelegenheit gegeben, die Briefe im Hausbriefkasten niederzuliegen. Der Nutzen hierbon wird bald jedem Einzelnen fühlbar, weil die Bestellungen im ganzen sich schneller abwickeln. Der Verschluß des Kastens verhindert ferner, daß die Briefe und Postkarten zuvor durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen gehen. Das Briefgeheimnis und Geschäftsgeheimnis sind also besser gewahrt.

Am zweckmäßigsten werden die Hausbriefkästen im Innern der Wohnungen unter Herstellung eines Spaltens in der Vorplatttür — der auch z. B. wenn Reisen angetreten werden und niemand in der Wohnung ist, durch eine einfache Vorrichtung sich sperren läßt — angebracht; die Kästen können aber auch außen, etwa neben dem Klingelzug, angebracht werden.

Den Briefkästen müßten solche Oeffnungen gegeben werden, daß von den bestellenden Voten auch stärkere Briefe und Druckfachen eingesteckt werden können. Sehr empfehlen würde es sich, wenn die Herren Baumeister bei jedem Neubau oder Umbau eines Hauses die Anbringung von Briefkästen an allen Wohnungen gleich ins Auge faßten.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Radfahr-Verein feiert heute Sonntag, 12. April, nachmittags 5 Uhr, sein 4. Stiftungsfest in der Turnhalle Hellmündstraße 25.

Der Männergesang-Verein „Friede“ unternimmt heute Sonntag nachmittags 3½ Uhr einen Familien-Ausflug nach Erbenheim, Saalbau Frankfurter Hof.

Aus der Umgegend.

2. Viebrich, 12. April. Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft für Dampfschiffahrt hatte im vergangenen Jahre 200 000 A. mehr Einnahmen als im Vorjahre. Bei 210 000 A. Reingewinn werden 8 Prozent Dividenden gezahlt.

8. Wader, 10. April. In der Nacht vom verflossenen Sonntag auf Montag wurden einem hiesigen Einwohner ca. 7-8 Jergobstbäume, die zum Teil schon Früchte getragen hatten, teils abgefaßt, teils abgebrochen. Daß diese verabschiedungswürdige Tat ein Akt der Rache ist, unterliegt keinem Zweifel, jedoch den eigentlichen Schaden hat die hiesige Gemeinde, da dieselbe für derartige Feld- und Gartenschäden auskommen muß. Da die Kgl. Staatsanwaltschaft sofort von der Tat verständigt wurde, fand schon am Montag nachmittag von den beiden Wachtmeistern Mannel-Hochheim und Jersch-Hörsheim eine Besichtigung der Lärche statt und wurden von den Fußposten Gipsabdrücke hergestellt. Gestern nachmittag fand nun nochmals seitens des Kgl. Amtsgerichts Hochheim eine Ortsbesichtigung und dann Vernehmung verschiedener Personen statt.

8. Oestrich, 11. April. Eine vielversprechende jugendliche Räuberbande, bestehend aus einer Anzahl 13-14-jähriger Schulkinder aus dem gegenüberliegenden Freiweinstein, trieb in den letzten Wochen hier ein richtiges Räuberleben, das gegenwärtig der Gegenstand eifriger Nachforschungen der Staatsanwaltschaft ist. Die Jungen hatten ihren Stützpunkt unter sich, der fast für eine wohl gefüllte „Vereinskasse“ sorgen mußte. Es ist dies der 13 Jahre alte Sohn achtbarer Eltern, der fortwährend die Kasse seines Vaters erheblich erleichterte. Im ganzen hat der kleine Spitzbube seinen Vater um etwa 200 A. beschadigt. Die Väterchen mieteten sich ein Boot, mit dem sie nach hier und anderen Rheingarnen überfuhren und dort Schokolade vertrieben. Auch im Walde hatten sie sich nach Räuberart hässlich eingerichtet. Jetzt hat allerdings das lustige Räuberleben ein jähes schlimmes Ende erreicht.

9. Brandach, 10. April. Der bisherige Stadtvorstand Herr Dr. Romberg hat sein Amt aus gesundheitlichen Gründen plötzlich niedergelegt. Herr Dr. Romberg hat sein Amt stets in der gewissenhaftesten und uneigennützigsten Weise verwaltet, weshalb sein Scheiden allgemein bedauert wird. — Unser neuer Bürgermeister wird sein Amt am 15. April antreten.

8. Maststätten, 11. April. Bei der vorgestern hier stattgefundenen Kontrollerversammlung wurde dem Landwehrmann Herrn Förster Hofmann darüber die ihm verliehene Landwehr-Dienstauszeichnung durch den Bezirksamtschef Herrn Hauptmann Uferer überreicht.

7. Limburg, 11. April. Das Schwurgericht beim hiesigen Landgericht tritt am 18. Mai d. J. zusammen und zwar zum Vorbehalt des Landgerichtsdirektors von Dugo. — Im hiesigen Schneidergewerbe ist zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein Einvernehmen in der Lohnfrage erzielt und ein besüglicher Lohnsatz vertraglich festgelegt worden.

4. Kamenau, 11. April. Das Gasthaus zum Deutschen (Inhaber Herr Bürgermeister Müller) wurde von dem hiesigen Wirt D. Robrecht hier selbst zum Preise von 30 000 A. käuflich erworben und geht am 1. Oktober d. J. in den Besitz des Herrn Robrecht über.

8. Kunkel, 11. April. Der Eisenbahn-Schrankenwärter Herr Hofmann hatte den am 23. Februar d. J. zwischen hier und Kerkelbach stattgefundenen umfangreichen Böschungsrutschfall rechtzeitig wahrgenommen und zur Kenntnisnahme seiner Vorgesetzten gebracht, daß ein Unfall verhütet wurde. Dafür erhielt er vor einigen Tagen von der Kgl. Eisenbahn-Direktion eine außerordentliche Belohnung.

8. Gießen, 11. April. Der hiesige Landtagsabgeordnete, Genossenschaftsdirektor Otto Hirschel, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen in 5 Fällen begangener Diebstahlthaten in Höhe von 1700 A. zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt. Wegen weiterer 8 Fälle erfolgte Frei-

Sport.

):(Wien-Berlin. Die bereits durch die Zeitungen gegangene Ausschreibung für die große Fernfahrt des Deutschen Radfahrerbundes ist noch nicht endgültig. Es sind außer den bereits bekannt gegebenen Preisen von zweimal 500 A. usw. noch mehrere große Preise (500 A., 300 A. u. a.) zugesagt und in Aussicht gestellt worden. Der Teil der Ausschreibung erfährt also noch eine wesentliche Verbesserung.

):(Das goldene Eichenblatt vom Rhein. Unter diesem Namen wurde vom Gau Rheinland des D. R.-V. ein neuer Preis für den Saalsport geschaffen. Das goldene Eichenblatt wird jährlich einmal jedem Fahrer der besten 8er und 6er Mannschaft im Kunstreiten zuteil. Die einzelnen Blätter lassen sich zu einem Strauß vereinigen, dem im vierten Jahre eine goldene Eichel als Preis angefügt wird.

):(Die Fernfahrt Basel-Kleve, die am 7. und 8. Juni zum Austrag kommt, ist mit Preisen im Werte von 500, 220, 150, 100, 75, 70, 60, 50, 45, 40, 30 und 20 A., dem Stadtpreis von Kleve (für den Ersten), goldener und silberner Zeitmedaillen, Erinnerungsmedaillen und Ehrenurkunden ausgestattet. Rennungen für Basel-Kleve müssen bis 19. Mai vorliegen.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! Wiesbadener Anleihe. Zum Börsenhandel sind zugelassen A. 12 000 000 4proz. Anleihe der Stadt Wiesbaden von 1908.

!! Die Zahlungsschwierigkeiten des Warenhauses Gebr. Hartoch in Düsseldorf sind, wie der „Konfessionär“ erfährt, durch einen Vergleich von 50 Proz. geregelt worden. Die Gesamtpassiven betragen 3½ Millionen A. Das Geschäft wird weitergeführt.

!! Ueber die Einfuhr deutscher Waren mit englischer Aufschrift nach Frankreich wird mitgeteilt: In einem vor kurzem vorgekommenen Fall hat die französische Generalzolldirektion sich dahin ausgesprochen, daß die Einfuhr deutscher Waren mit englischer Aufschrift nach Frankreich dann zulässig sei, wenn die Waren bei den englischen Aufschriften deutlich und dauerhaft den Vermerk fabrique en Allemagne oder fabrique par (Name des Herstellers) à (Ortsname), Allemagne, tragen. Alle hiervon abweichenden, wenn auch ähnlichen Vermerke sind nicht ausreichend. Es genügen also z. B. nicht Vermerke wie importé d'Allemagne oder fabrique à Pforzheim (bloßer Name ohne Allemagne) oder Fritz Müller, Offenbach, oder Karl Schulz, Remscheid, Deutschland.

Letzte Telegramme.

Berlin, 11. April. Heute vormittag stürzte sich ein Kanonier der 1. reitenden Abteilung des 1. Garde-Feld-Art. Regts. aus einem Fenster der in der Kruppstraße gelegenen Kaserne. Er wurde mit verschütteten Gliedern nach dem Garnisonlazareth verbracht, wo er bald seinen Verletzungen erlag.

München, 11. April. Heute vormittag 1½ Uhr traf der Reichskanzler Fürst von Bülow auf der Durchreise nach Berlin auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Während der einstündigen Aufenthaltszeit unterhielt sich der Reichskanzler mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Bodewitz und dem preussischen Gesandten von Schleier.

Paris, 11. April. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Theron hat weitere 9 Klagen gegen Schweinefleischhändler erhoben, welche ungenießbares Fleisch an die Truppen geliefert hatten.

Paris, 11. April. Während der letzten Vorstellung eines militärischen Dramas im Ambigu-Theater kam es seitens des Publikums zu lärmenden Protestkundgebungen, die bei der heftigen Darstellung der Hinrichtung eines Soldaten den Höhepunkt erreichte.

Rom, 11. April. Es bestätigt sich, daß der deutsche Kaiser beim heiligen Stuhl hat anfragen lassen, ob sein Besuch bei seiner Nichte Frau von Serbelloni angenehm sei. Der Kaiser würde in Neapel landen und von dort nach Rom reisen.

Monch (England), 11. April. Eine Explosion in der Henriettengrube drei Vergleute. Ein Obersteiger wurde schwer verletzt.

London, 11. April. Robinson, einer der Hauptzeugen im Druce-Prozess, wurde wegen Meineids zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Mit, 11. April. Eine vor dem Schlosse erfolgte Dynamitexplosion richtete großen Schaden an. Man vermutet einen Mordakt der Wilderer, weil auch ringsum die Wälder in Brand gesteckt wurden.

Konstantinopel, 11. April. Der italienische General Derandant, welcher mit der Reorganisation der Gendarmerie in Mazedonien beauftragt ist, wurde zum Divisionsgeneral der türkischen Armee ernannt.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1908.

Geboren: Am 7. April dem Deschläger Karl Maurer e. S., Hermann Karl. — Am 9. April dem Bezirksfeldwebel Heinrich Friedrich Wagenberg e. S., Friedrich Wilhelm. — Am 5. April dem Postassistenten Ernst Hermann e. S., Hans Ferdinand Wilhelm. — Am 5. April dem Postboten Wilhelm Weiss e. S., Frieda Emilie Henriette Nina. — Am 6. April dem Gastwirt Josef Caspar e. S., Josef August. — Am 7. April dem Kutscher Johann Leusch e. S., Amalie Susanne Franziska. — Am 6. April dem Spenglergehilfen Heinrich Blümel e. S., Erwin August. — Am 5. April dem Bäcker Georg Steinmann e. S., Otto Jakob Georg. — Am 7. April dem Herrschaftskutscher Maximilian Benz e. S., Elisabeth Karoline Anna. — Am 5. April dem Waidwärters Heinrich Martin e. S., August Hartmann. — Am 5. April dem Architekten Reinhard Streim e. S., Walter Josef.

Aufgeboren: Blumenhändler Michael Arendt hier mit Auguste Scheidemann hier. — Buchbinder August Temmert hier mit Maria Deep hier. — Straßenbahnkassierer Franz Hubert Adam Münch in Viebrich mit Gertrud Görsch das. — Kgl. Leutnant Erich Robert Theodor Ludwig Rinnarz in Alfeld mit Constanze Barbara Viktoria Föhlberg hier. — Fabrikarbeiter Johann Roppelndorf in Segendorf mit Adolfin Fischer das. — Zimmermann Adam Busch-

mann in Winkel mit Marie Guthaler das. — Schiffbautechniker Siegfried Gaenrichel hier mit Theresie Böhm hier. — Studateur Martin Rott hier mit Emma Zeidler hier. — Bäcker Jakob Buhlmann hier mit Maria Schmidt hier. — Direktor am städtischen Tiefbauamt Riccardo Badoglio in Rom mit Beatriz Rausch hier. — Koch Alexander Rebaube in Düsseldorf mit Anna Nicolai hier.

Verheiratet: Dekorationsmaler Friedrich Dambmann hier mit Marie Müller hier. — Dekorationsmaler August Seibel hier mit Katharine Dambmann hier. — Bureaugehilfe Adolf Böhrer hier mit Auguste Meitgen hier. — Kaufmann Wilhelm Quisdorff hier mit Paula Bauer in Sonnenberg. — Bäcker Johannes Sautter hier mit Elisabeth Gerold hier. — Hausdiener Eugen Rittmann hier mit Susanna Vingenheimer hier. — Wertmeister Ferdinand Rodenbach in Hohenbueberg mit Wilhelmine Best hier. — Tagelöhner Wilhelm Lörch hier mit Karoline Stuber hier. — Weinbändler Julius Eberhard in Worms mit Maria Schuster hier. — Unterzahlmeister Wilhelm Görmann in Lahr mit Marie Steiner hier. — Schreiner Franz Brendel hier mit Wilhelmine Steeg in Sonnenberg. — Gärtner Ludwig Steinmetz hier mit Auguste Stolz hier. — Portier Paul Laupheimer hier mit Josefine Blantenstein hier. — Schreiner Jakob Schweizer hier mit Elisabeth Moxeiner hier. — Bildhauer Albert Reimer hier mit Luise Gabicht hier. — Schmied Gustav Krüger in Frankfurt a. M. mit Auguste Eichhorn hier. — Hausbursche Josef Görsch hier mit Helena Flach hier. — Leutnant Georg Mayer in Landsküt mit Ferngard von Reichenau hier. — Monteur Wilhelm Rormann hier mit Margareta Knauth hier. — Tagelöhner Karl Schmidt hier mit Pauline Walz hier. — Herrschaftskutscher Karl Werner hier mit Luise Strack hier.

Gestorben: 9. April Fabrikarbeiter Karl Nicolai, 34 J. — 9. April Rentner Johannes Ruffel, 69 J. — 9. April Elisabeth, L. des Tagelöhners Nikolaus Pfister, 8 J. — 9. April Ottilie, L. des Dachdeckers Josef Reis, 11 J. — 9. April Generalmajor z. D. Bernhard Deniger, 72 J. — 9. April Frieda, L. des Lünchers Georg Altenheimer, 2 J. — 10. April Tagelöhner Georg Schüller, 38 J. — 10. April Valerie geb. Heimann, Witwe des Gutsbesizers Adoff Steeg, 78 J. — 11. April Hermann, S. des Installateurs Hermann Sommerer, 14 J. — 11. April Jakobine geb. Raab, Witwe des Herzogl. Nassauischen Haushofmeisters a. D. Friedrich Sartorius, 71 J.

Königliches Standesamt.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Leybold & Franzbühler. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

ORIGINAL SINGER

in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26. 1907

„Kinephon-Theater“

Taunusstraße 1. — Berliner Hof.

Neues, durchweg humorist. Programm.
Es muß jeder lachen!!!

Die Kirchen in Nachbars Garten (Tonbild)
gef. von Emil Justiz vom Metropol-Theater in Berlin,
Vor dem Damenbad (Tonbild)
Ein spannender Roman (ursprünglich),
Happy Bob als Diener (zum tollachen),
Winter Wandler des norweg. Herres
(hochinteressant; Natur-Aufnahme), 10526

Billiges Schuhzeug. Der Frosch.
Der erste Kuh, Kutscher schnell fahren,
(eins humoristischer wie das andere),
Der kleine Krüdenkänger
(sehr sehenswert).

Sonntag, den 12. April, hat jeder Erwachsene auf allen Plätzen ein Kind frei.
Dieses Programm ist spez. Schülern zu empfehlen.

Sonntag vorm. v. 11-1 Uhr
grosse Matinée.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Sonntag, den 12. April,
nachmittags 3½ Uhr:
Familien-Ausflug
nach Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof“,
Mitglied Herrn Giebertmann, wozu alle unsere werthen
Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde unseres
Vereins ergebenst eingeladen sind.
Für Unterhaltung verschiedener Art ist bestens gesorgt.
5511 Der Vorstand.

„Stadt Colberg“,
Dorfstraße 33.

Guten bürgerlichen Mittagstisch im Abonnement
von 60 Pfg. an, sowie sonst reichhaltige Speisefarte
zu jeder Zeit.

Prima Bier der Mainzer Aktienbrauerei.
Reine Weine, Liqueur u. s. w.
5459 Albert Franz, Koch.

Eine
wichtige
Tagesfrage

Wo

machen
wir
unsere

Frühjahrs-
Einkäufe

in

Herren- u.
Knaben-
Bekleidung

?

Bei



Sie finden bei mir eine nicht zu überbietende Auswahl

in

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Meine Konfektion ist
in bezug auf Eleganz,
Schnitt und Sitz das
Vollendetste.

Besichtigen Sie mein
Lager, die Auswahl u.
Preiswürdigkeit wird
Sie überraschen.

Heinrich Wels

Wiesbaden

Marktstrasse 34.

Telephon 2491.

10221

Ganz umsonst

ist jede marktschreiende Anzeige, die nicht auf Wahrheit beruht. Ein Versuch wird Sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige Gelegenheitskäufe offeriere ich:

950

elegante Herren-, Konfirmanden-, Burtschen- und Knaben-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Capes, Kapuzen zum Abknöpfen (imprägniert), einzelne Hosen und Westen, süddeutsche Ware, moderne

Stoffe, auf Rohhaar, tadelloser Sitz, aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Ansichten gestattet. Große große Verkaufsräume.

Daniel Birnzweig,

früher Langgasse 5, jetzt

Schwalbacherstrasse 30, 1. Stock (Alteeseite).

10527

D. R. P.
Alkoholfreie
vergorene Weine u. Sekte
von 65 Pfg. bzw. Mk. 1.50 die Flasche an.
Rheinische Weinkellerei
Gebr. Wagner
Sonnenberg-Wiesbaden. Tel. 340.

10548

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 709 503
kostenlos Befragung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Die
Automobil-Zentrale
Wiesbaden, Langheimerstraße 57.
Telephon Nr. 739.
empfiehlt den geehrten Herrschaften ihre
Auto-Taxameter Droschken
zur geistl. Benutzung.
Halteplätze sind: Am Bahnhof, am Kaiser Friedrich-Denkmal, am Berliner Hof, und gegenüber dem Hotel Metropol. 6628
Photographie. G. u. J. Pusch, Rheinstraße 21. 3167
Kunstlich vollendete Ausführung. Mögliche Preise.

Schildermalerei

Müllerklein

jetzt Dotzheimersstr. 20.

10541

Mehl allerteinst. Konfektmehl 18
bei 5 Pfund . . . 18
belftes Kuchenmehl 17
bei 5 Pfund . . . 17
gutes Kuchenmehl 16
bei 5 Pfund . . . 16
Zäcker Zäbrantafelbutter . . . bei 2 Pf. . . 1.38
Gutbutter . . . 2 . . . 1.13
Palm- u. Palmkernbutter 50 Pf. . . 5 . . . 48
Kama, bester Butter-Ersatz . . . 5 . . . 70
Bittels . . . 3 . . . 75
Korinthen, entsteift und gereinigt . . . 34
Rosinen . . . 36
Zultaninen . . . 61
Frische Eier 10 Stück 59 und 49 Pf.
Butter, gemahlen 21 Pf., feste stets frisch.
Kaffee, nur garantiert reinigend, u. befest. Qual.
Pfd. 1.30 Pf., 1.20 Pf., 1.10 Pf., 1.00 Pf., 90 Pf. u. 85 Pf.

10536

Schwanke Nachf. 43 Schwalbacherstr. 43
414 Telephon 414.

Sie schützen sich gegen
Geschäftsverluste
durch Abonnement bei der
Ankunfts-Büro.

Langgasse 8, 1. Wiesbaden. Fernsprecher 2344.
Einzelaufträge, Sammelberichte.

Ueberwachung zweifelhafter Forderungen.
Beschaffung von Klienten und Agenturen. 7013

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes
der nassauischen landw. Genossenschaften
und
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez.
Wiesbaden.

Reichsbank- Giro Konto. Moritzstr. 29. Fernsprecher
No. 2791.

Es werden von Jedermann

Spareinlagen

zu 3 1/2 % Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und
Depositengelder

auf ganzjähriger Kündigung mit 4 1/2 % verzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Wasche mit Augil!

Der Erfolg ist überraschend.

Vollständig selbstthätig; grösste Schonung der Wäsche.
Ohne Rasenbleiche u. ohne Reiben blütenweisse Wäsche
durch einmaliges Kochen. Überall erhältlich.
Alleiniger Fabrikant Joseph Müller, Seifenfabr., Limburg a. L.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweck-
entsprechende Ausführung, richtigen anat-
omischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes
Sitzen in allen Grössen von Mk. 3.- bis Mk. 11.-.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als
Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hänge-
leib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wan-
derleber, sowie zur Reduktion des Leibum-
fanges, zur Verbesserung und Erhaltung
der Figur, mit vorzüglichstem Erfolg getragen und
deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden
von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 10301

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Moderne Herren- u. Knaben-Kleidung



Finden Sie nur in einem rasch wechselnden Lager, nicht aber in den grossen Läden, wo sich jahrelanger Vorrat aufspeichern lässt. Wir sind zu Ostern in allen Abteilungen mit sämtlichen Neuheiten der Saison, von der einfachsten Knaben-Mose bis zu dem elegantesten Herren-Anzug, sowohl im Schnitt wie auch in Stoffarten reichlichst ausgestattet und bieten unseren geehrten Abnehmern in jeder Beziehung **die allergrössten Vorteile.**

Jedem, selbst dem allerkleinsten Auftrag widmen wir unsere vollste Sorgfalt und werden vor wie nach bestrebt sein, den guten Ruf unseres Hauses, der unser Geschäft gross und bekannt gemacht hat, zu erhalten und zu fördern.

Gebr. Dörner, Mauritiusstr. 4.



10541

Nationalliberaler Wahlverein III. und IV. Bezirk.

Einladung

zu der am Montag, den 13. d. M., abends 9 Uhr, im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, stattfindenden

Versammlung.

Sämtliche Mitglieder dieser wie auch der übrigen Bezirksvereine werden höflich gebeten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Zu dem III. und IV. Bezirk gehören folgende Strassen: Bahnhof, Faulbrunnengasse, Herrmann-, Hochstättenstrasse, Kirchgasse, Kl. Kirchgasse, Luisenplatz, Luisenstrasse, Mauritiusplatz, Michelsberg, Schillerplatz, Schwalbacherstr., Kl. Schwalbacherstr., Wellenstrasse, Am Römerthor, Bärenstr., Büdingenstr., Gr. u. Kl. Burgstr., Gollins-, Delaspeystr., Ellenbogengasse, Friedrichstrasse, Gemeindegasse, Goldgasse, Gradenstr., Herrmühlgasse, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Langgasse, Kl. Langgasse, Marktplatz, Marktstrasse, Maurergasse, Messergasse, Mühlgasse, Museumstr., Neugasse, Schlossplatz, Schützenhofstr., Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, Webergasse, Kl. Webergasse. 10547

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche Schuhwaren

für

Damen, Herren, Mädchen und Knaben

werden jetzt zu

Schleuderpreisen

abgegeben.

Schuhwarenhaus „Union“

Ecke Goldgasse. Langgasse 33, Ecke Goldgasse. 10554

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmanden-Stiefeln.

Pianino

vorzüglich im Ton, mod. Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantie sehr preiswert abzugeben. Schriftl. Antrag, unt. Nm. 50 beförd. d. Exp. d. Bl. 10525

Einpännerwag., Schneepfarren, 2 Pflüge, Kartoffeln, Grummet u. Stroh zu verkaufen bei 5509

Ludwig Heuss, Biersdorf.

Mehrere Zweiräder

mit Freilauf (Torpedo) unter Garantie billig zu verk. 5513 Saalgasse 16.

Am Mittwoch ein

Portemonnaie

verloren von Bleichstr. bis Mauritiusstrasse, Inhalt 21 M. Gg. Belohn. abzug. in der Exp. d. Bl. unt. Np. 49. 5462

Verloren

Portemonnaie m. ca. 200 M. Inhalt auf dem Wege Vertramsstrasse, Hellmündstrasse, Kaserne, Schwalbacherstrasse. Gegen gute Belohnung abzugeben. Weinstrasse 97, Part. 5515

Schwarze Hutfeder

in der Bleichstrasse verloren. Abzug. Rooststr. 6, 2. L. 5495

Stadt Colberg,

Vortrags 33.

Schönes Vereinszimmer m. Piano, 20-30 Personen, noch frei. 5458 Albert Franz, Koch.

Phrenologin

aus Oberbayern, nur vorübergehend hier. Sprechstunden für Damen u. Herren, auch Sonntags 5505 Bärthstr. 17, 3. L.

46 Albrechtstrasse 46,

Br. Rindl. 60 Pf., pr. Schweinefleisch 70 Pf., Hausmacher Wurst 60 Pf. 10518

H. Rouge, Hh. 1. r.

Abfahlag!

In Limburger Käse, feine reichliche Qualitätsware, Pfund 29 Pfg. im Stein. 10537

Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstrasse 43. 414 Telefon 414.

Wer beteiligt sich mit

12-1500 Mark

an der Ausbeutung einer epochemachenden Neuheit. Sicherheit vorhanden.

Offerten unter Nr. 54 an die Exp. d. Bl. 5504

Einpänner-Rollfuhrwerk

ist preiswert zu verk. auch geteilt. Blicherstrasse 29, Dopp. r. 5502

Heute mittag 12 Uhr verschied sanft nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte herzensgute Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Schwägerin 5526

Paula Schilling,

im 21. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. April 1908.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. April, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Rheinstraße 36 aus statt.

Konfirmanden-Hüte

fein u. weich in nur guter Qualität kaufen Sie am billigsten bei

Lina Hering Ww.

vorm. Carl Braun, 10 Ellenbogengasse 10. 10342

Vereinigte

Postnebenanschl.- u. Haustelefonanlagen Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Stiftstrasse 29/33. Telefon 6256. 10245

Bekanntmachung.

Montag, den 13. April cr., vormittags 1 Uhr, werden im Hause

Kaiserstr. 57 zu Viebrich:

8 Gummischläuche für Autos, 6 Gummireifen, 2 Gummimäntel, 1 halbe Platte Paragummi, Büffeldecke, 15 eiserne Fellen, 1 Büroschrank, 2 Schreibmaschinen (Continental und Blickenderfer), 1 Schürmaschine mit Kräftantrieb u. Bod., 2 Nietmaschinen mit Gestell, 1 Schraubstock mit Bod., verschiedene hölzerne Böcke, sämtlich für Geleitzugfabrikation, Packpapier, Herrenschreibtisch u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Die Gegenstände können vor der Versteigerung von den Steigliebhabern besichtigt werden.

Wiesbaden, den 11. April 1908. 10546

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben pro erstes Quartal 1908.

Einnahme		Conti	Ausgabe	
Wart	Pl		Wart	Pl
393,785	76	Buchführung	3,490,109	80
8,000	—	Hypotheken und Restkaufschillinge	193,110	—
8,479,515	64	Wechsel	6,205,173	06
—	—	Wied.-Wechsel	—	—
169,448	37	Bank-Wechsel	416 08	77
117,775	91	Gegenwechsel für Kautions-Akzepte	986,499	56
3,627,800	47	Konto-Korrent-Debitoren	7,072,741	91
8,574,300	42	Konto-Korrent-Kreditoren	5,980,894	33
986,899	30	Kautions-Akzepte	117,775	91
4,412,951	48	Sparkasse	697,429	53
2,232,387	—	Darlehen	102,321	13
4,146,442	64	Giro-Konto bei der Reichs-Bank	4,187,361	72
2,312,297	88	Verkehr mit anderen Bankinstituten (Banken-Konto)	2,727,464	06
167,387	93	Inkasso-Konto	173,419	51
299,296	24	Coupons und Sorten	289,339	40
129,976	06	Kommission	100,347	07
300,126	05	Kommissions-Effekten	800,128	—
287,493	35	Bereins-Effekten	717,341	75
150,625	—	Relevé-Konten	—	—
300,020	—	Spezial-Reserve-Fonds	—	—
1,074,539	66	Geheim-Anteile (Mitglieder-Guthaben)	—	—
—	—	Haus-Konto	—	—
—	—	Mobilien-Konto	—	—
		Zinsen:		
Wart	Pl		Wart	Pl
23,437	14	Uebertrag von 1907	—	—
35,656	50	Vorschuß-Zinsen	—	—
3,121	55	Hypotheken- und Restkaufschilling-Zinsen	—	—
—	—	Darlehen-Zinsen	—	—
10,153	45	Effekten-Zinsen	—	—
588	9	Extra-Zinsen	—	—
45,375	55	Diskonto	—	—
118,212	34		21,872	99
2,614	46	Provision	455	28
114	70	Verwaltungs-Provision	—	—
772	—	Schranfahrmiete	—	—
—	—	Verwaltungskosten	14,750	56
73	—	Geschäfts-Kosten	7,316	30
625	—	Handverwaltungs-Konto	311	33
72,457	03	Dividende	29,937	09
22,875	54	Gewinn-Konto	—	—
—	—	Kassenbestand am 31. März 1908	68,151	44
33,504,815	68		33,504,815	68

Stand der Mitglieder am 31. März 1908: 4003 Zugang im 1. Vierteljahr 1908: 131.
Wiesbaden, den 9. April 1908.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Fernsprecher: Direction Nr. 978.
Geschäftsfökal „ 360.

10517

Stauend billige Ausnahme-Preise bis
15. d. Mts.

Mit Gratis-Zugaben!
Versäume
niemand die günstige Gelegenheit.

1 Posten Unteraltären, prima Stoff, jetzt von 70 Pf. an
1 Posten Damen-Schürzen aller Art jetzt von 50 Pf. an
1 Posten Unterröcke aller Art jetzt von 135 Pf. an
1 Posten Damen-Hemden aller Art jetzt von 75 Pf. an
1 Posten eleg. Damen-Beinkleider mit breiter
Stiderei jetzt von 130 Pf. an
1 Posten Damenstrümpfe, schwarz jetzt von 25 Pf. an
1 Posten Rouleaux, creme und weiß, Fenster jetzt von 195 Pf. an
1 Posten ja, 300 Fenster elegante Gardinen aller Art zu stauend
billigen Preisen.
Einige tausend Meter Spitzen und Stidereien aller Art, Meter von
3 Pf. an.
1 Posten vom Fenster trübgewordener eleg. Damen-Wäsche aller Art
für jeden nur annehmbaren Preis. 10523

Wäsche-Fabrik, Neugasse 17,
früher Kaulbrunnenstraße 9.
Bei Einkauf von 10 Mk. an 1/2 Dkd. gute Taschentücher gratis.

Haum. Wurst- u. Fleischwaren

eigener Schlächtere, als: Leber- u. Blutwurst, Preßkopf, Blut-
magen, Mettwurst u. Cervelatwurst (Spezialität), sowie Schinken,
Speck u. Bratfleisch, Schmalz und Wurstfett.
Vorhandene Wurstspezialitäten sind auch in die. Aufschnitt zu haben.

F. Henrich, Blücherstr. 24.

Telephon 1913.

Großer Schuhverkauf!

Nur Neugasse 22. 1 Etage hoch. Billig.

Haut-, Geschlechts- Beinleiden.
Trockene und nässende Flechten, Venenentzündung, Krampfadern, Beinschwellung, venerische Krankheiten, Syphilis
Behandelt mit anerkannt raschen Heilerfolgen fast immer ohne Verunstaltung
Dr. med. Franke, Arzt,
Wiesbaden, Nerostr. 5 (Röderstr.)
Nur Mittwoch u. Samstag 1—5 Uhr, nachm.

Kanarienvögel und Hecken
zu verkaufen
Rheinbahnstr. 5, Dachhof.
Junge frischmelkende
Ziege
zu verk. Das Milch zu haben.
5500 Ludwigstr. 9, Part.

1 Balkontüre
u. 1 Fenster, tadellos erhalten zu
kaufen gesucht. Off. m. genauer
Angabe v. Höhe u. Breite d. einz.
Flügel u. d. Preis u. Zw. 49
an die Exp. d. Bl. 5488

3-arm. Gaslüster
sehr billig zu verkaufen 5510
Dohdeinstr. 62, 5. Komptor.

Sauler Milt,
ca. 10—15 Karren, zu verk.
10551 Dohdeinstr. 117.

Für Warte
2 Stieghähne, 1 Reduzierventil
wenig gebraucht zu verk. 5489
Bielandstr. 1, p. l.

Heiles Damenjackett
leicht, mittl. schlanke Figur, zu
verkaufen 5490
Bielandstr. 1, p. l.

Hoch. neuer roter
**Kasten-Sitz- und
Liegewagen**
mit Nickelverkleidung, Radpreis 60
M., umständehalber für 30 M.
mit Matratze, som. 1 sehr schöner
Kinderwagen, Nickelverkleidung 18 M.
5508 Gleisstr. 7, 2. r.

2 Balkonblumenkasten,
jeder 0,98 lang, fast neu, billig
zu verkaufen 5491
Bielandstr. 1, p. l.

**10 000 Mk. auf gute
zweite Hypothek sof. auszuleihen.**
Agentur **Daniel Kahn,** 10552
6, 1. Seidenstr. 6, 1.

Haus
mit Laden in bester Ge-
schäftslage Kreuznach zu
verk., event. zu verm.
Offerten an die Expd.
d. Bl. 10533
Emserstr. 16. Gips. möbl. Zim.
billig zu verm. 5486

Große Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 13. April, nachmittags
2.30 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Hrn.
Eise Bappelbaum wegen Auflösung der Hochschule unter
anderem mehr in meinem Versteigerungssaale,

25 Schwalbacherstr. 25,

nachverzeichnete gebr. gut erhaltene Mobiliar und
Küchen-Einrichtungs-Gegenstände:

eleg. Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, best.
aus: 2 eleg. Betten mit Sprungrahmen u. Matratzen,
2 tär. Spiegelschrank, Waschtölette mit Marmor und
Spiegelaufsatz, 2 Nachtschische mit Marmor, Handtuch-
halter, 3 eleg. Kameltischen-Divans, Kuch.-Vertiko mit
Spiegelaufsatz, Auszugstisch, 6 Rohrstühle, 2 tär.
Spiegelschrank, Herrenschreibtisch, 2 tär. Kuch.-Kleider-
schrank, 1 tär Kleiderschrank, Kuch.-Wäffelt, Eichen-
Speiseuhr, Eichen-Nachtschische, Kuch.-Nachtisch, Teppiche,
Aquarelle und andere Bilder, Delgemälde, Pfeiler-
spiegel mit Trumeaux, Serviertisch, 2 Gaslüster, Gas-
lyra, Paneelbrett, Hausapotheke, Portieren, Kopier-
presse, Käfig mit Ständer, Deckbetten und Kissen,
Etagere, Ripp- und Dekorations-Gegenstände, Küchen-
schrank mit Glasaufsatz, 2 Küchenanrichten, großer
Küchenschrank, passend für Restauration, Ablaufbrett,
Küchenbrett, Küchensühle, Hocker, gr. Arbeitstisch,
2,70 L., 2 große 2 tär. Gischränke, 1 tär. Gisch-
schrank, große Partie feiner Kristallkassen,
Gläser, Glas, Porzellan, Messer, Gabeln, Löffel,
Eis- und Kaffeeservice, Kupfergeschirr, Tafelwagen
mit Gewichten, Küchen- und Kochgeschirr, div. Weiß-
zeug als Tischtücher u. Servietten u. viele hier nicht
benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 10555
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsfökal: Schwalbacherstr. 25.

Große Versteigerung von Mobiliar- u. Kunst-Gegen- ständen, Antiquitäten usw.

Infolge Ablebens der Frau Mary Towson
Wwe. läßt der Herr Testamentsvollstrecker am

Montag, den 13. April cr.

und folgende Tage,
jeweils morgens 10 Uhr und nachmittags
3 Uhr beginnend,

in der Villa 10496

35 Sonnenbergerstr. 35
folgendes Herrschafts-Mobiliar freiwillig meistbietend
gegen Barzahlung versteigern, als:

Eine antike eichengeschnitzte Herren-
Zimmer-Einrichtung, bestehend aus: Sofa, acht
Stühle, Schreibeisch, Bücherstau, 3 Tische u.
drei Salon-Barnituren;
eichengeschnitzte Schlafzimmer-Einrich-
tung, bestehend aus: Waschtisch, Ausziehtisch, Kredenz u.
18 Stühlen;
komplette Kuchbaum-Schlafzimmer-
Einrichtung;
zwei große Florentiner Löwen-Posta-
mente, hölzgeschnit, mit Randelaber, 3,30 m.
antike eingelegte u. geschnitzte Möbel
aller Art, als:

Stollen- und Kabinett-Schränke, Schreibbureau, Kom-
moden, Empirischränkchen m. Spieluhr, Tische, Stühle all.
Art, Sessel, Schränke, Etagere, Venetianer-Eichen-
geschm. u. echtvergoldete Salon- und andere
Spiegel, mit u. ohne Trumeaux, Holzskulpturen, eis.
Truhen, Boule-Sofa (selt. Prachtstück), Boule-
Uhr, Venetianer- und echte Bronze-Lüster,
Ampeln, Kerzen-Randelaber u. Leuchter. Bronze-
Gruppen u. Figuren usw.; Bronze-Uhren, Bronze-
tisch m. Malachitplatte, Porzellan- u. Fayence-
gruppen, Figuren, Vasen, Wandteller usw.,
Marmor-Arbeiten, echt. franz. Aubusson-Gobelin-
Teppich, 6x7 Mtr., Perser u. and. Teppiche, fran-
zöj. Gobelins, Portieren u. noch viel. andere; ferner
Betten, Kleider- und Wäschechränke, Waschkommoden,
Nachtschische, Sofas, Tische aller Art, Stühle, Sessel;
Paravents, Büstenständer, Schreibische, Etagere, Por-
zellan-Ausziehtisch, Spiegel, Fremdenzimmer u. Ge-
funde-Möbel aller Art, Küchennöbel, eis. Flaschengestelle,
Wein, Garten- u. Balkonmöbel, große Partie Blumen
u. Blattschmuck in Töpfen u. Kisten u. noch vieles
andere mehr.

Besichtigung am Sonntag, den 12. April, von
morgens 10 bis nachmittags 5 Uhr.

Wilhelm Hellrich,
Auktionator u. Taxator,
Wiesbaden,
Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Große Versteigerung

von Reisekoffern, Lederwaren, Bürsten, Parfümerien u. c.
Begen Aufgabe des Geschäfts läßt Frau G. Baumgarten,
Bahnhofstr. 10 dahier, durch den Unterzeichneten, Montag, den
13. April cr. u. folgende Tage, jeweils vormittags 9.30
u. nachmittags 2.30 Uhr anfangend in dem Laden Bahnhof-
straße 10 dahier, sämtliche Waren als:
30 Reisekoffer, 40 Handkoffer, 40 Handtaschen, 35 Schultaschen,
40 Kofferlederhüllen, 1 große Partie Kissen, Schrubber, Bürsten,
Kleider-, Haar-, Zahn- u. Nagelbürsten, 500 Portemonnaies, 36
Zigarrentaschen, Brief- u. Visitenkartentaschen, Hüfttaschen, Leder-
beutel, 500 Toiletten- u. Taschentücher, Tabakbeutel, Ledertaschen
u. Gläser, Gräser u. Ausziehtaschen, Haarschneid- u. Rasier-
nadeln, Spirituslampen, Brennschalen, Frotteierhandtücher u. Bürsten,
Kuchschür, Fensterleder, Schwämme u. Schwanenbeut, Badische
u. Hauben, Touristen- u. Schultaschen, Bürsten u. Manicure-
Garnituren, 250 Flaschen Eau de Cologne, Zahn-, Haar-, Paris-
u. Mundwasser, Haar- u. Laschenlotion, Nagelfeilen, Rasierseifen
u. Streichriemen, 250 Flaschen Parfüm, Kuchschür, Parquetbohrer,
Teppichschneidmaschinen, Fensterputzer, Toilettenkasten, 600 Beistühle,
Kartentische, Stahlbratbüchsen, Metallspülkannen, sowie eine kompl.
Laden-Einrichtung u. eine fast neue Registrierkasse
öffentl. meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Besichtigung am Tage der Auktion. 10506

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftsfökal: 2 Bleichstraße 2. Telephon 1847.

Haarausfall, Haarpalste, Haartrab

und die lästigen Schuppen, beseitigt und verhindert das alther-
währte und allein echte **Kneipp-Grüneisenschaa-**
wasser, befördert sehr den Haarruchs und stärkt die Kopf-
nerven. Man achte genau auf Bild und Namenszug
Sel. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen
Nachahmungen. Zu beziehen durch

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59,
Telephon 3210. 10458

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
Optische Anstalt 7597
C. Kühn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8.)

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag (Palmsonntag), den 12. April, vormittags 11 Uhr, im grossen Saale:
Hauptprobe des Cäcilien-Vereins-Konzertes.
 Eintritt 1 Mark.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale und in der Wandelhalle (bei geeigneter Witterung im Kurgarten):
Dopp.-Militärkonzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurb.) No. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Gottschalk.

Kapelle d. Nass-Feld-Art.-Rgt. No. 27 (Oranien). Leitung: Herr Kapellmeister Henrich.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

1. Frühlingsboten, Marsch W. Kramer
2. Ouvertüre zur Oper „Loreley“ M. Bruch
3. Polonaise No. 1 Fr. Chopin
4. Chor u. Arie a. d. Oper „Der Troubadour“ Verdi
5. Fantasie aus der Oper „Der flieg. Holländer“ R. Wagner
6. Frühlingslied Ch. Gounod
7. Potpourri a. d. Operette „Die Jungfrau von Belleville“ C. Millocker
8. Ungar. Rhapsodie No. 2 Frz. Liszt

Programm der Kapelle des Regiments Oranien.

1. Ein Kaiserwort, Marsch Pollak
2. Ouvertüre zur Oper „Die Hugenotten“ Meyerbeer
3. Frühlingswachen, Bach
4. Eine Mondnacht auf der Alster Petras
5. Grüsse an die Heimat, Paraphrase Nehl
6. Fantasie aus der Oper „Stradella“ Flotow
7. Amina, Singspiel Lincke
8. Aus d. Berliner Paradies, Potp. Morena

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
 Leitung: Herr UGO AFFERNI, städtischer Kurkapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

- Program:
1. Ouvertüre zu „Egmont“ L. v. Beethoven
 2. Variationen a. dem Streichquartett in A-dur op. 18 L. v. Beethoven
 3. Symphonie No. 3 in E-dur „Eroica“ L. v. Beethoven
 4. Allegro con brio. II. Marcia funebre Adagio assai. III. Scherzo, Allegro vivace. IV. Finale Allegro molto.

Eintritt gegen Abonnements- oder Sonntagskarten (2 Mark).

Montag, den 13. April, Nachmittags 4 Uhr.

Leitung: Herr H. Irmer, Kapellmeister.

1. Konzert-Ouvertüre in A-dur F. Feroni
2. Finale a. d. II. Akt a. d. Oper „Stradella“ F. v. Flotow
3. Die Rheintöchter, Fantasie a. d. Musikdrama D. Rheingold* und „Götterdämmerung“
4. Adalaido, Lied L. v. Beethoven
5. Ballettmusik a. der Oper Heinrich der Löwe* E. Kretschmer
6. O schöner Mai, Walzer J. Strauss

Abends 7 Uhr, im grossen Saale:
III. Konzert des Cäcilien-Vereins: Die Matthäus-Passion.

Grosses Oratorium für Soli, Doppelchor u. Doppelorchester von Joh. Seb. Bach.

Dirigent: Herr Kapellmeister GUSTAV F. KOEGLER aus Frankfurt a. M. — Orchester: Städtisches Kurorchester.

Mitwirkende:

Frau Alida Loman-Lutkemann aus Amsterdam (Sopran).

Frau Fischer-Maretski aus Berlin (Alt).

Herr Jos. Tyssen aus Frankfurt a. M. (Tenor: Evangelist).

Herr Hans Schütz aus Wiesbaden (Bass: Christus).

Herr Albert Seyberth aus Wiesbaden (Bariton).

Herr Organist Friedr. Petersen aus Wiesbaden (Orgel).

Herr Walther Fischer, Pianist aus Wiesbaden (Klavier). Ein Knabebchor von Schülern der Oberrealschule am Zistering unter Leitung des Herrn Lehrers Würge.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 4 Mk., II. Parkett 3 Mk., Ranggalerie 3 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.

Die Damen werden ergebenerseucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Kurhaus Wiesbaden.
 Besondere Veranstaltungen vom 14. bis 20. April 1908.

Dienstag, den 14. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:
Sonaten-Abend.

Fräulein Lilly Kameke v. hier Klavier.

Herr Nowak, Königl. Konzertmeister von hier (Violine)

- Program:
1. Sonate f. Violine u. Klavier in Es-dur, op. 18. R. Strauss
 2. Zum ersten Male: Suite für Violine u. Klavier i. D. op. 44 Eduard Schütt
 3. Sonate (Kreutzer gewidmet) i. A-dur, op. 47 für Klavier u. Violine Beethoven

Parkett 1.—6. Reihe: 2 Mark; alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mark.

Mittwoch, den 15. April, abends 8 Uhr im kleinen Saale:
VL Vortrag

der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender. (Dichter und Schriftsteller.) Herr

Prof. Johannes Trojan.
 Eigene Dichtungen.

1. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mark. 2. Platz: 3 Mk.; Galerie, nicht nummeriert: 1.50 Mk.

Kartenverkauf a. d. Tageskasse. Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte.

Die Damen werden ergebenerseucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Karfreitag, den 17. April, abends 7½ Uhr im gr. Saale:
Grosses Geistliches Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Mitwirkende: Herr Professor E. W. Degner, Direktor der Grossherzoglichen Musikschule in Weimar (Orgel).

Der unter dem Hohen Protektorate Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe stehende

Bach-Verein Wiesb.
 Dirigent: Herr Hans Georg Gerhard, Direktor des Beethoven-Konservatoriums, Kapellmeister am Bach-Verein.

Solisten: Fräulein Else Koch (Alt), Herr O. Ullmann (Tenor), Herr Chr. Kaus (Bariton), Herr G. Hagedorn (Bass). Sämtliche Mitglieder des Bach-Vereins.

Orgel: Mister A. C. Durham aus Cambridge.

Klavier: Fräulein Martha Schneider, Pianistin aus Wiesbaden.

Solo-Cello: Herr Paul Hertel Solo-Oboe: Herr K. Schwartz

Mitglieder d. städt. Kurorchester. Hobe Trompete: Herr Fritz Werner, Königl. Kammermus.

vom hiesigen Königl. Theater. Chord: Das Künstlerquartett des Bach-Vereins.

Orchester: Städtisches Kurorchester und Orchester des Bach-Vereins.

Einfache Preise: Mittelloge 1. und 2. Reihe: 7 Mk. Logensitze: 5 Mk. I. Parkett 1.—10. Reihe: 4 Mk. I. Parkett 21.—26. Reihe und 2. Parkett: 3 Mk. Ranggalerie: 2.50 Mk. Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Damen werden ergebenerseucht ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 18. April, abends 8 Uhr, i. Abonnement i. gr. Saale:
Rich. Wagner-Abend.

Städt. Kurorchester. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Ostersonntag, den 19. April, vormittags 12 Uhr:
Militär-Promenade-Konzert

an der Wilhelmstrasse. Ab 4 und 8 Uhr im Abonnement:
Doppel-Konzert.
 Städtisches Kurorchester — Kapelle d. Regiments Oranien.

4 und 8 Uhr Doppel-Konzert.
Grosses Feuerwerk

(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf. Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.

Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuzeigen.

Abonnementskarte, berechtigten zum Kurgarten nur bis 2½ Uhr nachmittags.

Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement: 4 und 8 Uhr: Doppelkonzerte im Hause.

Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigt während des Tages Abonnementskarten und Tagesfestkarten; Eingang ab 2½ Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartensuche nicht berücksichtigt werden.

Städtische Kurverwaltung.

Königl. Schauspiele.
 Sonntag, den 12. April 1908.

45. Vorstellung. Abonnement B.

Tiefeland.
 Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen nach H. Gutzmera von Rudolph Lothar.

Musik von Eugen d'Albert. In Szene geföhrt von Herrn Regisseur Neub.

Sebastiano, ein reich. Grundbesitzer Schütz

Tommaso, der, Knecht der Geringe, 80jährig Schwieger

Moruccio, Wühl-tucht Richkopi

Maria, Wühl-tucht Richkopi

Pepe, Wühl-tucht Richkopi

Antonia, Wühl-tucht Richkopi

Nofolia, Wühl-tucht Richkopi

Ruri, Wühl-tucht Richkopi

Bedro, 1. Hirt, Wühl-tucht Richkopi

Rando, 1. Hirt, Wühl-tucht Richkopi

Der Pfarrer Striebed.

Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefeland von Catalonien am Fusse der Pyrenäen.

(Gewöhnliche Preise.) Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Montag, den 13. April 1908.

45. Vorstellung. Abonnement A.

Die Geschwister.
 Schauspiel in einem Akt von B. von Goethe.

In Szene geföhrt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Wilhelm ein Kaufmann Leffler.

Marianne, seine Schwester Schiberti.

Fabrice, seine Schwester Tauber.

Triefträger, seine Schwester Spieß.

Ein Kind

Der eingeblendete Kranke.
 Lustspiel in 3 Akten von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda. (Ohne Fallen des Vorhangs).

In Szene geföhrt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Argan, Robor.

Belme, dessen weite Frau Eichelsheim.

Angelique, Argans Tochter Röllinghoff.

Louison, ihre kleine Schwester Schneider.

Beraldo, Argans Bruder Bollin.

Claut, Argans Diener Schab.

Dr. Diafoirus, Thomas Diafoirus, dessen Sohn Andriana.

Dr. Burgon, Argans Arzt Strial.

Flurant, Apotheker Butschel.

Herr de Bonnesoi, Notar Tauber.

Loisette, Argans Dienstmädchen Doppelbauer.

2 Diener Argans (Armbrucht).

Schauplatz: Paris, Zimmer in Argans Haus.

Gewöhnliche Preise. Anfang 7.30 Uhr. Ende nach 9.45 Uhr.

Dienstag, den 14. April 1908.

45. Vorstellung. Abonnement D.

Fra Diavolo.
 Komische Oper in 3 Aufzügen von Scribe.

Musik von Auber. (Wiesbadener Neueinrichtung.)

Italiener
 erhalten deutschen Unterricht bei geprüfter Lehrerin, die italienisch versteht. Offert. u. Bd. 35 an die Exped. d. Bl. 5325

Kommenden Sonntag, den 12., ist mein Geschäft von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends geöffnet.

Waren- u. Möbel-Kredithaus

G. Gutfmann,

Mainz, 7 Flachsmarkt 7.

Grösstes und bedeutendstes Abzahlungsgeschäft a. Mittelrhein.

12 Visites 1.90 Mk.

12 Kabinetts 4.90 Mk.

Jeder Konfirmand

der sich bei uns eine Aufnahme ganz gleich in welcher Preislage bestellt, erhält

Als Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton. 10538

Samson & Co.,

Wiesbaden, Photogr. Atelier I. Ranges. Gr. Burgstr. 10.

Zur gefl. Beachtung:

Sonntags ist das Atelier von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Lill's Weinstuben

Spiegelgasse 5. Inh.: Hubert Lill. Telefon 511. WIESBADEN.

Heute Sonntag, den 12. April 1908.

Diner à M. 1.25,

im Abonnement M. 1.10.

Ochsenchwanz-Suppe.

Hühnerfricasée mit Reis.

Schinken in Burgunder Stangenspargel.

Pistazien-Eis.

Diner à M. 1.75,

im Abonnement M. 1.60.

Ochsenchwanz-Suppe.

Vorspeisen.

Hühnerfricasée mit Reis.

Schinken in Burgunder Stangenspargel.

Pistazien-Eis.

Souper à M. 1.25,

im Abonnement M. 1.10.

Ochsenchwanz-Suppe.

Salm Se. holland und Kartoffeln.

Lendenbraten garniert.

Eis.

Souper à M. 1.75,

im Abonnement M. 1.60.

Ochsenchwanz-Suppe.

Salm Se. holland und Kartoffeln.

Lendenbraten garniert.

Poularde mit Kompott.

Eis.

Vorzügliche Weine.

908

Allein-Vertretung für Wiesbaden:

Verlangen Sie überall

Beinsteiher Mineral-Wasser

in natürlicher Füllung!

Fritz Mack. Fernspr. 2838, Riehlstr. 15a.

Der heutigen Stadtaufgabe liegt ein Prospekt betr. „Die Rodenwelt“ deren hiesiger Vertreter Herr Karl Faust, Buchhandlung, Schulgasse 5 ist.

Moritzstrasse 39, Hth. 3. r. Zimmer, mit Badchen und Kichen, an ruhigen Arbeiter billig zu vermieten. 5494

Wendrichstr. 47, Hth. 2. Rim. Küche und Keller per 1. Mai zu vermieten. 5434

Zuifensir. 17, Hth. 1. l. freundl. möbl. Rim. sof. zu verm. 5493

Schachstr. 1, 1. Et. sch. febl. möbl. Rim. zu verm. 5501

Gerrngartenstr. 12, 2 Rim. und Küche zu verm. 10545

Heilmundstrasse 27, hies. Manf. sof. zu verm. 5499

Schwalbacherstr. 29, 2 Et. l. schön möbl. Rim. zu verm. 10558

Heilmundstr. 27, 1 Rim. u. Küche zu verm. 5498

Stückerstr. 18, 3. r. sch. möbl. Rim. b. zu verm. 10550

Möbl. Mansarde an nur ainf. Person zu verm. Mon. 8 Bl. Adr. i. d. Exp. d. Bl. 10539

Herren-Anzüge
 nach Maß. Garantie f. das Sit, feinst. Ausführung zu bill. Preisen empf. Gdr. Altschneidermeister. Zahnstr. 12. Bitte vergleichen Sie Qualität u. Preis. 10425

Patentanwalt Sack-Leipzig
 Besorgung und Verwertung.

63

Vermietungen

Schierkestr. 11, 1. Et.
Belagte in fast neu. Hause,
eleg. ausgestattet, neu. Ein-
richtung zu 1700 M. ausnehmend
schön, geeignet zu verm. 5295

3 Zimmer.

Friedrichstr. 46, 2., 5. St.
Küche, Speisekammer, Kell.,
1. Kammer, 2. Kell. u. Ver-
schlag zum 1. Mai 1908 zu
verm. Näh. bei Hausverm.
Kandler, Nr. 48, 5. Et. Ein-
zug von 10-12 Uhr tägl. 10852

Marktplatz 7

Die 1. Etage bestehend aus 5
Zimmern, die 3. Etage besteh.
aus 6 Zimm., Küche, Badezim.,
Rangierd., Zentralheizung per
1. Okt. 1908, event. früher zu
verm. Näh. im Büro der Wei-
tandlung Carl Ad. 10312

Lammsr. 26, 1. neu herger.
3-Zim., Küche, kompl. Bad,
Was. u. elektr. Licht, p. 1. Okt. Näh.
im Bad. b. Gg. Auer. 10480

Scharnhorststr. 12, 5. St.
m. Wädhst., 1. Kam., bill.
Näh. 1. Et. 10350

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn.
mit Zubehör (1. u. 3. St.)
zu vermieten. Näheres Näder-
str. 35. 5011

Vertrautstr. 4, 4-Zim.-Wohn.
zu vermieten. 6601

Conlinstr. 3, 2. Et.
4-Zim., m. Bad, Bad, Ball,
u. elektr. Licht preisw. zu ver-
mieten. 5380

Kapellenstr. 3, 1. neu einger.
möbl. Wohn. von 4-5 Zim.
mit Küche, auch einz. Zimmer
mit und ohne Pension zu
vermieten. 5772

Korley-Ring 3, im Ecks.
Hofstelle der elektr. Straßen-
bahn, herrliche freie Lage, groß-
artige Aussicht a. d. Taunus-
sind herrschaftlich ausgestattete
2, 3, 4, 5, 6 u. 8-Zim.-
Wohnungen per 1. April zu
verm. Näh. Korley-Ring 10, od.
Dohmeierstr. 56, P. 10367

**Sonnenberg, Hambacher-
str. 34, sehr sch. 4-Zim.-
Wohnung im neuen Hause
(Sonnenberg) zum Preise von
380 M. sofort oder 1. Juli
zu vermieten. 10372**

3 Zimmer.

**Adlerstr. 69, part. 3 große
Zimmer, Küche, 2 Kell. auf
gleich oder später zu verm.
Näheres daselbst 1. Et. 1. 10345**

**Dohmeierstr. 82, verlegungs-
halber 3 Zimmer-Wohnung, 2
Et. per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Doh. 1. Et. 10295**

Dohmeierstr. 107, 3-Zim.-Wohnung.
der Neuzeit entsprechend, per 1. April
zu verm. Näh. 1. Et. 10366

**Wittichstr. 8, schöne 3-Zim.-
Wohn. für Apr. zu verm. Näh.
part. r. 10351**

**Wittichstr. 43, 3-Zimmer-
Wohnung m. Bad, Preis 500
M., sof. zu verm. 10340**

**Nied. 15, 1. part. 3 Zimmer,
Küche, Warmwasser-Bad, Koch-
u. Leuchtgas, fortzugsb. per
1. April zu verm. 10394**

**Sonnenberg, 21, bei Stegand,
3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu
vermieten. 4795**

**Kleinstr. 15, eleg. 3-Zimmer-
Wohn. m. elektr. Licht, per
1. April zu verm. Näh.
das. part. r. 10348**

**Leberberg 13, 3 Zimmer und
Küche, 4 Zimmer und Küche
und Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. 9728**

Zu erfragen Klinkenstr. 8.

**Im Hause Korley-Ring 10,
sind herrschaftl. ausgestattete 3
u. 4-Zim.-Wohn. per sofort od.
1. April zu verm. 4954**

Kunzeberg 3, 2. Et.
hübsche Wohn. von 3 Zim.,
Küche, Manfaden per 1. Juli
zu verm. Die Wohn. ist neu
hergerichtet. 10435

Philippbergstr. 31, 1. Et.
eine schöne 3-Zimmer-Wohn.
sof. od. 1. April zu verm. Näh.
Nr. 53. Schöler. 6040

**Platterstr. 32, 1. Et. 3 Zim.
u. K. zu verm. Br. 480 M. 10473**

**Reisingerstr. 26, sch. 3-Zim.-
Wohn., der Neuzeit entspr.,
ausgestattet zu verm. 10338**

Hädeheimerstr. 46, 2. Et.
eine schöne 3-Zimmer-Wohn. i. Br.
380 M. per sof. zu verm. 10266

Waldenstraße 7, 2. Et.
Wohn., part. u. Dachb. zu verm.
Näh. Doh. part. 1751

Schindlerstr. 20, 2. Et.
3-Zimmer-Wohnung am 1.
Juli zu vermieten. 10419

**Wörthstr. 6, schöne 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näh.
im 1. St. 10362**

2 Zimmer.

**Adlerstr. 8, am Römerstr., sch.
2-3-Zim.-Wohn. p. 1. April
zu verm. 10364**

**Dohmeierstr. 107, schöne
Frontalwohnung von 2 Zim.,
Küche auf 1. April zu verm.
Näh. 1. Et. r. 10355**

**Reichstr. 15, neu hergerichtete,
große helle Manf.-Wohn., 2
Zimmer u. Küche gleich
oder später zu verm. 8781**

**Kapellenstr. 3, sch. 2-Zim.-
Wohn., der Neuzeit entspr., im
Juli 1908, auch
event. früher zu verm. Näh.
daselbst P. 1. 10438**

**Kapellenstr. 36, 2. part. 2 Zim.,
m. Kell. an ruh. Mieter
zu verm. 5482**

Korley-Ring 10, 2. Et.
1. Kam., Küche auf 1. Mai od.
1. Juli. Näh. Doh. 2. Et. 1. 10445

Korley-Ring 10, 2. Et.
2 Zim., Küche, sof. an ruhige
Mieter zu verm. Näh. daselbst
1. L. 10295

Kleinstr. 15, 2. Et.
schöne 2-Zim.-Wohn. mit gr. Terrasse
per sof. oder 1. April zu verm.
Näh. das. part. r. 10348

**Korley-Ring 8, Neubau, links
der oberen Dohmeierstr., sch.
2-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl.
Zub. im 5. St. zu verm. 10371**

Korley-Ring 10, 2. Et.
schöne 2-Zimmer-Wohnung für sof.
oder später preiswert zu ver-
mieten. Näh. daselbst. 10368

Kunzeberg 3, 2. Et.
hübsche Wohn. von 2 Zimmern, Küche
u. per 1. Juli zu verm. Preis
Br. 300. 10434

Waldenstraße 11, 2-Zim.-Wohn.
m. Küche, sof. 1 Manf. per
sofort zu vermieten. 10279

Waldenstraße 11, 2. Et.
zu verm. i. Schöler. 10279

**Reisingerstr. 16, renovierte
2-Zimmer-Wohnung f. 20 M.
zu vermieten. 370**

**Waldenstraße 26, schöne heizbare
Manfaden zu verm. 10344**

Kunzeberg 3, 2. Et.
hübsche Wohn. von 2 Zimmern, Küche
u. Kell. per 1. Apr. zu verm.
10347 Näh. Dohmeierstr. 11, 1. Et.

Waldenstraße 7, 2. Et.
schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort
zu vermieten. 3454

Korley-Ring 7, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Korley-Ring 3, 2. Et.
hübsche 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5410

Zu Schierkestr. 11, 1. Et.
2 Wohn. bis 1. April billig zu
vermieten mit Wasserleitung.
Betrag per Monat 162 M. 10398

1 Zimmer.

**Adlerstr. 53, 1. Zimmer zu
vermieten. 10361**

**Waldenstraße 13, 1. Zimmer,
Küche und Kell. zu verm.
Näh. Doh. 2. 10414**

**Waldenstraße 30, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

**Waldenstraße 40, 1. Et. 1-
Zimmer-Wohnung (sofort oder
später zu verm. 5412**

Albrechtstr. 6,

545 3., einfach möbl. Zimmer
an reiner. Arb. zu verm. 5431

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Albrechtstr. 6, 2. r. möbl.
Zimmer, en. zw. zu verm. 5390**

**Saalstraße 416, Laden mit fl.
Bettst. zu verm. 7790**

**Waldenstraße 6, 2. Et. Rheinstraße,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 10363**

**Waldenstraße 6, 2. Et. Rheinstraße,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 10363**

**Waldenstraße 6, 2. Et. Rheinstraße,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 1**

Brennabor

Wir bringen hiermit zur gef. Kenntnis, dass die

Firma Hamburger & Weyl

den **Alleinverkauf** unserer

weltberühmten **Brennabor-Kinderwagen**
für **Wiesbaden**

besitzt.

Interessenten, die einen wirklich **guten** Wagen zu angemessenen Preise erwerben wollen, bitten wir, sich an genannte Firma zu wenden.

329

Brennabor-Werke Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Ein schöner Stiefel ist eine Zierde!

Zu letzter Zeit eingelaufte große Posten

Echte Wiener Schuhwaren,

Sattelschuhe und Stiefel, schwarz und farbig, für Herren, Damen und Kinder in hochgelegentesten Qualitäten, erreichen den vorzüglichsten Geschmack meiner geschätzten Kundschaft. — Da meine Qualitäten in Schuhwaren als hervorragend gut und meine Preise dementsprechend als äußerst billig bekannt sind, empfiehlt es sich für jedermann für die bevorstehende Frühjahrsstation diese schönen Wiener Stiefel anzuschaffen.

10047

Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitsläufe.
Marktstraße 22, 1. Kein Laden.
Telephon 1894.
Bitte auf Marktstraße 22, 1. zu achten.



Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus.

Anzündeholz Mk. 2.20, Abfallholz Mk. 1.20 per Zentner.

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei,
Bieblich a. Rh. und Wiesbaden,

Telephon No. 13. Bahnhofstrasse 4. Telephon No. 84

10142

Tapeziergenossenschaft Sdiwalbaderstrasse 29,
Ecke Mauritiusstrasse.

Alleinvertretung und Niederlage der Firmen

J. C. Besthorn u. D. Bonn, Frankfurt a. M.

Teppiche | Möbelstoffe | Tapeten
Gardinen | Dekorationen | Linkrusta

vom Einfachsten bis zum Feinsten in jeder Art und Preislage.

Besonders **echte Perser** in grosser Auswahl.

Verkauf an jedermann.

10019

Herren-Zugstiefel
Mk. 4.75, 7.— bis 10.—
Herren-Schuhstiefel
Mk. 5.50, 7.— bis 12.—
Damen-Schuh- und Knopfstiefel
Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—
Kinderstiefel und Pantoffeln.

Mehrere hundert
Paar von Herren-
schuhen abgelegt
gut erh. Damen- u.
Herren-Stiefel von
Mk. 2.50 bis 4.50.
Mehrere Duzend im
Schankstiefel aus-
gestellt.

Arbeiter-Schuhe

Mk. 6.—, 7.—, (8.50, 22 cm hoch)

Schuhreparatur

Damen-Sohl. u. Fleck 2.—2.20

Herren- " 2.80—3.—

Herren-Anzüge

Mk. 12.—, 15.— bis 25.—

Sojen

1.30, 1.80, 2.50, 3.— b. 8.—

Pius Schneider,

Nicholsberg 26,

gegenüber der Synagoge.

10080

Zu Bällen

und anderen Festlichkeiten

verleihe auch

in allen Größen elegante

Frak- und

Gehrock - Anzüge

sowie auch einzelne

Teile derselben. 10330

Bruno Wandt,

Wiesbaden,

42 Kirchgasse 42

2093 Telephon 2093.

Gartenkies

(blau-weiß) liefert billigt in
Wagenladungen, Karren, Körben
und Säcken frei ins Haus 5041

Emil Köbig,

Moritzstraße 28.

Tel.-Nr. 2813. Tel.-Nr. 2813.

Saatkartoffeln

(Frühroße) zu haben bei 9497

Rosbadi, Kellerstr. 17.

Stadt Colberg.

Norstr. 33. Guten bürgerlichen

Nutzwert im Abonnement von

60 Pfg. an. 5475

Albert Franz, Koch.

zibbruch.

An der Kaiserstr. (unterhalb d.
Ludwigshafen) sind Fenster,
Türen, Klapptüren, Abzylinder,
Läden, Treppen, Laternen, Sand-
steine, Bruch- u. Backsteine, sowie
Bau- u. Brennholz bill. zu haben.

Wob. Baustelle oder Stein-
gasse 19. Adolf Schäfer. 5395

Aquarellen

in künstlerisch. Ausführung (auch

nach gegeb. Entwürfen) fertigt

Fritz Müller,

Hellmundstraße 3, 1. St.

Zum **Umzug** empfehle:

Galerien u. Portierenstangen

in allen Längen und Farben.

Rosetten, Zugquasten, Galerie-Eisen

in jeder Ausführung.

Galerie-Borden

in reichhaltiger Auswahl.

Rollo- und Gardinenstangen

bis 4 Meter lang.

Selbstroller — Rollostangen

bis 3 Meter lang.

Verstellbare

Zugeinrichtungen, Gardinenstangen

u. **Galerien.**

Ringbänder und Rollokordel

in allen Farben.

Spezialität: Messing-Portieren-Garnituren

in jeder Stärke, mit und ohne Zugeinrichtung,
in allen Längen.

Komplette Garnitur in 200 cm Länge

von Mark 5.— an.

Hierbei mache ich auf meine große Auswahl in
modernen, farbigen Mustern aufmerksam.

Mess.-Betthimmel, größte Auswahl, von Mk. 10.—

bis Mk. 100.—

Mess.-Bardarmen von Mk. 17.— bis Mk. 75.—

Mess.-Gardarobenständer, Flurgardaroben.

Mess.-Schirmständer, Gardinthalter.

Mess.-Vogelkäfighalter, Gemäldedraht.

Mess.-Bilderrahmen, Bilderhaken.

Mess.-Treppenseithalter, Teppichdecken.

Messing-Vitrage-Stangen

in jeder Länge und verschiedenen Mustern vorrätig.

Messing-Türheber

um den Teppich an der Tür beim Öffnen derselben zu schonen,
da die Tür hierbei gehoben wird.

Möbelrollen, Linoleumschoner,

Messing-Treppenläuferstangen

u. **Oesen**

in allen Längen und Stärken von Mk. 0.40 an am Lager.

Auch dreikantige Treppenläuferstangen in jeder Länge
sowie sofort lieferbar.

Messing-Schienen für Treppen, Linoleum und

Teppiche, in jeder Länge und

Stärke vorrätig.

Messing-Hut- und Mantelhaken

moderne Muster in großer Auswahl.

Moderne Möbel-Beschläge.

Bitte um Besichtigung meines Musterzimmers
ohne Kaufzwang.

Wiedervorkäufer erhalten Rabatt.

Harry Süßenguth

Größtes Spezialgeschäft

familiärer Bedarfsartikel der Tapezierer,

Dekorations- und Möbelbeschlag-Branche

am **Platz.**

Wiesstraße 6. Ecke Hellmundstr.

Part. 1. u. 2. Et. Part. 1. u. 2. Et.
Telephon 2706. 10037

Gummi-Waren

hygienische jed. Art Viele Neuheiten i. 1/2 Dbd.-Bsp.

Nur feinste Qual. zu 3, 4 u. 5 Mk. 1a Damenbinden

per Dbd. 1 Mk. Gegen unreinen Leint, Viehl, braune

Flecken, raube aufgesprungene Haut empf. die berühmte

russische Deise a St. 70 Pfg. od. Kristall-Creme 1 Mk.

Parfümerie-Handlung u. Kristall-Geschäft

W. Sulzbach, Bärenstraße 4. 8879

Korpulenz

(Nettleibigkeit) und die damit verbundenen

Unzutuglichkeiten verhindert u. beseitigt ohne

Berufsstörung und schädliche Folgen mein

seit Jahren vorzüglich bewährter

Zehr- u. Entfettungstee »Fucus«.

Zu beziehen

nur Rneipp-Haus,

10500 59 Rheinstraße 59.

Herren-Anzüge u. kaufen Sie gut und billig nur

Paletots Neugasse 22, 1. Stk.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
samer Hausgegenstände und einzelner Stücke.
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-
sicheren und ungeheizten Kellern.

Lager-Häusern,
die größten am Platz,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Uebersicht

über die

Einteilung der Stadt Dießbaden in Armenbezirke unter Bezeichnung der Bezirksvorsteher, Armenpfleger, Armen- und Waisenspfliegerinnen und Stadtpfarrer.

1. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Rentner Karl Zingel, Göthestraße 17.
Stellvertreter: Armenpfleger des 4. Quartiers Chr. Höppli.
Armenpflegerinnen: Fräulein Anita Dreier, Rheinstraße 78, II. — Frau Landgerichtsrat Dr. jur. Karl Follenius, Wielandstraße 3. — Frau Rentnerin Wilhelmine Köhler, Nikolastraße 10, I. — Frau Major a. D. von Stolzenberg, Kaiser Friedrich-Ring 19, II.
Stadtpfarrer: Dr. med. A. Walther, Kaiser Friedrich-Ring 3.
 Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-Nummer:

Adelbertstraße (7), Adelheidstraße (3) (bis Karlstraße; ungerade Nr. 1-53, gerade Nr. 2-50), Adolfsallee (6), Adolfsstraße (6), Albrechtstraße (2, 7), Alexandrasstraße (6), Altmannstraße (10) (von Wielandstr. bis Rastauer Ring), Am Melonenberg (6), Augustastrasse (8), Auguste Viktoriastraße (7), August Wilhelmstraße (7), Dieckstraße (6), Drentastraße (6), Chattenstraße (10) (zwischen Wieland- u. Rüdertstraße), Christianplatz (6), Eichendorffstraße (9), Eitel Fritzstraße (6), Fischenstraße (6), Frauenlobstraße (6), Freiligrathstraße (6), Friedenstraße (8), Fritz Kallestraße (6), Fritz Reuterstraße (8), Gerichstraße (2), Goethestraße (10), Grillparzerstraße (6), Gutenbergplatz (9), Gutenbergstraße (9), Gupfowstraße (10), Halengarten, Distrikt (8), Heiligenbornstraße (6), Herderstraße (2) (bis Gutenbergplatz; ungerade Nr. 1-15, gerade Nr. 2-12), Herrngartenstraße (6), Joachimstraße (7), Kaiser Friedrich-Ring (2) (von Gutenbergplatz ab; ungerade Nr. 57 und gerade Nr. 52 bis Ende), Kaiserplatz (7), Kaiserstraße (7), Kaiser Wilhelm-Ring (8), Karlstraße (14) (von Rheinstraße ab; ungerade Nr. 13 und gerade Nr. 1 bis Ende), Kleiststraße (9), (von Wielandstraße ab), Klopstockstraße (9) (von Wielandstraße bis Gutenbergplatz), Körnerstraße (9), Kriemhildstraße (8), Kronprinzenstraße (7), Lessingstraße (8), Lörchingstraße (8), Luxemburgplatz (2), Luxemburgstraße (2), Mainzerlandstraße (8), Mainzerstraße (8), Martinstraße (8), Mathias Claudius-Straße (10), Möhringstraße (6), Moritzstraße (6, 7), Mosbacherstraße (6), Rastauer Ring (10) (von Wielandstraße ab), Reudorfstraße (6), Oranienstraße (3, 4), Ruchbahnstraße (6), Obenwaldstraße (6), Oranienstraße (3, 4), Prinz Heinrichstraße (7), Rheinbahnstraße (7), Rüdertstraße (10), Sartoriusstraße (9), Scheffelsstraße (9), Schenkenstraße (9), Schlachthausstraße (8), Schlitzerstraße (6), Schwarzenbergstraße (8), Siegfriedstraße (8), Viktoria Luise-Straße (9), Viktoriasstraße (8), Wielandstraße (9), Wilhelm Hauff-Straße (9), Wintermeyerstraße (6).

1. Quartier.

Armenpfleger: Rentner Anton Nicolay, Hallgarterstr. 1.
 Karlstraße (von Rheinstraße ab; ungerade Nr. 13 bis Ende, gerade Nr. 14 bis Ende).

2. Quartier.

Armenpfleger: Privatier Fritz Laupus, Arndtstraße 3.
 Albrechtstraße (von Moritzstraße ab; ungerade Nr. 29 bis Ende, gerade Nr. 3 bis Ende), Gerichstraße, Herderstraße (bis Gutenbergplatz; ungerade Nr. 1-15, gerade Nr. 2-12), Kaiser Friedrich-Ring (von Gutenbergplatz ab; ungerade Nr. 57 bis Ende, gerade Nr. 52 bis Ende), Luxemburgplatz, Luxemburgstraße.

3. Quartier.

Armenpfleger: Architekt Wilhelm Boué, Adelheidstr. 19.
 Adelheidstraße (bis Karlstraße; ungerade Nr. 1-53, gerade Nr. 2-50), Oranienstraße (bis Adelheidstraße; ungerade Nr. 1-13, gerade Nr. 2-18).

4. Quartier.

Armenpfleger: Fabrikant Christian Höppli, Wörthstr. 2.
 Oranienstraße (von Adelheidstraße ab; ungerade Nr. 15 bis Ende, gerade Nr. 20 bis Ende).

5. Quartier.

Armenpfleger: Apotheker Albert Seyberth, Kirchgasse 28.
 Moritzstraße (bis Albrechtstraße; ungerade Nr. 1-17, gerade Nr. 2-36).

6. Quartier.

Armenpfleger: Weinbändler Osk. Michaelis, Adolfsallee 17.
 Adolfsallee, Adolfsstraße, Alexandrasstraße, Am Melonenberg, Dieckstraße, Drentastraße, Christiansplatz, Fischenstraße, Frauenlobstraße, Freiligrathstraße, Fritz Kalle-Straße, Grillparzerstraße, Heiligenbornstraße, Herrngartenstraße, Mosbacherstraße, Reudorfstraße, Ruchbahnstraße, Obenwaldstraße, Schlitzerstraße, Wintermeyerstraße.

7. Quartier.

Armenpfleger: Rentner Christian Weil, Nikolastraße 9.
 Adelbertstraße, Albrechtstraße (bis Moritzstraße; ungerade Nr. 1-27, gerade Nr. 2-24), Auguste Viktoriastraße, August Wilhelmstraße, Eitel Fritzstraße, Joachimstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Kronprinzenstraße, Moritzstraße (von Albrechtstraße ab; ungerade Nr. 19 bis Ende, gerade Nr. 38 bis Ende), Nikolastraße, Prinz Heinrichstraße, Rheinbahnstraße, Viktoria Luise-Straße.

8. Quartier.

Armenpfleger: Rentner Karl Scheffel, Mainzerstraße 38.
 Augustastrasse, Friedenstraße, Fritz Reuterstraße, Hofgarten, Kaiser Wilhelm-Ring, Kriemhildstraße, Lessingstraße, Lörchingstraße, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Schlachthausstraße, Schwarzenbergstraße, Siegfriedstraße, Viktoriastraße.

9. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Friedrich Seel, Körnerstraße 5.
 Eichendorffstraße, Gutenbergplatz, Gutenbergstraße, Kleiststraße (bis Wielandstraße ab), Klopstockstraße (von Wielandstraße bis Gutenbergplatz), Körnerstraße, Sartoriusstraße, Scheffelsstraße, Schenkenstraße, Wielandstraße, Wilhelm Hauff-Straße.

10. Quartier.

Armenpfleger: Schornsteinfegermeister Josef Schwanl, Kaiser Friedrich-Ring 52.
 Altmannstraße (von Wielandstraße bis Rastauer Ring), Chattenstraße (von Wielandstraße bis Rüdertstr.), Goethestr., Gupfowstraße, Mathias Claudius-Straße, Rastauer Ring (von Wielandstraße ab), Rüdertstraße.

2. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Lehrer Christ. Wagner, Dopheimerstr. 86.
Stellvertreter: Armenpfleger des 3. Quartiers Adolf Fuh.
Armenpflegerinnen: Fräulein Hortense Balzar, Moritzstraße 21. — Frau Karoline Böhm, Jahnstr. 9. — Frä. Berta Ehinger, Vertramstraße 1. — Frä. Karoline Muffel, Handarbeitshaus, Vertramstr. 21.
Stadtpfarrer: Dr. med. A. Walther, Kaiser Friedrich-Ring 3.
 Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-Nummer:

Adelheidstraße (4) (von Karlstraße ab; ungerade Nr. 56 u. gerade Nr. 52 bis Ende), Altmannstraße (10) (bis Wielandstraße), An der Ringkirche (6), Arndtstraße (5), Ahmannshäuserstraße (3), Auerbachstraße (10), Gaubertstraße (3), Chattenstraße (10) (bis Wielandstraße), Cimbarnstraße (10), Dieckstraße (7), Dillenburgerstraße (8), Dopheimerstraße (1, 2, 3), Eibingerstraße (3), Elsterstraße (10), Geisenheimerstraße (7), Frauensteinstraße (3), Geibelstraße (10), Geisenheimerstraße (7), Germaniaplatz (6), Gersdorffplatz (7), Güterbahnhof (3), Habermarstraße (9), Hallgarterstraße (7), Hattenheimerstr. (9), Hebbarnstraße (10), Herderstraße (5) (von Gutenbergplatz ab; ungerade Nr. 17 und gerade Nr. 14 bis Ende), Hochheimerstraße (9), Homburgerstraße (6), Ingelheimerstraße (8), Jahnstraße (4), Jöbannisbergerstraße (8), Kaiser Friedrich-Ring (10) (bis Gutenbergplatz; ungerade Nr. 1-55, gerade Nr. 2-50), Karlstraße (1) (bis Rheinstraße; ungerade Nr. 1-11, gerade Nr. 2-12), Kleiderstraße (2), Alantalerstraße (2) (von Ringkirche und Dopheimerstraße; ungerade Nr. 1-5, gerade Nr. 2-10), Kleiststraße (10) (von Niederwaldstraße bis Wielandstraße), Königssteinstraße (8), Penaustraße (10), Lorchstraße (3), Loreley-Ring (3), Mattiaserstr. (10), Mittelheimerstraße (3), Rastauer Ring (10) (bis Wielandstraße), Niederwaldstraße (6), Ostfischerstraße (2), Rantenalerstraße (7), Rheingauerstraße (6), Rheinstraße (4) (von Karlstraße ab; ungerade Nr. 65 und gerade Nr. 62 bis Ende), Niehlstraße (5), Nüdesheimerstraße (6), Schiersteinerstraße (9), Sironastraße (10), Teutonenstraße (10), Ubiertstraße (10), Ufingstraße (9), Walluferstraße (6), Weiburgerstraße (8), Weiburgerstraße (8), Winklerstraße (3), Wolfram von Eschenbach-Straße (10), Wörthstraße (4).

1. Quartier.

Armenpfleger: Installateur Heinrich Ernst, Karlstraße 6.
 Dopheimerstraße (bis Eleonorenstraße; ungerade Nr. 1-27, gerade Nr. 2-30), Karlstraße (bis Rheinstraße; ungerade Nr. 1-11, gerade Nr. 2-12).

2. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Adolf Hohlwein, Westendstraße 24.
 Dopheimerstraße (von Eleonorenstr. bis Niederstraße; ungerade Nr. 29-77, gerade Nr. 30-88), Niederstraße, Alantalerstraße (bis Dopheimerstraße; ungerade Nr. 1-5, gerade Nr. 2-10), Ostfischerstraße.

3. Quartier.

Armenpfleger: Architekt Adolf Fuh, Dopheimerstraße 60.
 Ahmannshäuserstraße, Gaubertstraße, Dopheimerstraße (von Niederstraße ab; ungerade Nr. 79 bis Ende, gerade Nr. 90 bis Ende), Eibingerstraße, Frauensteinstraße, Güterbahnhof, Ingelheimerstraße, Lorchstraße, Loreley-Ring, Mittelheimerstraße, Winklerstraße.

4. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Ludwig Küster, Bismardring 28.
 Adelheidstraße (von Karlstr. ab; ungerade Nr. 56 bis Ende, gerade Nr. 52 bis Ende), Jahnstraße, Rheinstraße (von Karlstraße ab; ungerade Nr. 65 bis Ende, gerade Nr. 62 bis Ende), Wörthstraße.

5. Quartier.

Armenpfleger: Tapeziermeister Frh. Meyer, Bleichstr. 12.
 Arndtstraße, Herderstraße (von Gutenbergplatz ab; ungerade Nr. 17 bis Ende, gerade Nr. 14 bis Ende), Niehlstraße.

6. Quartier.

Armenpfleger: Tapeziermeister Friedrich Berger jr., Zimmermannstraße 10.

An der Ringkirche, Germaniaplatz, Homburgerstraße, Niederwaldstraße, Rheingauerstraße, Nüdesheimerstraße, Walluferstraße.

7. Quartier.

Armenpfleger: Tüchlermeister Adam Moos, Bleichstr. 41.
 Dieckstraße, Erbacherstraße, Geisenheimerstraße, Gersdorffplatz, Hallgarterstraße, Rantenalerstraße.

8. Quartier.

Armenpfleger: Maurermeister Frh. Böhl, Vertramstr. 1.
 Dillenburgerstraße, Elsterstraße, Jöbannisbergerstraße, Königssteinstraße, Weiburgerstraße, Westendstraße.

9. Quartier.

Armenpfleger: Privatier Adolf Roth, Bleichstraße 14.
 Habermarstraße, Hattenheimerstraße, Hochheimerstraße, Schiersteinerstraße, Ufingstraße.

10. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Karl Waldschmidt, Dopheimerstraße 62.

Altmannstraße (von Teutonen- bis Wielandstraße), Auerbachstraße, Chattenstraße (bis Wielandstraße), Cimbarnstraße, Geibelstraße, Hebbarnstraße, Kaiser Friedrich-Ring (bis Gutenbergplatz; ungerade Nr. 1-55, gerade Nr. 2-50), Kleiststraße (bis Wielandstraße), Klopstockstraße (bis Wielandstraße), Penaustraße, Mattiaserstraße, Rastauer Ring (bis Wielandstraße), Sironastraße, Teutonenstraße, Ubiertstraße, Wolfram von Eschenbachstraße.

3. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Rentner Georg Brenner, Rheinstr. 38.
Stellvertreter: Armenpfleger des 3. Quartiers A. Philipp.
Armenpflegerinnen: Frä. Marie Gehlius, Seerobenstr. 31. — Frä. Hedwig Engler, Rheinstr. 38. — Frau F. Munscheid Bwe., Kaiser Friedrich-Ring 6. — Frau Adolf Wirth Bwe., Kaiser Friedrich-Ring 30.
Stadtpfarrer: Dr. med. A. Walther, Faulbrunnstraße 1.
 Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-Nummer:

Vertramstraße (1) (von Hellmundstraße ab; ungerade Nr. 5 und gerade Nr. 6 bis Ende), Bismardring (2) (bis Bleichstraße; ungerade Nr. 1-23, gerade Nr. 2-20), Bleichstraße (2, 3, 4) (von Hellmundstraße ab; ungerade Nr. 15a und gerade Nr. 8 bis Ende), Blücherstraße (5, 6, 7), Blumenthalstraße (10), Dreieidenstraße (1), Eleonorenstraße (1), Elsäfferstraße (10), Elsäfferstraße (8), Gneisenaustraße (7) (bis Blücherstraße; ungerade Nr. 1, gerade Nr. 2-8), Göbenstraße (9), Alant-

alerstraße (10) (von Dopheimerstraße ab; ungerade Nr. 7 und gerade Nr. 12 bis Ende), Lotzingerstraße (8) (von Prinz Friedrich Karlstr. bis Blücherstr.; ungerade Nr. 1, gerade Nr. 1, Alantalerstr. (8), Nettelbedstr. (8) (von Alantalerstraße bis Blücherstraße; ungerade Nr. 1, gerade Nr. 1, Prinz Friedrich Karlstr. (8), Scharnhorststraße (10) (bis Blücherstraße; ungerade Nr. 1-19, gerade Nr. 2-20), Steinmeyerstraße (10), Strahburgerplatz (8), Wellstr. (8), Werderstraße (10), Zimmermannstraße (1).

1. Quartier.

Armenpfleger: Tapeziermeister Gg. Vieglein, Zimmermannstraße 5.

Vertramstraße (von Hellmundstraße ab; ungerade Nr. 5 bis Ende, gerade Nr. 6 bis Ende), Dreieidenstr., Eleonorenstraße, Zimmermannstraße.

2. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Frh. Paul, Philippsbergstraße 14.
 Bismardring (bis Bleichstraße; ungerade Nr. 1-23, gerade Nr. 2-20), Bleichstraße (gerade Nr. 8 bis Ende).

3. Quartier.

Armenpfleger: Schlossermeister A. Philippi, Hellmundstr. 7.
 Bleichstraße (von Hellmundstraße ab bis Walramstraße; ungerade Nr. 15a-29).

4. Quartier.

Armenpfleger: Wagnermeister Karl Knorr, Dorfstraße 12.
 Bleichstraße (von Walramstraße ab; ungerade Nr. 31 bis Ende).

5. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Robert Böder, Gneisenaustraße 20.
 Blücherstraße (ungerade Nr. 1 bis Ende).

6. Quartier.

Armenpfleger: Bandagist G. Petru, Mauritiusstraße 7 p.
 Blücherstraße (gerade Nr. 2 bis 20).

7. Quartier.

Armenpfleger: Dachbedermeister J. B. Schwarz, Bleichstr. 11.
 Blücherstraße (gerade Nr. 22 bis Ende), Gneisenaustraße (bis Blücherstraße; ungerade Nr. 1, gerade Nr. 3-8).

8. Quartier.

Armenpfleger: Schreinermeister B. Göller, Nettelbedstr. 4.
 Elsäfferstraße, Lotzingerstraße (von Prinz Friedrich Karlstr. bis Blücherstraße), Nantenaustraße, Nettelbedstr. (von Alantalerstraße bis Blücherstraße; ungerade Nr. 1, gerade Nr. 1, Prinz Friedrich Karlstr. (8), Strahburgerplatz, Wellstr. (8).

9. Quartier.

Armenpfleger: Spenglermeister Gg. Schmidt, Nettelbedstr. 11.
 Göbenstraße.

10. Quartier.

Armenpfleger: Privatier Frh. Deide, Johannishofstr. 2.
 Blumenthalstraße, Elsäfferstr., Alantalerstraße (von Dopheimerstraße ab; ungerade Nr. 7 bis Ende, gerade Nr. 12 bis Ende), Scharnhorststraße (bis Blücherstraße; ungerade Nr. 1-19, gerade Nr. 2-20), Steinmeyerstraße, Werderstraße.

4. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Rentner A. Kadetsch, Querselstraße 2.
Stellvertreter: Armenpfleger des 2. Quartiers W. Hartmann.
Armenpflegerinnen: Frau Dr. Alexander Bwe., Schlichterstraße 9 p. — Frä. Marie Schnell, Lehrerin, Querselstraße 7. — Frau Direktor Schupp, Gustav-Adolfstraße 8.
Stadtpfarrer: Dr. med. J. Vignier, Faulbrunnstraße 1.
 Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-Nummer:

Bismardring (7) (von Bleichstr. ab; ungerade Nr. 25 und gerade Nr. 22 bis Ende), Blücherplatz (10), Frankenstraße (6, 6), Freiheit vom Stein-Straße (3), Gneisenaustraße (10) (von Blücherstraße bis Westendstraße; ungerade Nr. 3-17, gerade Nr. 10-24), Hermannstraße (7), Lotzingerstraße (4) (von Blücherstraße bis Westendstraße; ungerade Nr. 3 und gerade Nr. 2 bis Ende), Nettelbedstr. (4) (von Blücherstraße ab; ungerade Nr. 3 und gerade Nr. 2 bis Ende), Moonstraße (10) (bis Westendstraße; ungerade Nr. 1-7, gerade Nr. 2-12), Scharnhorststraße (10) (von Blücherstraße bis Westendstraße; ungerade Nr. 21-29, gerade Nr. 22-40), Walramstraße (8, 9) (bis Wellstr. (1, 2) (von Hellmundstraße ab; ungerade Nr. 2 und gerade Nr. 24 bis Ende), Westendstraße (3), Dorfstraße (4).

1. Quartier.

Armenpfleger: Spenglermeister Ph. Bauer, Michelsberg 3.
 Wellstr. (von Hellmundstraße ab; gerade Nr. 24 bis Ende).

2. Quartier.

Armenpfleger: Juwelier Karl Ernst, Langgasse 25.
 Wellstr. (von Hellmundstraße ab; ungerade Nr. 2 bis Ende).

3. Quartier.

Armenpfleger: Kohlenhändler Th. Gerten, Weisenburgstr. 1.
 Freiheit vom Stein-Straße, Westendstraße.

4. Quartier.

Armenpfleger: Privatier Karl Rapp, Bülowstraße 11.
 Lotzingerstraße (von Blücherstraße bis Westendstraße; ungerade Nr. 3 bis Ende, gerade Nr. 2 bis Ende), Nettelbedstr. (von Blücherstraße ab; ungerade Nr. 3 bis Ende, gerade Nr. 2 bis Ende), Dorfstraße.

5. Quartier.

Armenpfleger: Rutscher Wilhelm Thiel, Schachtstraße 2.
 Frankenstraße (bis Walramstraße; ungerade Nr. 1-4, gerade Nr. 2-10).

6. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Heinrich Lauth, Göbenstraße 14.
 Frankenstraße (von Walramstraße ab; ungerade Nr. 11 bis Ende, gerade Nr. 12 bis Ende).

7. Quartier.

Armenpfleger: Dachbedermeister W. Hartmann, Adlerstr. 4.
 Bismardring (von Bleichstraße ab; ungerade Nr. 25 bis Ende, gerade Nr. 22 bis Ende), Hermannstraße.

8. Quartier.

Armenpfleger: Schmiedemeister Anton Aht, Schachtstraße 5.
 Walramstraße (von Bleichstraße bis Hermannstraße; ungerade Nr. 1-11, gerade Nr. 2-18).

9. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Heinrich Weyel, Dorfstraße 7.
 Walramstraße (von Hermannstraße bis Wellstr. (1, 2); ungerade Nr. 13-19).

10. Quartier.

Armenpfleger: Techniker Louis König, Bismardring 1.
 Blücherplatz, Gneisenaustraße (von Blücherstr. bis Blücherstr. (8).

ndstraße; ungerade Nr. 3-17, gerade Nr. 10-24), Koonstr.
(bis Westendstraße; ungerade Nr. 1-7, gerade Nr. 2-12),
Scharnhorststraße (von Blücherstraße bis Westendstraße; ungerade
Nr. 21-29, gerade Nr. 22-40).

5. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Drehermeister Gg. Zollinger, Schwal-
bacherstraße 25.

Stellvertreter: Armenpfleger des 10. Quartiers L. Gutter.
Armenpflegerinnen: Frä. Minna Brenner, Rheinstr. 38,
III. — Frau Hauptmann Berta Ricker, Adelsheid-
straße 67.

Stadtlarz: Dr. med. J. Wigen, Faulbrunnenstraße 1.
Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-
Nummer:

Vertramstraße (3) (bis Hellmundstraße; ungerade Nr. 1
bis 3, gerade Nr. 2-4), Bleichstraße (3) (bis Hellmundstraße;
ungerade Nr. 1-15, gerade Nr. 2-6), Emserstraße (3) (bis
Hellmundstraße; ungerade Nr. 1-19, gerade Nr. 2-20), Faul-
brunnenplatz (6), Helenestraße (4, 5, 6), Hellmundstraße (7, 8,
9, 10), Schwalbacherstraße (1, 2) (von Anfang bis Michelsberg
und Emserstraße, ungerade Nr. 1-45, gerade Nr. 2-40),
Wellrißstraße (1, 3) (bis Hellmundstraße; ungerade Nr. 1-27,
gerade Nr. 2-22).

1. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Hch. Bahn, Schwalbacherstr. 38.
Schwalbacherstraße (bis Michelsberg; ungerade Nr. 1-45),
Wellrißstraße (bis Hellmundstraße; gerade Nr. 2-22).

2. Quartier.

Armenpfleger: Möbelhändler J. Meinede, Schwalbacher-
straße 32.

Schwalbacherstraße (bis Emserstraße, gerade Nr. 2-40).

3. Quartier.

Armenpfleger: Kürschnermstr. Max Müller, Langgasse 6.
Vertramstraße (bis Hellmundstraße, die Nr. 1, 2, 3, 4),
Bleichstraße (bis Hellmundstraße; ungerade Nr. 1-15, gerade
Nr. 2-6), Emserstraße (bis Hellmundstraße; ungerade Nr.
1-19, gerade Nr. 2-20), Wellrißstraße (bis Hellmundstraße,
ungerade Nr. 1-27).

4. Quartier.

Armenpfleger: Friseur Josef Lorenz, Schwalbacherstr. 17.
Helenestraße (ungerade Nr. 1-17).

5. Quartier.

Armenpfleger: Schlossermstr. Franz Hirsch, Helenestr. 6.
Helenestraße (gerade Nr. 2-20).

6. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Emil du Bois, Kirchgasse 24.
Faulbrunnenplatz, Helenestraße (ungerade Nr. 19 bis
Ende, gerade Nr. 22 bis Ende).

7. Quartier.

Armenpfleger: Rentner Karl Weiling, Emserstr. 50.
Hellmundstraße (ungerade Nr. 1-29).

8. Quartier.

Armenpfleger: Lederhändler J. J. Drotten, Mauritiusstr. 7.
Hellmundstraße (ungerade Nr. 31-37).

9. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Bruno Wandt, Kirchgasse 42.
Hellmundstraße (ungerade Nr. 39 bis Ende).

10. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Louis Gutter, Waterloostr. 1.
Hellmundstraße (gerade Nr. 2 bis Ende).

6. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Kaufmann Fr. Hübner, Wellrißstraße 6.
Stellvertreter: Armenpfleger des 9. Quartiers August Rod.

Armenpflegerinnen: Frä. Auguste Chelius, Drudenstr. 9.
— Frau Ingenieur Ernst Hartmann, Adolfsallee 21.
— Frä. Ant. Potzsch, Kaiser Friedrich-Ring 6.

Stadtlarz: Dr. med. J. W. Geißler, Schwalbacherstraße 34.
Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-
Nummer:

Karstraße (9), Adamstal (10), Belle Alliancestraße (1),
Höcklinstraße (9), Bülowstraße (3), Defreggerstraße (9), van
Dyckstraße (8), Drudenstraße (8), Ederfördestraße (1), Emser-
straße (8) (von Hellmundstraße ab; ungerade Nr. 21 und ge-
rade Nr. 22 bis Ende), Bachstraße (1), Fasanerie (10), Hirn-
derstraße (1), Fischhuchanstraße (10), Gagerstraße (1), Georg
August-Straße (1), Gersdorffstraße (1), Gneisenaustraße (3)
(von Westendstraße ab; ungerade Nr. 19 und gerade Nr. 26
bis Ende), Volbeinstraße (9), Holzhaderhäuschen (10), Kessel-
bachstraße (8), Klarental (10), Klostermühle (10) Krusestraße (1),
Kuhstraße (9), Lenbachstraße (9), Lucas-Cranach-Straße (9),
Rosenburgstraße (1), Marshallstraße (1), Preenstraße (1),
Koonstraße (5) (von Westendstraße ab; ungerade Nr. 9 und
gerade Nr. 14 bis Ende), Rubensstraße (8), Scharnhorststraße
(1, 7), (von Westendstr. ab; ungerade Nr. 31 u. gerade Nr. 42 bis
Ende), Schützenstr. (8), Sedanplatz (7), Sedanstr. (5, 7), Seeroben-
straße (6), Walbhäuschen (10), Walzmühle (8), Walram-
straße (2, 4) (von Wellrißstraße ab; ungerade Nr. 21 und ge-
rade Nr. 18 bis Ende), Waterlooplatz (1), Waterloostraße (1),
Weidenburgstraße (7), Zietenring (3).

1. Quartier.

Armenpfleger: Rentner Philipp Larman, Zietenring 8.
Belle-Alliance-Straße, Ederfördestraße, Bachstraße, Hirn-
derstraße, Gagerstraße, Georg-August-Straße, Gersdorff-
straße, Krusestraße, Magdeburgerstraße, Marshallstraße, Preen-
straße, Waterlooplatz, Waterloostraße.

2. Quartier.

Armenpfleger: Rentner W. Lebr, Sedanplatz 6.
Scharnhorststraße (von Westendstraße ab, gerade Nr. 42
bis Ende), Walramstraße (ungerade Nr. 21 bis Ende).

3. Quartier.

Armenpfleger: Schlossermstr. J. Hartmann, Dorfstraße 5.
Bülowstraße, Gneisenaustraße (von Westendstraße ab; un-
gerade Nr. 19 bis Ende, gerade Nr. 26 bis Ende), Zietenring.

4. Quartier.

Armenpfleger: Dekorationsmalerstr. A. Roder, Sedanstr. 13.
Walramstraße (von Wellrißstraße ab, gerade Nr. 18 bis
Ende).

5. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Ferd. Budach, Walramstraße 22.
Koonstraße (von Westendstraße ab; ungerade Nr. 9 bis
Ende), Sedanstraße (ungerade Nr. 1 bis Ende).

6. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer Heinrich Erbe, Seerobenstraße 11.
Seerobenstraße.

7. Quartier.

Armenpfleger: Schreinermeister Philipp Berghäuser,
Wellrißstraße 30.

Scharnhorststraße (von Westendstraße ab, ungerade Nr. 31
bis Ende), Sedanplatz, Sedanstraße (gerade Nr. 2 bis Ende),
Weidenburgstraße.

8. Quartier.

Armenpfleger: Gärtner Alex. Seibert, Balkmühlstraße 41.
van Dyckstraße, Drudenstraße, Emserstraße (von Hell-
mundstraße ab; ungerade Nr. 21 bis Ende, gerade Nr. 22 bis
Ende), Kesselbachstraße, Rubensstraße, Schützenstraße, Balk-
mühlstraße.

9. Quartier.

Armenpfleger: Zimmermeister August Rod, Lahnstr. 22.
Karstraße, Höcklinstraße, Defreggerstraße, Holbeinstraße,
Lahnstraße, Lenbachstraße, Lucas-Cranachstraße.

10. Quartier.

Armenpfleger: Landwirt Friedrich Lebr, Klarental 9.
Adamstal, Fasanerie, Fischhuchanstraße, Holzhaderhäus-
chen, Klarental, Klostermühle, Walbhäuschen.

7. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Architekt Alfred Burt, Weidenburgstr. 12.
Stellvertreter: Armenpfleger des 4. Quartiers H. Kuphaldt.

Armenpflegerinnen: Frä. Anna Reist, Lehrerin, Bismarck-
ring 12. — Frau Kellermeister W. Krämer, Knaus-
straße 2. — Frau Reallehrer Wanderer Wwe., Phi-
lippsbergstraße 10.

Stadtlarz: Dr. med. J. W. Geißler, Schwalbacherstraße 34.
Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-
Nummer:

Abelberg (9), Bachmeyerstraße (9), Gustav-Adolf-Straße
(2), Hartingstraße (3), Hochstraße (10), Knausstraße (10), Lu-
dwigstraße (4, 5, 6, 7), Philippsbergstraße (1), Quersfeldstraße
(8), Reul (8) (zwischen Philippsberg- und Emserstraße), Nie-
derberg (8), Niederbergstraße (8), Rothstraße (9), Unter den
Eichen (9).

1. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann A. Lüdemeyer, Philippsbergstr. 1.
Philippsbergstraße.

2. Quartier.

Armenpfleger: Agent W. Meyer, Emserstr. 47, Gartenhaus.
Gustav-Adolfstraße.

3. Quartier.

Armenpfleger: Tüchlermeister E. Vöfler, Hartingstraße 5.
Hartingstraße.

4. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer a. D. Heinrich Kuphaldt,
Gustav-Adolf-Straße 14 II.
Ludwigstraße (Nr. 1, 2, 3, 4, 5).

5. Quartier.

Armenpfleger: Privatier Chr. Winzler, Hartingstr. 6.
Ludwigstraße (Nr. 6, 7, 8, 9).

6. Quartier.

Armenpfleger: Königlicher Güterexpeditions-Vorsteher a. D.
Eugen Fiebert, Philippsbergstraße 13.
Ludwigstraße (Nr. 10, 11, 12, 13).

7. Quartier.

Armenpfleger: Schlossermeister W. Mohr, Hartingstraße 9.
Ludwigstraße (von Nr. 14 ab, gerade und ungerade Nr.
bis Ende).

8. Quartier.

Armenpfleger: Architekt Gg. Ohlenhäger, Blücherstr. 5.
Quersfeldstraße, Reul (zwischen Philippsberg- und Emser-
straße), Niederberg, Niederbergstraße.

9. Quartier.

Armenpfleger: Architekt Ernst Kneifel, Platterstraße 12.
Abelberg, Bachmeyerstraße, Rothstraße, Unter den Eichen.

10. Quartier.

Armenpfleger: Architekt Robert Maus, Zietenring 3.
Hochstraße, Knausstraße.

8. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Lehrer R. Wedesweiler, Platterstr. 126.
Stellvertreter: Armenpfleger des 7. Quartiers Chr. Böll.

Armenpflegerinnen: Frau Bernhard Cray Wwe., Gs-
benstr. 21. — Frau Konsistorialrat Hoffmann, Main-
zerstraße 54.

Stadtlarz: Sanitätsrat Dr. med. J. Schulz, Querstraße 1.
Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-
Nummer:

Abelstraße (1, 2, 3) (von Röderstraße ab; ungerade Nr. 43
und gerade Nr. 44 bis Ende), Feldstraße (4, 5, 6), Kantstraße
(10), Kastellstraße (7), Kellerstraße (9), Mariabühlstraße (3),
Platterstraße (7, 8, 10), Rubensstraße (10).

1. Quartier.

Armenpfleger: Schneidermeister Gg. Koll, Adlerstraße 26.
Adlerstraße (ungerade Nr. 43-57).

2. Quartier.

Armenpfleger: Landwirt Fritz Wiegner, Steingasse 36.
Adlerstraße (ungerade Nr. 59 bis Ende).

3. Quartier.

Armenpfleger: Korrektor R. Himmler, Schwalbacherstr. 39.
Adlerstraße (gerade Nr. 44 bis Ende, Mariabühlstr.).

4. Quartier.

Armenpfleger: Journalist Karl Loscher, Lehrstraße 25.
Feldstraße (ungerade Nr. 1-13, gerade Nr. 2-10).

5. Quartier.

Armenpfleger: Landwirt Philipp Trant, Feldstraße 24.
Feldstraße (ungerade Nr. 15 bis Ende).

6. Quartier.

Armenpfleger: Uhrmacher Christian Böll, Stiftstraße 22.
Feldstraße (gerade Nr. 12 bis Ende).

7. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Hch. Wirth, Taunusstraße 9.
Kastellstraße, Platterstraße (gerade Nr. 2-28).

8. Quartier.

Armenpfleger: Tapezierermeister Hch. Schäfer, Taunusstr. 36.
Platterstraße (ungerade Nr. 1 bis Ende, gerade Nr. 30
bis 40).

9. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Georg Stritter, Geisbergstr. 30.
Geschäftsflokal: Kirchgasse 58.
Kellerstraße.

10. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Hch. Schwenk, Mühlgasse 11/12.
Kantstraße, Platterstraße (gerade Nr. 42 bis Ende), Rub-
ensstraße.

9. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Kaufmann Ed. Noedel, Walluferstraße 4.
(Geschäftsflokal: Langgasse 24.)

Stellvertreter: Armenpfleger des 10. Quartiers M. Hendrich.
Armenpflegerinnen: Frau Geh.-Rat Prof. Hch. Freylenius,
Heinrichsberg 2. — Frau Rechtsanwältin Rabe, Adelsheid-
straße 78. — Frä. Kornelia Voigt, Dambachtal 10.
Stadtlarz: Sanitätsrat Dr. med. J. Schulz, Querstraße 1.
Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-
Nummer:

Brahmsstraße (9), Dambachtal (10), Demminweg (8), Eli-
sabethenstraße (8), Emilienstraße (10), Franz-Abt-Straße (8),
Freyleniusstraße (10), Friedrich-Otto-Straße (10), Gretelweg
(10), Händelstraße (9), Händelweg (10), Heinrichsberg (10), Her-
zogsweg (8), Kapellenstraße (10), Königsstuhlstraße (9) (zwischen
Johanne- und Kesselstraße), Kreuzerstraße (9), Langstraße (8),
Lehrstraße (5) (von dem Verbindungsweg nach Nerostraße ab;
ungerade Nr. 23 und gerade Nr. 10 bis Ende), Müllerstraße
(8), Neroberg (8), Nerobergstraße (8), Nerostraße (7) (von
Querstraße ab; ungerade Nr. 21 und gerade Nr. 26 bis Ende),
Nerotäl nördl. (8), Nerotal südl. (8), Neubauerstraße (9), Neu-
berg (9), Pagenstecherstraße (8), Röderstraße (1, 2, 3, 4), Ros-
selstraße (9), Steingasse (9) (vom Hirschgraben ab; ungerade
Nr. 5 und gerade Nr. 8 bis Ende) (5, 6), Stiftstraße (3),
Taunusstraße (8) (von Querstraße ab; ungerade Nr. 27 und
gerade Nr. 30 bis Ende), Thomaestraße (9), Thorbergweg (10),
Weißstraße (4), Weinbergstraße (8), Wilhelminenstraße (8).

1. Quartier.

Armenpfleger: Bergolber Hch. Reichard, Taunusstr. 18.
Röderstraße (ungerade Nr. 1-29).

2. Quartier.

Armenpfleger: Jahnthechner Louis Petri, Taunusstr. 20.
Röderstraße (ungerade Nr. 31 bis Ende).

3. Quartier.

Armenpfleger: Photograph Heinrich Hies, Lehrstraße 16.
Röderstraße (gerade Nr. 2-14), Stiftstraße.

4. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Erich Stephan, Kl. Burgstr. 12.
Röderstraße (gerade Nr. 16 bis Ende), Weißstraße.

5. Quartier.

Armenpfleger: Rentner Christian Sager, Neuberg 5.
Lehrstraße (ungerade Nr. 23 bis Ende, gerade Nr. 10 bis
Ende), Steingasse (ungerade Nr. 5 bis Ende).

6. Quartier.

Armenpfleger: Tüchlermeister Alois Vöfler, Lehrstr. 2.
Steingasse (gerade Nr. 8 bis Ende).

7. Quartier.

Armenpfleger: Schornsteinfegermeister Kaspar Jutra,
Taunusstraße 53.
Nerostraße (von Querstraße ab; ungerade Nr. 21 bis Ende,
gerade Nr. 26 bis Ende).

8. Quartier.

Armenpfleger: Lehrer August Stein, Kapellenstraße 36.
Demminweg, Elisabethenstraße, Franz-Abt-Straße, Her-
zogsweg, Langstraße, Müllerstraße, Neroberg, Nerobergstraße,
Nerotäl nördlich u. südlich, Pagenstecherstraße, Taunusstraße
(von Querstraße ab; ungerade Nr. 27 bis Ende, gerade Nr. 30
bis Ende), Weinbergstraße, Wilhelminenstraße.

9. Quartier.

Armenpfleger: Schneidermstr. W. Mercator, Geisbergstr. 10.
Brahmsstraße, Händelstraße, Königsstuhlstraße (zw. Joh-
anne- und Kesselstraße), Kreuzerstraße, Neubauerstraße, Neu-
berg, Roselstraße, Thomaestraße.

10. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Moriz Hendrich, Dambachtal 1.
Dambachtal, Emilienstraße, Freyleniusstraße, Friedrich-
Ottostraße, Gretelweg, Händelweg, Heinrichsberg, Kapellen-
straße, Thorbergweg.

10. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Schuhmachermstr. E. Rumpf, Saalgasse 18.
Stellvertreter: Armenpfleger des 5. Quartiers J. Bernhardt.

Armenpflegerinnen: Frä. Valerie Fischer, Dranienstr. 52.
— Frau Landgerichtsrat Goldschmidt, Adolfsallee 23.

Stadtlarz: Sanitätsrat Dr. med. J. Schulz, Querstraße 1.
Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-
Nummer:

Abelstraße (1, 2, 3, 4) (von Hirschgraben ab bis Röder-
straße; ungerade Nr. 7-41, gerade Nr. 14-42), Römerberg
(6, 7), Schachtstraße (8, 9), Schulberg (10), Schwalbacherstr. (5)
(von Michelsberg ab bis Ende; ungerade Nr. 45a und gerade
Nr. 42 bis Ende).

1. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Chr. Korthauer, Nerostraße 26.
Abelstraße (ungerade Nr. 7-23).

2. Quartier.

Armenpfleger: Tapezierermeister Wilh. Bilse, Adlerstr. 10.
Abelstraße (ungerade Nr. 25-41).

3. Quartier.

Armenpfleger: Fuhrmann Chr. Enders, Schwalbacherstr. 63.
Abelstraße (gerade Nr. 14-30).

4. Quartier.

Armenpfleger: Schreinermeister Georg Moog, Nerostr. 16.
Abelstraße (gerade Nr. 32-42).

5. Quartier.

Armenpfleger: Spenglermeister J. Bernhardt, Hirschgr. 6.
Schwalbacherstraße (von Michelsberg ab; ungerade Nr.
45a bis Ende, gerade Nr. 42 bis Ende).

6. Quartier.

Armenpfleger: Schuhmachermstr. R. Zeiger, Römerberg 14.
Römerberg (ungerade Nr.).

7. Quartier.

Armenpfleger: Lithograph Jean Roth, Schachtstraße 31.
Römerberg (gerade Nr.).

8. Quartier.

Armenpfleger: Bäckermeister Ludw. Uhrig, Dambachtal 2.
Schachtstraße (ungerade Nr.).

9. Quartier.

Armenpfleger: Privatier Ed. Edingshaus, Müllerstr. 1.
Schachtstraße (gerade Nr.).

10. Quartier.

Armenpfleger: Badewirt Karl Schiffer, Spiegelgasse 9.
Schulberg.

11. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Privatier Fr. Berger, Bismarckring 20, I.
Stellvertreter: Armenpf. des 5. Quartiers W. Undersagt.

Armenpflegerinnen: Frä. Hedwig von Barby, Albrechtstraße 20. — Frau Frä. Schmeißer, Ellenbogengasse 13. — Frä. Helene Willms, Lehre, Elmertstraße 11.

Stadtkanzlei: Dr. med. A. Schaffner, Rheinstraße 58. Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-Nummer:

Abeggstraße (10), Adlerstraße (1) (bis Hirschgraben ungerade Nr. 1-5, gerade Nr. 2-12), Adolfsberg (4), Am Römer (5), Amelsberg (10), August Wilhelm-Strasse (9), Bärenstraße (8), Bahnhofstraße (9), Böhlingenstraße (1), Burgstraße, Kleine (9), Cansteinberg (9), Chaisenweg (10), Chopinstraße (9), Coulinsstraße (1), Flotowstraße (9), Geisbergstraße (4), Gemeindegasse (5), Gluckstraße (9), Goldgasse (7), Grabenstraße (7), Häfnergasse (8), Hohenstraße (10), Hergenhahnstraße (9), Hirschgraben (2), Hochstättenstraße (6), Hohenloheplatz (9), Hohenlohestr. (9), Jbsteinerstr. (9), Kaiser Friedrich-Platz (9), Karl Maria von Weberstr. (10), Kochbrunnenplatz (4), Königsstuhlstr. (9) (zwischen Jbsteiner- und Meyerbeerstraße), Kranzplatz (4), Kreidelstraße (10), Kurjaalplatz (10), Langgasse (5), Langgasse, Kleine (5), Leberberg (10), Lehrstraße (3) (von Steingasse bis zum Verbindungsweg nach der Nerostraße, ungerade Nr. 1 bis 21, gerade Nr. 2-8), Lützstraße (9), Mauritiusstraße (6), Mendelssohnstraße (9), Meßgasse (5), Meyerbeerstraße (9), Michelsberg (6), Mozartstraße (10), Mühlgasse (8) (von Burgstraße bis Goldgasse, ungerade Nr. 5-13, gerade Nr. 4 und 6), Nerostraße (4), (bis Querstraße, ungerade Nr. 1-19, gerade Nr. 2-24), Parkstraße (10) (von Bodentstraße ab, ungerade Nr. 17 und gerade Nr. 18 bis Ende), Querstraße (4), Richard Wagner-Strasse (10), Röhlerstraße (10), Saalstraße (4), Schöne Aussicht (9), Schumannstraße (9), Schützenhofstraße (1), Schwalbacherstraße, Kleine (6), Sonnenbergerstraße (10), Spohrstraße (9), Spiegelgasse (8), Steingasse (3) (bis Hirschgraben Nr. 1, 2, 3, 4 und 6), Tannusstraße (4) (bis Querstraße ungerade Nr. 1-25, gerade Nr. 2-28), Verdistrasse (10), Webergasse (2), Webergasse, Kleine (8), Wilhelmshöhe (10), Wilhelmstraße (9) (von große Burgstraße ab; ungerade Nr. 17 und gerade Nr. 46 bis Ende).

1. Quartier.

Armenpfleger: Hotelbesitzer Julius Schenck, Höfnerg. 8. Adlerstraße (bis Hirschgraben, ungerade Nr. 1 bis 5, gerade Nr. 2 bis 12), Böhlingenstraße, Coulinsstraße, Schützenhofstraße.

2. Quartier.

Armenpfleger: Kaufmann Otto Werner, Ede Weber- u. Webergasse, Hirschgraben.

3. Quartier.

Armenpfleger: Schuhmachermeister Frä. W. Heckelmann, Nerostraße 2. Lehrstraße (von Steingasse bis Verbindungsweg nach Nerostraße, ungerade Nr. 1-21, gerade Nr. 2-8), Steingasse (Nr. 1, 2, 3, 4 und 6).

4. Quartier.

Armenpfleger: Schreinermeister Karl Christ, Saalstraße 4/6. Adolfsberg, Geisbergstraße, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Nerostraße (bis Querstraße, ungerade Nr. 1-19, gerade Nr. 2-24), Querstraße, Saalstraße, Tannusstraße (bis Querstraße, ungerade Nr. 1-25, gerade Nr. 2-28).

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines theoretisch und praktisch gebildeten **Buchhalters** sofort zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt M. 2000,—, steigend alle zwei Jahre um M. 150,—, bis zum Höchstbetrage von M. 3600,—. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden, doch kann dieselbe nach Ablauf von zwei Jahren dem Stelleninhaber von dem Magistrat nach Maßgabe der diesbezüglichen Bestimmungen besonders verliehen werden. Die Anstellung erfolgt mit dreimonatiger Kündigungsfrist ein Jahr auf Probe, sodann auf Dienstvertrag.

Bewerber im Alter von mindestens 25 Jahren mit gründlichen Kenntnissen der kameralistischen und italienischen Buchführung, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihres Lebenslaufes und ihrer Zeugnisabschriften bis spätestens Samstag, den 25. April ds. Js. einreichen.

Wiesbaden, den 6. April 1908. 10388

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Für den Betrieb der städtischen Wasserwerke wird ein zuverlässiger

Maschinist

mit guter Ausbildung im Maschinenbau und in der Führung von Dampf-Pumpmaschinen zum 1. Juni d. Js. gesucht.

Angebote sind mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und mit Angabe der Lohnansprüche, sowie unter Beifügung von Zeugnisabschriften bis zum 25. April einzureichen.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

Die Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Die Glühlampenlieferung für städtische Verwaltungen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 19, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift St. N. B. U. Nr. 68 versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. April 1908, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt, desgleichen nur solche von durchaus leistungsfähigen Unternehmern.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10514 **Städtisches Maschinenbauamt.**

Armenpfleger: Kaufmann Wilh. Unterzagt, Langgasse 30. Am Römer, Gemeindegasse, Langgasse, Langgasse, Kleine, Meßgasse.

6. Quartier.

Armenpfleger: Hotelbesitzer Louis Meyer, Goldgasse 12. Hochstättenstraße, Mauritiusstraße, Michelsberg, Kleine Schwalbacherstraße.

7. Quartier.

Armenpfleger: Spenglermeister W. Priber, Grabenstr. 24. Goldgasse, Grabenstraße.

8. Quartier.

Armenpfleger: Hotelbesitzer L. Haub, Spiegelgasse 10. Bärenstraße, Häfnergasse, Mühlgasse (von Burgstraße bis Goldgasse; ungerade Nr. 5-13, gerade Nr. 4 und 6), Spiegelgasse, Kleine Webergasse.

9. Quartier.

Armenpfleger: Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstr. 10. August Wilhelmstraße, Bahnhofstraße, Kleine Burgstr., Cansteinberg, Chopinstraße, Flotowstraße, Gluckstraße, Hergenhahnstraße, Hohenloheplatz, Hohenlohestraße, Jbsteinerstraße, Kaiser Friedrich-Platz, Königsstuhlstraße (zwischen Jbsteiner- u. Meyerbeerstraße), Lützstraße, Mendelssohnstraße, Meyerbeerstraße, Schöne Aussicht, Schumannstraße, Spohrstraße, Wilhelmstraße (von Burgstraße ab; ungerade Nr. 17 bis Ende, gerade Nr. 46 bis Ende).

10. Quartier.

Armenpfleger: Hotelbesitzer Louis Walther, Langgasse 42. Abeggstraße, Amelsberg, Chaisenweg, Hohenstraße, Karl Maria von Weberstraße, Kreidelstraße, Kurjaalplatz, Leberberg, Mozartstraße, Parkstraße (von Bodentstraße ab, ungerade Nr. 17 bis Ende, gerade Nr. 18 bis Ende), Richard Wagnerstraße, Röhlerstraße, Sonnenbergerstraße, Verdistrasse, Wilhelmshöhe.

12. Armen-Bezirk.

Bezirksvorsteher: Apotheker Aug. Bollmer, Hainertweg 10. **Stellvertreter:** Armenpfleger des 5. Quartiers Wilh. Reich. **Armenpflegerinnen:** Frä. Elise Bidel, Lützenstraße 32. — Frau E. von Bonin, Rheingauerstraße 2, II. — Frau Pfarrer Jdelberger Wwe., Adolfsstraße 12 I. **Stadtkanzlei:** Dr. med. A. Schaffner, Rheinstraße 58. Sprechstunden: 8-9 U., 3-4 N.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen mit Angabe der Quartier-Nummer:

Alwinenstraße (10), Bahnhofstraße (9), Beethovenstraße (10), Bierstädterstraße (10), Bismarckplatz (6), Blumenstraße (10), Bodentstraße (10), Burgstraße, große (10), Charlottenstr. (10), Delaspöckstraße (4), Ellenbogengasse (8), Erathstraße (10), Foulbrunnenstr. (1), Fichtstr. (10), Frankfurterlandstraße (10), Frankfurterstraße (10), Frankfurterstraße, Kleine (10), Friedrichstraße (3, 4), Gartenstraße (10), Grünweg (10), Gustav Freytagstr. (10), Hainertweg (10), Hans Sachsstr. (10), Hegelstr. (10), Herrnhuterstraße (10), Heßstr. (10), Hildstraße (10), Humboldtstraße (10), Juliusstraße (10), Kirchstraße (2), Kirchstraße, Kleine (8), Langenbedstraße (10), Langenbedstraße (10), Lützenplatz (5), Lützenstraße (5), Marktplatz (9), Marktstraße (9), Marktstraße (10), Maurerstraße (7), Mauritiusplatz (1), Rolke-

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 2000 Stück **Viassavabesen**, großes Format, und 80 Stück **Rehrwalzenfäzungen**, in der Zeit vom 1. Mai 1908 bis 31. März 1909, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort unentgeltlich und zwar bis zum 13. d. Mts. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. April 1908, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 6. April 1908. 10212

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Erweiterung der **Buchtenstände** in der Kleinviertelmarkthalle auf dem städtischen Schlachthof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, bzw. 3 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort kostenfrei und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. U. I.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 15. April 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. April 1908.

Stadtbauamt.

Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus bisher Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2500 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Tagatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Nichtfamiliärer Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Verfassungen 1908.

Zur Teilnahme an der Frühjahrs-Kontrollversammlung sind verpflichtet:

- jämliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahressklassen 1896-1899),
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind,
- jämliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten,
- die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstunfähigen.

Die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Kontrollversammlung findet in Wiesbaden im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18 statt.

Die Kontrollpflichtigen aus Sonnenberg haben am Samstag, den 25. April 1908, vorm. 9 Uhr, in genanntem Lokale zu erscheinen.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreservistenpass ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

- daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist,
- daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bzw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Der durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen,
- daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben,
- daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf dem Kontrollplatz mitzubringen,
- daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Zeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom 1. April 1908 ab gültige rote Kriegsbeorderung bzw. Paßnote eingelebt sein muß.

Sonnenberg, 30. März 1908.

10041

Der Bürgermeister: Buchelt.

Seit Jahren anerkannt als beste u. billigste Bezugsquelle sämtl. Kolonialwaren.

Kuchennehl	5 Pfd. 80 Pfg., 10 Pfd. 1.60 Mk.
Kuchennehl (feinstes)	5 Pfd. 85 Pfg., 10 Pfd. 1.70 Mk.
Blütenmehl	5 Pfd. 90 Pfg., 10 Pfd. 1.80 Mk.

Prima egalen Würfelzucker
Prima gemahlten Zucker
Prima gewählte Mandeln
Prima Haselnusskerne
Garantiert reine Blockschokolade

Pfd. 23 Pf.
Pfd. 22 Pf.
Pfd. 100 Pf.
Pfd. 13 Pf.
Pfd. 85 Pf.

Rosinen, feinste, entsteift u. gereinigt
Sultaninen, feinste, entsteift u. gereinigt
Korinthen, feinste, entsteift u. gereinigt
Zitronat 85 Pf., Orangeat
Dettlers Bad- u. Boddingtonpulver

Pfd. 35 Pf.
Pfd. 65 Pf.
Pfd. 35 Pf.
Pfd. 60 Pf.
3 Pak. 25 Pf.

Sarth's Ruchbutter, das Beste zu
allen Brat- und Backzwecken
Butter, best. Ertrag f. ffr. Butter
bei 3 Pfd.
Schweinefleisch, gar. rein,

Pfd. 54 Pf.
Pfd. 80 Pf.
à Pfd. 75 Pf.
Pfd. 54 Pf.

Kaffee's in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten, Pfund 85 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf., 140 Pf., 160 Pf.

10412

Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23.

Wellritzstraße 42.

Riedricherstraße 4.

Waldstraße 52.



GROSSARTIGE NEUHEIT! Naturweller Loreley

D. R. G. M. Gesetzlich geschützt
gibt dem Haar eine herrliche Wellung und ermöglicht gleichzeitig naturgemässe Behandlung desselben.



Mein durch Brennen
vernichtetes Haar.
Frau Stab.



Anwendung.



Mein jetziges Haar.
Frau Stab.

Kein Brennen!

Daher ist ein **Verbrennen, Austrocknen** u. frühzeitiges **Grünwerden** der Haare, wie dies beim Gebrauch der Brennschere der Fall ist, unmöglich, und das Haar verliert nicht seine natürliche Farbe wie bei der Brennschere.

Kein Wickeln!

Deshalb kein Wegdrehen und Ausreissen der Haare wie bei Benutzung des Wicklers.

Kein Drücken!

beim Schlafen, da die Weller nicht an die Seite, sondern flach auf den Kopf zu liegen kommen. Die Weller können auch ungeniert am Tage getragen werden, da sie wenn genau nach Vorschrift gesetzt, fast nicht sichtbar sind.

Keine Zeitverschwendung, da Anwendung höchst einfach!

Meinen üppigen Haarwuchs erlangte ich in kürzester Zeit wieder, nachdem ich die Brennschere vom Tollettentisch für immer beseitigt, und an dessen Stelle den Naturweller Loreley zweckentsprechend anwandte. — Der vom Kaiserl. Patentamt geschützte, sowie mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnete Naturweller Loreley ist ein Haarpfleger 1. Ranges weshalb ihn keine Dame vermissen sollte.

Obenstehende Abbildungen zeigen meinen früheren vernichteten und meinen jetzigen durch diese Methode erzielten Haarwuchs. Dies der Wahrheit gemäss bezeugend

Frau Johanna Stab.

Preis des Haarwellers „Loreley“ per Karton (6 Stück)

bei Vorhereinsendung Mark 2.50 franko
gegen Nachnahme „ 2.75 „
3 Kartons „ 7. — „

Für Wiederverkäufer bei Abnahme von 20 Kartons an hohen Rabatt.

Alleiniger Vertrieb für Hessen-Nassau und Grossherzogtum Hessen.

KARL RUSS, Wiesbaden, Ludwigstrasse 16

Bis persönlich zu sprechen täglich morgens von 11 bis 1 Uhr, abends von 6 bis 8 Uhr.

5232

Natur-Rheinwein.

Bestricher	per Flasche Mk. 1. —
Salzgarter	„ „ 1.10
Bestricher Pfälzer	„ „ 1.30
Rüdesheimer Bischofsberg	„ „ 1.60

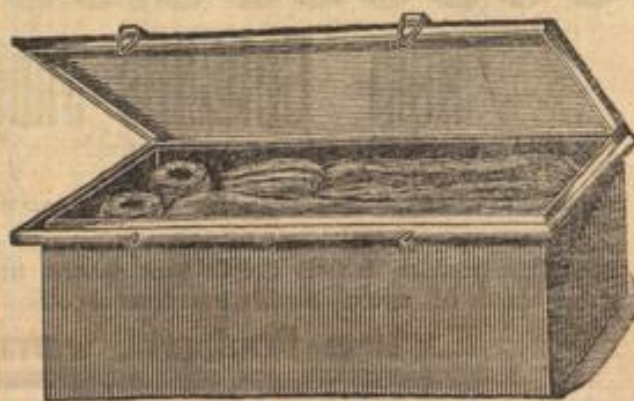
Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.
Für leere Flasche vergütet auf vorstehende Preise 10 Pf.

Billigere Weine von 55 Pf. an per Flasche.

Wilhelm Hirsch,

Steichstr. 13. Weinhandlung. Steichstr. 13.
Telephon 868. Gegründet 1878. 10242

Mottenkiste D. R. G. M.



aus bestem verzinktem Stahlblech, luftdicht schliessend bewahrt garantiert sicher Pelzsachen, Kleidungsstücke, Uniformen, Betten, Hüte, Schuhe etc., auch Akten und Geschäftsbücher vor Schäden durch Motten und Mäuse, Feuchtigkeit, Staub, Licht und Luft. Verschiedene Grössen. Prospekte sendet frei:

Ferdinand Dannemann, Leipzig 59
Universitätsstrasse 18/24. 10003

Restauration „Zur stumpfen Feile“

Schwalbacherstrasse 27.
Empfehle mein vollständig neu hergerichtete Vereinsbühnen.
Klavier vorhanden. Friedrich Schneider. 10437

Gebrüder Alkier, WIESBADEN

Rheinstr. 45. — Ecke Kirchgasse.

Herrn- und
Knaben - Kleidung
fertig
und nach Mass.

Herren-Anzüge	von 15. — bis 65. — Mk.
Herren-Paletots u. Ulster	von 20. — bis 62. — Mk.
Beinkleider	von 3. — bis 20. — Mk.
Jünglings-Anzüge	von 8.50 bis 44. — Mk.
Knaben-Anzüge	von 2.50 bis 21. — Mk.
Knaben-Leibch.-Hosen 1.60, 1.85, 2. —, 2.50, 3. —	Mk.

Wir bitten um gütige Beachtung unserer
4 grossen Schaufenster.

10324



Damen - Stiefel

zum Schnüren von 8.75 an.
Für Konfirmanden
in Vorfall, Chocreaux mit u. ohne Lackapex
zu auffallend billigen Preisen.

Schulstiefel

Größen 31 bis 35 für 3.75.
Größen 29 bis 30 für 3.25.
10187 Größen 27 bis 28 für 3.00.

Turnschuhe

weiß und braun, erste Marken von 1.45
das Paar an.

Konsum 19 Kirchgasse **19.**
nahe der Luthenstr.

Otto Baumbach.

Uhren — Goldwaren — Optik
verzogen nach 10217

20 Michelsberg 20, Laden.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.
Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 5688

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Böpfe von 3 Mk. an, Haarunterlagen
mit und ohne Dedhaaren, Stirnfrisuren, Toupets, sowie alle
vorfindenden Haararbeiten in bester Ausführung zu billigen Preisen

Griffieren — Shampooieren.

Separater Damen-Salon.

Abonnements zum Griffieren in und außer dem Hause.

K. Löbig, Herren- und Damen-Friseur,
Steichstraße, Ecke Heleneustrasse.

**Dr. E. Webers Alpenkräuter-
Lauers Harzer Gebirgskräuter- Tee**

sowie alle anderen Gesundheitskräuter-Tees erhalten Sie stets
frisch und wirksam in dem einzigen Spezialgeschäft am Platze.

Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59.

Telephon 3240. 10492



Zu Konkurrenzpreisen empfehle:
Gastöfen, beste Syst., Gastöferteile, Gas-
lüfter und Lampen, Badewannen, Wadeföfen,
Glühkörper, Zylinder, Selbstzänder
u. s. w.

Heinrich Krause,

Seidenstrasse 29.

Reparaturen und Erneuerungen.

Bernichtungsanstalt mit Elektromotorbetrieb.
Installation.
Gärtler und Metallgießerei. 10020
Fabrikation von Schaufelhergestellen.

Täglich frische Eier-Nudeln, Eier-Makkaroni
à Pfd. 40, 50, 60, 70, 90 Pf., Gemüse-Nudeln 30 Pf., empfiehlt
Makkaroni- und Nudeln-Fabrik **H. Weiner,**
Mauergasse 17. Tel. 2330. 10417

Hausfrauen mögen sich bitte einprägen — wo? — täglich frische Eier-Nudeln, -Makkaroni zu haben sind!

H. Weiner, Makkaroni- und Nudeln-Fabrik, Maurergasse 17. Telefon 2350.

10418

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe Langgasse 14

zu **jedem annehmbaren Preise**

bis Ende dieses Monats.

Simon Meyer.

10415

Allgemeine Gewerbeschule, Wiesbaden.

Sommersemester 1908.

1. **Gewerbliche Zeichenschule.** Der obligatorische Zeichenunterricht beginnt Sonntag, den 26. April, vorm. 8 Uhr, für die Schuttmacherlehrlinge Dienstag, den 28. April, vorm. 7 Uhr, und für die Konditorlehrlinge Freitag, den 1. Mai, nachm. 2 Uhr. Er umfasst technisches Freihand- u. Fachzeichnen je nach Beruf.

Zeichenunderricht f. Erwachsene, an dem auch Lehrlinge teilnehmen können, findet stets Sonntags, vorm. von 8—11 Uhr, Dienstags Mittwochs und Freitags, abends von 8—10 Uhr. Unterrichtsfächer: Freihand- u. Fachzeichnen für Schreiner, Glaser pp., Fachzeichnen für Bau- u. Maschinenbau, Monteur, Mechaniker, Fachzeichnen für die Kunstschlosserei, Freihand- u. Fachzeichnen für Kunstgewerbe, Porzellan- u. Dekorationsmaler, Glasmaler, Schildermaler, Bildhauer, Lithographen, Zeichner u. f. w. — Modellier-Unterricht Sonntags, vorm. von 8—11 Uhr.

2. **Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.** Unterricht beginnt Montag, den 27. April, vorm. 8 Uhr. Täglich Unterricht von 8—12 u. 2—6 Uhr. Drei aufsteigende Halbjahresklassen. Unterrichtsfächer, u. a.: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Kundschrift, Rechnen, Geometrie, Algebra, technisches u. Freihandzeichnen, Baukonstruktionslehre, Veranschaulichung u. f. w. Kunstgewerbe, Zeichnen und Malen. Entwürfe aller Art. Vorbereitung zum Besuch von Bau- u. Kunstgewerbeschulen. Der Besuch dieser Schulabteilung befreit vom gewerblich. oblig. Fortbildungsunterricht.

3. **Vorbereitungsschule für schulpflichtige Anaben.** Unterricht beginnt Mittwoch, 29. April, nachmittags 2 Uhr. An dem Unterricht können auch Mädchen teilnehmen, um Muster- und Monogrammenzeichnen pp. zu erlernen.

4. **Zeichen- u. Malunterricht für Damen.** Unterricht Dienstags- u. Freitags-Nachm. 2.30—5.30 Uhr. Beginn Dienstag 28. April. Zeichnen von Naturformen u. Anwendung derselben für Stilleben aller Art, Porzellan, Silber, Dedeln, Monogrammenzeichnen, Malen auf Sammet u. Seide, Kostümzeichnen, Brauttechnik usw. Ausbildung von Zeichnerinnen für das Kunstgewerbe.

Ummeldungen werden baldigst an das Sekretariat, Beltrichstr. 34, Zimmer Nr. 11 erbeten (9—12 u. 2—6 Uhr tägl.). Das Schulgeld ist bei der Ummeldung zu entrichten. Es beträgt in der gew. Zeichenschule für Erwachsene Sonntags 6 M., Freitags abends 4 M. für das Semester, Lehrlinge u. Söhne von Mitgliedern des Gewerbevereins sind vom Schulgeld befreit. In der Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende sind 60 M., in der Vorbereitungsschule 10 M., in der Zeichen- u. Zeichenschule für Damen 30 M., in der Modellierschule 6 M. bzw. 12 M., für das Semester zu zahlen.

Einer kleinen Anzahl unbemittelter befähigter Schüler, kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Diesbezügliche Gesuche sind an den Vorstand des Lokalgewerbevereins zu richten.

Zur weiteren Auskunft ist der unterzeichnete Direktor gerne bereit.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbad. E. B. Der Direktor der Gewerbeschule. S. Schneider, Vorsitzender. Zitzmann. 10331



Klassen-Mützen

für die hiesigen höheren Lehr-Anstalten empfiehlt vorrätig u. n. Mass zu billigsten Preisen

Jacob Müller, Hut- u. Mützen-Magazin, Langgasse 6. 10484

Stok- und Schirmfabrik Wilh. Renker, jetzt Marktstrasse 32, im Hotel Einhorn, 3. Haus von der Kirchgasse aus. 10486

Institut Schrank

(vorm. Institut Rüdiger)

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter,

Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen,

Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Am 28. April:

Beginn des Sommersemesters.

Kurse für

Handnähen, Flecken und Stopfen, Wäschennähen a. d. Maschine u. Wäschezuschnitten, Kleidermachen, Weiss-, Bunt- und Goldstickerei, Spitzen- u. Spitzenklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art, Zeichnen u. Malen (Öl, Aquarell, Porzellan u. dergl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lagerschnitt etc., Sprach- u. Fortbildungskurse f. Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte u. Geographie, Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen, 10190

Anmeldungen nimmt täglich entgegen:

Die Vorsteherin: Antonie Schrank.

Von der Reise zurück

Dr. Manski

Spezialarzt für Erkrankung der Haut- und Harnorgane, Mühlgasse 11.

Sprechstunde 10—1 u. 3—4. 10489

Konfirmationsgeschenken

empfehle

Uhren, Goldwaren, Uhrketten.

Reichste Auswahl. Billigste Preise. 10001

Chr. Nöll,

16 Langgasse 16.

16 Langgasse 16.



Karl Fischbach.

Grosses Lager,

Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

— zunächst der Marktstrasse. — 10375

Pumpen

in allen Größen vorrätig, sowie sämtliche Reparaturen werden billigt unter Garantie ausgeführt. 10094

Wellstrasse 11.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Telephon 3030. Rheinstr. 103. Telephon 3090.

Mod. Handels-, Schreib- u. Sprach-lehranstalt nebst Pensionat.



Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt- und Einzelkurse:

(für Damen und Herren)

Mittwoch, den 22. April.

Einzelunterweisung nach 3-jähriger Praxis. Lehrfächer: Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechselrechnung etc., Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschreib (15 Maschinenschriften), Rundschreib, Schönschreib, Französisch, Englisch, Kontorpraxis, Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre. — Vermögensverwaltung. — Pensionat. — Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 10167

Braunes Portemonnaie

am Hause Mauritiusstr. 8 verloren. Inhalt befr. Mark. Schein. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.

Mein Geldäfts-Jubiläum

veranlaßt mich, meiner geehrten, treuen Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten.

Ich gewähre deshalb von heute bis Ostern auf meine Waren bei meinen ohnehin jedermann als billigt bekannten Preisen einen

Extra-Rabatt von 10%.

Ich biete damit eine unvergleichlich günstige Gelegenheit zum vorteilhaftesten Einkauf von

weißer Wäsche, sowohl Leib- als Bett- und Tischwäsche aller Qual. Kleiderstoffe, sowohl in Wolle, als in Waidstoffen, große, reizende Partien, Trikotagen (Hemden, Hosen, Jacken etc.) in Nacco, Wolle, Halbwolle und Seide, größte Auswahl verschiedenster Stärken, Schlafdecken, Cullen, Bettdecken, Gardinen, Stores, Bettfedern, fertige Betten, Corsets, Untertaillen.

Man besuche sich mit dem Einkauf. Jedermann wird erkennen, daß nach wie vor die beste Bezugsquelle ist und bleibt.

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Nicholsberg 3, Fernspr. 2450.

Ellenbogengasse 2, Fernspr. 976.

Zehung bald!!

Mainzer Pferdlose

1. Okt. 11. Stück 10 M.

Frankfurter Pferdlose

1. Okt. 11. Stück 10 M.

Freiburger Geldlose

1. Okt. 11. Stück 10 M.

nach auswärts Porto u. Lfrte

30 Bfg. extra,

nach zu haben bei:

J. Stassen, Kirchgasse 51.

Rudolf Stassen, Wellstr. 5.

Bahnhofstr. 4.

Italiener

erhalten deutschen Unterricht bei geprüfter Lehrerin, die italienisch versteht. Offert. u. Bd. 35 an die Exped. d. Bl. 5325



52

Heinrich Martin, Hellmundstr. 48

Ecke Wellritzstr., im Hause des Herrn Metzgermeisters Kolb.

Cognac, Liköre, sämtliche Sorten Brantweine, sowie Weine erster Firmen.

Mache besonders auf mein **6- u. 10-jähriges Zwetschenwasser u. Kirschwasser** aufmerksam.

10534

Uhren, Gold- und Silberwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.



H. Theis, Uhrmacher,

9254

4 Moritzstraße 4.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum elegantesten Stiele. Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an. Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und selbst berechnet.) Eigene Schreiner- und Polster-Verhältnisse im Hause. Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschläge siehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsalle.

414

Oster-Angebot

nur gültig bis Ostern.

Herrenstiefel, R. Bog, mit u. ohne Lacklappen elegante Fassons. . . 8. 90

Damenstiefel, R. Bog, preisg. mit Lacklappen hochmoderne Stiefel. . . 5. 95

Mädchenstiefel, braun, hübsche breite Form 5,5 u. 4. 95

Damen-Engpassschuhe rot und schwarz. . . 1. 85

Große Posten Kinderstiefel enorm billig.

Kuhns Schuhwarenhaus nur Wellritzstr. 24.

Selbst Nachmann, bekannt für gute Waren.

— Rabatmarken. — 10481



Frische Land-Butter

in Ballen von za. 5 Pfd. an

M. 1.15 per Pfd.

10524

Eiergrosshandlung **P. Lehr** Telefon 138. 4 Ellenbogengasse 4.

EIER!

Zum Kochen 5 1/2, 6 Pf., Siedeeier 7 8 Pf. Für Wiederverkäufer, sowie Hotels und Pensionen empfehle meine frische große Siedeeier per 100 33 Mark.

Telephon 999. **Georg Fokter**, Paulbrunnenstr. 7. 10441

Eier, Eier,

fein von Geschmack,

Stück nur

5, 6, 6 1/2, 7, 8 Pf.,

bei Abnahme von 10, 25 und 100 Stück billiger.

Ein Versuch überzeugt.

Nur im

10532

Spezial-Eier-Geschäft,
Mauergasse 21.

Eier. Eier.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler

im Festsaal des Rathauses

vom 22. März bis 26. April 1908.

Geöffnet täglich 10 bis 1 1/2 und 3 bis 5 1/2 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. 9821

Tapeten. Günst. Bezugsquelle für Hausbesitzer. Ringfreies Tapeten-Versand-Haus

Edmund Wagner, Wiesbaden, Moritzstr. 3. Fernsprecher 377.

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete etc. konkurrenzlose Preise. Man überzeuge sich durch Lagerbesuch. 7719

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164

Wilhelmstrasse 10 a.

Fernspr. 164

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg

Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**

Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Beerdigungsinstitut

von **Heinrich Becker**

Saalgasse 24, 26. Telefon 2861. Begründet 1883. 10226

Begründet 1863. Beerdigungs-Anstalten Telefon 265.

„Friede“ und „Pietät“

Firma **Adolf Limbarth**, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallfärger

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung

Lieferant des Beamtenvereins.

5973

Telefon 629. **Erk Jung**, Telefon 629.

Grabstein-Geschäft, Stein- u. Bildhauerei, direkt Expedition der eist. Bahn „Unter den Eichen“.

Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form

Figuren aus Marmor u. Bronze.

Aschen-Urnen. Renovationen etc. 10334

Sarg-Magazin

VON

Joseph Fink

Wiesbaden, Frankenstrasse 14.

Telefon 2976. 9250 Telefon 2976.

Waschtöpfe

prima Rint, alle Größen, zu enorm billigen Preisen. 10424 Wellritzstraße 47.

Winterhüte

mehrere 100 Stück für Damen u. Kinder von 10 Pf. bis 15 M., solange Vorrat. Garnieren von 25 Pf. an, Goldgasse 2. 5043

Wäsche wird schön gewaschen u. gebügelt, schonendste Behandlung. 5343

Dillmann, Ellwilerstr. 18, Mith. 2.

Wäsche u. Waschen u. Bügeln wird angenommen. 10311

Zimmermannstr. 10, Stb. 2.

Putzarbeiten

werden schnell, schnell und billig angefertigt. 9820

Römerstr. 2, 3. Et.

Weiß- u. Buntfärbereien, Festung jeder Ausführung schon u. billig 10435 Vertramstr. 20, 3. l.

Gewandte Friseur

sucht noch Kunden. 5254

Hellmundstr. 35, 2. l.

Grau Nerger Wwe.

Berühmte Kartendeckterin. Sich. Eintreffen jed. Angelegenheit. 10312

Marktstr. 21, Eingang Goldgasse 2, 11.

Phrenologin wohnt 5407

Frankenstrasse 18, 1. Et.

Junge Geschäftsleute

Ende 20er J., sucht auf diesen Wege die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin, im Alter 10312

J. Vermögen erwünscht. 10312

Gest. Off. u. A. 4 an d. Zweigstelle d. V. Bismarckring 21.

Karrenfuhrwerk gesucht. 5386

Haustelle: Wellritzstraße 15. Chr. Gruber.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer. MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu

von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch jr., Ecke Kirchgasse u. Michaelsberg, C. Koch, Papierlager, Langgasse 33, Louis Hutter, Kirchgasse 58, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51, Ladw. Becker, Gr. Burgstr. 11, Carl Michel, Querstr. 1, S. Nemesek, Bleichstr. 43, Philipp Seibel, Wellritzstr. 14, Ph. Schuhmacher, Schwalbacherstrasse 1, Ford. Zange, Marktstr. 11, Carl Hack, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37, Max Böttger, Kirchgasse 7; — in Biebrich bei Gg. Schmidt u. Fritz Weimar; — in Hachenburg bei S. Rosenau. 10185

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 10419

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Maria Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Ab 1. April Schwalbacherstrasse 29, 2.

Blinden-Anstalt

Walsmühlstraße 13, empfehlen die Anstalten ihrer Botsinger und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstwaren, als Besen, Schrubber, Abstreiber, Bürstbüschel, Anschläger, Kleider- und Tischbüschel etc. etc., ferner Kuchenteller, Klopfer, Strohkörbe etc. etc. 5149

Rohrflüge werden schnell u. billig neu geflochten. Reparaturen gleich u. gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

Blinden-Haus

Wiesbaden,

empfehlen die Anstalten ihrer Botsinger und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstwaren, als Besen, Schrubber, Abstreiber, Bürstbüschel, Anschläger, Kleider- und Tischbüschel etc. etc., ferner Kuchenteller, Klopfer, Strohkörbe etc. etc. 5149

Rohrflüge werden schnell u. billig neu geflochten. Reparaturen gleich u. gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.